Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)

Politisches und literarisches Blatt

für Stadt und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 12 Sgr., bei Bezug durch die preuß. Postanstalten 1 Thlr. 17½ Sgr.

Insertionsgebühren für die dreigespaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum 1 Sgr. 6 Pf.,
für die zweigespaltene Zeile Petitschrift oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 3 Sgr.

№ 290. Halle, Sonntag den 11. December 1870.

Hierzu zwei Beilagen.

Morgen erscheint ein Extrablatt mit den wichtigsten Nachrichten, welches unsere hiesigen Leser in der bisherigen Weise erhalten. Dasselbe wird auch durch die Post versandt.

Telegraphische Depesche der Hallischen Zeitung.

Tours, d. 9. Dec. Ein Circularschreiben Gambetta's kündigt die Verlegung der Regierung am 10. d. von Tours nach Bordeaux an. Gambetta fügt hinzu, die Maßregel sei getroffen, um die freie Bewegung der Truppen zu sichern.

Telegraphische Depeschen.

Schwerin, d. 9. December. Ein Telegramm des Großherzogs von Mecklenburg an seine Gemahlin die Großherzogin lautet: Meung, den 8. December, 11 Uhr Abends. Heute harten, aber siegreichen Kampf gegen 3 französische Armeecorps bei Beaugency. Sechs Geschütze durch unsere Jäger genommen. Tausend Gefangene. Starke Verluste, aber am geringsten bei 17. Division. Wir alle gesund.

London, d. 9. December. In dem vom Kriegsschauplatz eingegangenen officiellen Bericht des General Chancy vom 7. d. heißt es: Wir wurden heute auf der ganzen Linie von Meung bis St. Laurent des Bois angegriffen, der Hauptangriff des Feindes fand auf Beaugency statt. Wir hatten uns gegenüber eine starke Artillerie, die aus 86 Geschützen bestand. Die feindlichen Streitkräfte bestanden aus 2 balerschen und 1 preußischen Division nebst 2000 Reitern, hinter sich hatten dieselben beträchtliche Streitkräfte, bestehend aus der Armee des Prinzen Friedrich Karl und der des Großherzogs von Mecklenburg. Der Feind wurde bis Grand-Chartres zurückgedrängt, wir blieben während der Nacht in unsern Positionen; da die Schlacht bis zur sinkenden Nacht fortgesetzt wurde, so vermag ich nicht unsere Verluste festzustellen, ich hoffe, daß dieselben nicht beträchtlich sind. Unsere Armee geht mit großer Ruhe vor, es ist leicht möglich, daß wir morgen von Neuem angegriffen werden, ich rechne darauf, daß wir uns ebenso wie heute aus der Affaire ziehen werden.

Lille, d. 9. December. (Auf indirectem Wege.) Die telegraphische Verbindung mit Havre ist heute wieder hergestellt.

Brüssel, d. 9. December. („B. B.-C.") Nach hierher gelangten Berichten aus Havre vom gestrigen Tage sind die Vortruppen der unter dem Befehl des General v. Manteuffel stehenden Corps nur noch 30 Kilometer von Havre entfernt. Ein Anschlag an der Börse, der vom Commandanten, den Souspräfecten und dem Maire unterzeichnet ist, sagt, Havre sei ernstlich vom Feinde bedroht, zur Vertheidigung indeß seit lange und gut vorbereitet und auch zu energischem Widerstand entschlossen. Der Patriotismus der Einwohner werde die Stadt vor Plünderung und Erniedrigung schützen.

Haag, d. 9. December. (B. B.-Z.) Von Preußischer Seite ist neuerdings an die Luremburger Regierung eine sehr ernste Vorstellung gerichtet worden wegen strenger Aufrechterhaltung der Neutralität, welche durch französische Truppen unausgesetzt verletzt werde.

Dresden, d. 9. December. Wie das „Dresdner Journal" mittheilt, hat der König von Preußen dem Kronprinzen das Eichenlaub zum Orden pour le mérite verliehen, welchen Orden der Kronprinz bereits seit dem Jahre 1849 besitzt, und dem Prinzen Georg von Sachsen den Orden pour le mérite.

Die neuesten Kämpfe, welche nach der Einnahme von Orleans gemeldet, haben auf den 3 Rückzugslinien der französischen Loirearmee stattgefunden. Ein Theil dieser Armee war an der Eisenbahn Orleans-Blois, ein anderer Theil direct südlich an der Eisenbahn und Heerstraße Orleans-Vierzon entlang, ein dritter in südöstlicher Richtung die Loire aufwärts über Gien und Nevers, andere wieder auf den wenigen dazwischen liegenden Straßen gegangen.

Auf allen 3 Straßen sind diese Theile der Loirearmee energisch verfolgt worden und auf allen dreien kam es auch zu Zusammenstößen.

Auf der Linie Orleans-Blois rückte der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin von Orleans aus die Loire abwärts nach Südwesten gegen Tours, den Regierungssitz des immer noch widerstandsbereiten Dictators Gambetta vor. Nach dem Telegramm des Prinzen Ludwig von Hessen muß man annehmen, daß auch das 9. Armee-Corps, oder wenigstens die Großh. hessische Division, diese Richtung eingeschlagen hat. Größere feindliche Streitkräfte haben sich hier den Unsrigen entgegen geworfen, die theils der Loire-Armee anzugehören scheinen, theils auch zur Deckung von Tours schleunigst aus dem Westen, aus dem Lager bei Conlie herangezogen worden sein dürften. Solche Truppen scheinen es größtentheils gewesen zu sein, die bei Meung und Beaugency der am rechten Loire-Ufer gegen Tours vorrückenden Armee-Abtheilung des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin den Weg zu verlegen suchten und am 7. und 8. so glänzend aus dem Felde geschlagen worden sind. Commandant dieses Armeecorps ist allerdings General Chanzy, Commandant des zur Loire-Armee gehörigen 16. Corps, aber die anderen seither zu ihm gestoßenen Armeecorps dürften bisher nicht zur Loire-Armee gehört haben.

Zuerst stieß die 17. Division (Mecklenburger und Hanseaten) bei Meung (auch Meun auf den Karten genannt), drei Meilen südwestlich von Orleans, auf ein frisches französisches Corps und warf dasselbe im Verein mit einer bairischen Division nach lebhaftem Gefechte aus allen Positionen. Der Feind muß den Deutschen in einer nach Nordosten gerichteten Front entgegengetreten zu sein, die sich von der Loire bis zum Walde von Marchenoir ausdehnte, also auf derselben Linie, von der aus er seiner Zeit gegen das in Orleans stehende Corps v. d. Tann vorging. Laurent de Bois, das in dem französischen Gefechtsbericht erwähnt wird, liegt etwa 1 Meile nordwestlich von Meung am Nordrande jenes Waldes, an welchem vor der Räumung von Orleans das dem Treffen von Coulmiers vorhergehende Recognoscirungsgefecht stattfand. Meung ist eine Stadt von fast 4000 Einwohnern, am Einflusse der Mauve, nach ihren Quellflüssen auch Trois-Mauves genannt, in die Loire gelegen, hat bedeutende Mühlen, Gerbereien, Bleichen, Wolldecken- und Tuchfabriken und beträchtliche Weßsteinbrüche. Die militärische Bedeutung von Meung liegt in den Umständen, daß die Stadt eine der Hauptstationen an der Bahnlinie Orleans-Tours ist und daß bei derselben eine Hängebrücke über die Loire auf deren linkes Ufer führt, die erste in südwestlicher Richtung von Orleans.

Nachdem Meung von den Deutschen besetzt worden war, suchten am 8. d. ihr weiteres Vordringen 3 französische Armeecorps bei Beaugency zu hindern. Es kam zu einer Schlacht, deren siegreicher Ausgang wieder sechs Geschütze und ungefähr 1000 Gefangene in unsere Hände lieferte. Beaugency ist eine Stadt von 5000 Einwohnern, hat Reste früherer Befestigungen und eine Brücke von 26 (früher 39) Bogen, welche in einer Länge von 440 Meter über die Loire führt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-168721678187012l1-14/fragment/page=0001

Die zweite Rückzugslinie ist die große Straße, die neben der Eisenbahn von Orleans bis Vierzon quer durch die traurige Sologne hindurch läuft. Hier hat die 6. (bisher vom Herzog Wilhelm von Mecklenburg geführte) Kavallerie-Division südlich bis Salbris die Verfolgung ausgedehnt und am 7. den Franzosen ein glückliches Verfolgungsgefecht geliefert. Salbris liegt bereits im Departement Loir-et-Cher, an der Sauldre, die sich unterhalb Lelles in den Cher ergießt, und hat etwa 1750 Einwohner. Die Kavallerie-Division war also schon 8 Meilen weit nach Süden über Orleans hinaus vorgedrungen und hatte sich Vierzon bis auf etwa 3 Meilen Entfernung genähert.

Auch auf der dritten Straße, (Chaussee und Eisenbahn) welche, südlich des Orleans-Waldes beginnend, mit der Loire gleichlaufend, nach Gien und Nevers führt, also auf unserem linken Flügel, setzt das III. Armeecorps die Verfolgung fort. Auch hier hat die Avantgarde des III. Corps bei Névoy ein glückliches Verfolgungsgefecht bestanden. Névoy liegt nordwestlich Gien, dem nächsten Loire-Uebergange oberhalb Orleans und ist ein kleiner Ort von 600 Einwohnern, von Gien 3/4, von Orleans 8 Meilen entfernt.

Wenn die Schnelligkeit der Bewegungen unserer Armeen denen der ersten Tage gleichbleibt, so wird bald die Grundlinie des Dreiecks Tours-Orleans-Nevers erreicht sein. Es ist dies die wichtige Operationslinie des Chers, markirt durch die Punkte Tours-Bourges-Nevers.

Diese energische Verfolgung scheint übrigens, wie heute mehrfach versichert wird, anzudeuten, daß deutscher Seits der Krieg im unmittelbaren Anschluß an die letzten großen Ereignisse in raschen und gewaltigen Schlägen zu Ende geführt werden soll. Es werden dazu außer der schon im Süden und Norden von Paris operirenden I. und II. deutschen Armee auch noch Theile der gegenwärtig vor der französischen Hauptstadt concentrirten III. und IV. Armee in Verwendung treten. Als ein bedingendes Moment hierzu wird namentlich auch noch der Umstand geltend gemacht, die ganz ausgezehrte Gegend um Paris, so weit es möglich ist, von den jetzt dort angehäuften großen Truppenmassen zu entlasten.

Auch für die endliche Bewältigung von Pfalzburg und Bitsch befinden sich bereits alle Vorbereitungen schon getroffen, und ist eine der neu aufgebotenen Landwehrdivisionen bestimmt, die Belagerung beider Plätze zu übernehmen. Die anderen neu aufgebotenen Reserve- und Landwehrtruppen sollen zur Verstärkung der im Südosten von Frankreich verwendeten deutschen Truppen bestimmt sein, um dort dem Freischaarenunwesen des Garibaldi'schen Corps ein Ende zu bereiten, wie im Verein mit dem 14. deutschen Corps Lyon anzugreifen oder doch die Belagerung dieser zweiten Hauptstadt einzuleiten und vorzubereiten. Eine Winterruhe unserer Truppen ist auch im Falle der Capitulation von Paris nicht mehr in Aussicht genommen, da bei einer Verzögerung der Kriegsoperationen dem Feinde die Möglichkeit erwachsen würde, sich aus dem in der Ausführung begriffenen Massenaufgebot neu zu verstärken und den Widerstand noch längere Zeit fortzusetzen.

Die bevorstehende Besetzung der Stadt Havre wird hoffentlich Repressalien der ernstesten Art für die von den Franzosen geübte Seeräuberei in ihrem Gefolge haben. Nicht blos ist thatsächlich das Raubsystem gegen friedliche Kauffahrer von den zu kriegerischen Actionen unfähigen Flotten Frankreichs geübt und durch das Verbrennen deutscher Schiffe auf offener See gekrönt worden; nicht blos hat man die Capitaine Deutscher Handelsschiffe als Kriegsgefangene fortgeschleppt und den rohesten Mißhandlungen unterworfen — sondern die Regierung in Tours hat sogar die Schamlosigkeit gehabt, dieses Verfahren in einem officiellen Aktenstücke rechtfertigen zu wollen. Das Schreiben des Herrn Chaudordy an den Grafen Bismarck d. d. Tours, 28. October, welches den Grundsatz ausspricht, daß die Handelsmarine „in ihrem Personal und Material unter den Schlag der feindlichen Macht fällt", ist gerade zur rechten Zeit gekommen, um für die Behandlung der Seestadt Havre von Deutscher Seite die richtigen Gesichtspunkte an die Hand zu geben, und hoffentlich wird der General von Manteuffel dort nicht sentimental verfahren, wie es leider nur zum bittersten Schaden unserer Soldaten geschehen kann, sondern dem Spruche: „Auge um Auge" die weiteste und kräftigste Geltung verschaffen. Zwar läßt sich annehmen, daß unsere Truppen nicht viele Französische Schiffe im Hafen von Havre vorfinden werden, da dieselben wohl eilig nach anderen Küstenpunkten, namentlich nach Cherbourg, fortgeführt sein werden. Allein die drei großen Hafen-Bassins mit ihren kostbaren Bauten, die beiden werthvollen Rheden, das Arsenal u. s. w. sind geeignete Objecte, an welchen die Strafe für die von Frankreich geübte Seeräuberei auf das Empfindlichste vollzogen werden kann. Wenn dann die Franzosen über Sprengungen und Verschüttungen, welche in Jahrzenten nicht gut zu machen, sich beschweren, so können wir ihnen ihr eigenes Wort zurückgeben, daß alles Marine-Material „unter den Schlag der feindlichen Macht fällt."

Aus Havre, d. 6. December, bringen englische Blätter folgendes Telegramm: „Die Mobilgarden und die Nationalgarden, unter den Generalen Briand und Estancelin, sind vor Rouen vollständig in wirre Flucht geschlagen, in der Zahl von 20,000. Sie fallen auf Havre zurück. Ehe sie Rouen verließen, vernagelten sie die Kanonen und versenkten mehrere im Fluß. Die Preußen zogen gestern um 10 oder 12 Uhr in Rouen ein (nach der Depesche aus Versailles erst am Nachmittage) und entwaffneten die Mobilgarden, welche sie dort fanden. Am Sonntag war Rouen im Zustande größter Unordnung. Munition und Geld sind nach Havre gesandt. Ulanen werden gemeldet in der Entfernung von ungefähr 30 Kilometer (4 Meilen) von Havre."

In Tours macht Herr Gambetta alle Anstrengungen, um den trüben Eindruck der Niederlagen vor Paris und an der Loire so viel als möglich zu schwächen. Eine Depesche aus Tours vom 6. Dechr. meldet:

Eine Cirkulardepesche des Herrn Gambetta fordert die Präfekten auf, rühmend die allarmirenden Gerüchte zu widerlegen, welche man über die Lage der Loire-Armee aus Böswilligkeit und um Entmuthigung und Demoralisation hervorzurufen, in Umlauf setzt. „Sie werden", so schließt die Depesche, „in der vollen Wahrheit sein, wenn Sie bekräftigen, daß die Armee gegenwärtig sich in trefflichen Bedingungen befindet, daß ihr Material intakt oder ersetzt worden ist und daß sie im Begriffe steht, den Kampf gegen den Eindringling wieder aufzunehmen. Jeder muß fest und stark sein, laßt uns Alle eine große Anstrengung gemeinschaftlich machen, und Frankreich wird gerettet sein.

Eine andere Depesche aus Tours lautet:

Ein in der Schlacht bei Patay verwundeter Offizier sagt aus, daß die Preußen drei Mal (!) so stark gewesen seien als die Franzosen. Die Kanonade der Deutschen sei schreckenerregend gewesen. Die päpstlichen Zuaven haben sich wie Helden geschlagen. General de Charette, ihr Kommandant, wurde verwundet und gefangen genommen. Ein Officier, der den Feldzug als Freiwilliger mitmachte, wurde getödtet. Nur zwei französische Armeecorps waren an dem Kampfe betheiligt. Sie schlugen sich mit großer Tapferkeit, aber sie wurden von den Kugeln des Feindes in Stücke zerrissen. Gegen 5 Uhr machten 20,000 Franzosen — meistens junge Soldaten — 60,000 Mann der besten Truppen der Armee des Prinzen Friedrich Karl das Terrain streitig.

Eine Depesche aus Tours vom 5. December gesteht zu, daß die Preußen zwischen Orleans und Beaugency stehen. Der Herzog von Luynes wurde im Kampfe vom 4 getödtet.

Die neuesten Briefe aus Tours melden: „Die arabische Cavallerie, die an den Gefechten vor Orleans Theil nahm und sich gut schlug, schnitt den Todten und Verwundeten die Köpfe ab und brachte sie als Trophäen in das verschanzte Lager von Orleans zurück. Mehrere derselben waren im Besitz von 5—6 Todtenköpfen."

Es standen anfangs der französischen Loire-Armee nur das v. d. Tannsche Corps, später die Armee-Abtheilung des Großherzogs von Mecklenburg und die II. Armee des General Feldmarschalls Prinzen Friedrich Carl gegenüber, bei jener das eben erwähnte I. baierische Corps, die 17. (holsteinische) Infanterie- und die 22. (Casseler) Division unter den Generalen v. Treskow (für den erkrankten General v. Schimmelmann) und v. Wittich, sowie die Cavallerie-Divisionen Prinz Albrecht, Graf Stolberg und von Rheinbaben; bei dieser, der II. Armee, zunächst das 10. (hannoverische) Corps unter General v. Voigts-Rhetz, dann das IM. und IX. Corps, das brandenburgische und schleswig holsteinische unter den Generalen v. Alvensleben II. und v. Manstein und endlich die 1. Cavallerie-Division des Generals v. Hartmann. Diesen fünf Corps und vier Reiterdivisionen stand die feindliche Armee in der Stärke von sieben Corps und einem Cavallerie-Corps gegenüber, das XV. bis XXI. der Generäle Pallières, Chanzy, Durieux, Bourbaki, Barral, Crouzat und Kératry, und das Reiter-Corps des Generals Michel, zusammen — nach vereinzelten französischen Angaben, — sogar 180,000 Mann, mindestens doch 120,000 Mann, deren Oberbefehl der General Aurelles de Paladine führte. Diese Loire-Armee ist aus allen in Frankreich und Algier noch vorhanden gewesenen Kerntruppen zusammengesetzt worden, denen Ergänzungs-Mannschaften in großer Zahl zugeführt wurden. Haupttheile der sogenannten Armee von Lyon, Truppen aus dem Centrum Frankreichs, Marschregimenter aus dem Westen, Freicorps aus den Vendée, Mobilgarden und Freischützen aus den südlichen Departements, alles Dies war vereinigt worden, um mit der noch vorhandenen Festungs- und Marine-Artillerie, sowie einer eben geschaffenen Cavallerie ein neues Heer zu organisiren, das im Verein mit der Nordarmee bei Amiens die cernirte Hauptstadt entsetzen und die deutschen Heere vom französischen Boden vertreiben sollte.

Berlin, den 9. December.

[Norddeutscher Reichstag.] Die heutige (10.) Plenarsitzung wurde vom Präsidenten Dr. Simson um 1¼ Uhr eröffnet. Vor Eintritt des Reichstages in die Tagesordnung theilte der Präsident Dr. Simson folgendes Schreiben des Präsidenten des Bundeskanzler-Amtes, Staats-Minister Delbrück, mit:

„Berlin, den 9. December 1870. Ew. beehre ich mich die ganz ergebenste Mittheilung zu machen, daß der Bundesrath des Norddeutschen Bundes, im Einverständniß mit den Regierungen von Baiern, Württemberg, Baden und Hessen, beschlossen hat, dem Reichstage des Norddeutschen Bundes folgende Abänderungen der Verfassung des Deutschen Bundes zur verfassungsmäßigen Zustimmung vorzulegen:

1) Im Eingang der Bundesverfassung ist an Stelle der Worte „dieser Bund wird den Namen „Deutscher Bund" führen" zu setzen: dieser Bund wird den Namen Deutsches Reich führen.

2) Der erste Absatz des Art. 11 der Bundesverfassung erhält nachstehende Fassung:

Das Präsidium des Bundes steht dem Könige von Preußen zu, welcher den Namen Deutscher Kaiser führt.

Der Kaiser hat das Reich völkerrechtlich zu vertreten, im Namen des Reiches Krieg zu erklären und Frieden zu schließen, Bündnisse und andere Verträge mit fremden Staaten einzugehen, Gesandte zu beglaubigen und zu empfangen."

Die Vorlage, meine Herren, ist also eine Gesetzes-Vorlage, die dreier Lesungen bedarf. Ich werde sie jetzt zum Druck geben und am Schluß der Sitzung die Entscheidung des Hauses darüber einholen, in welcher Sitzung die erste, zweite und dritte Berathung stattfinden soll.

Das Haus tritt in die dritte Berathung über die Verträge ein. Abg. v. Mallinkrodt motivirt seine Abstimmung; er begrüßt die Gründung eines deutschen Reichs, macht aber allerlei Bedenken gegen die Verträge und gegen die eingehaltene Politik geltend; er fürchtet Militarismus und Imperialismus und wird zu dem Vorhaben „Nein" sagen. (Die Kronprinzessin erscheint in der Hofloge.) Schließlich würde er aber ein loyaler deutscher Bürger sein. — Abg. Liebknecht motivirt kurz sein Votum, weil er parlamentarischen Kämpfen keine Bedeutung beilegt. Parlamentiren heißt paktiren, er will nicht paktiren, denn der Reichstag beruht auf Rechtsbruch. (Unterbrechung des Präsidenten.) Was man Einheit nennt, sei Kasernenneinheit, nichts weiter. Was in den letzten Tagen hier vorgegangen, sei wirklich nichts weiter als Komödienspiel; man sage ja, um die Machtlosigkeit zu verdecken. Die Interessen des Hauses Hohenzollern stehen im diametralen Gegensatze mit den Interessen des deutschen Volkes, Hohenzollern bleibe das Hinderniß für die deutsche Einheit und wenn die französische Republik niedergeworfen, wird hier der krasseste Absolutismus sein, Deutschland nur ein

Versicherungsanstalt gegen die Demokratie. Siegt die Republik, so bricht der Bund zusammen. Jetzt sei der Kampf nur zwischen den extremen Parteien, der deutsche Patriot muß zittern, wenn er von einem neuen Siege deutscher Truppen höre, gerade wie Robespierre zitterte bei Siegen der republikanischen Waffen. (Präsident: Ich rufe den Redner zur Ordnung.) Redner begreift das nicht; der Präsident hält den Ordnungsruf aufrecht. Redner: Ich bescheide mich, denn ich lege kein Gewicht darauf. (Lärm.) Präsident: Die Geschäftsordnung ist für Männer geschrieben, welche sich eine Ehre daraus machen, dem Hause anzugehören, dem Hause Ehre zu machen. Für Andere ist sie freilich nur ein leeres Wort. (Beifall.)

Abgeordneter Schulze: Er müsse noch einmal das Bedenken seiner Partei gegen die Annahme der Verträge constatiren. Das Haus erinnere lebhaft an die Wahlcapitel der alten Deutschen Kaiser, in denen sich die Verwirrung zwischen Recht und Autorität deutlich ausprägten. Eine Versammlung, welche die Grenzen zwischen Macht und Recht festzustellen habe, sanctionire jetzt den Rechtsbruch durch das Schaffen einer Verfassung, welche wiederum zum Spielzeug in den Händen der Autorität werden würde. Die Regierungen bringen die Einigung fertig dem Volke dar, mit dem Bemerken: „Hier habt ihr die Deutsche Einheit, aber verwerft ihr die Modalitäten, so bekommt ihr sie nicht!" Ihm und seinen Freunden würde, wenn sie gegen die Verträge stimmten, der ungerechte Vorwurf gemacht werden, gegen die Einigung Deutschlands gewesen zu sein. Die von den Kämpfern der Freiheit den Regierungen gemachten Concessionen wären von jeher zum Nachtheil der Völker ausgeschlagen. Das zukünftige Parlament werde durch Verclausulirungen aller Art gehemmt, das zu bessern, was jetzt schlecht gemacht werde. Er beklage, daß dem nationalen Geiste durch die Arbeiten des Reichstags so große Hemmnisse entgegengesetzt würden. Er und seine Freunde würden, mit schwerem Herzen zwar, für die Verträge mit Württemberg, Baden und Hessen stimmen, aber den Vertrag mit Baiern niemals genehmigen.

Abg. v. Blanckenburg versucht, die Vorwürfe, welche die Abgeordneten v. Mallinckrodt und Schulze seiner Partei wegen der schrankenlosen Vertrauensseligkeit gemacht haben, zurückzuweisen.

Es sprach noch für die Annahme der Verträge der Abg. Kuenzer, dagegen der Abg. Mende. Schließlich wurden die süddeutschen Verträge mit allen Stimmen gegen die Socialdemokraten und Wigard, der Vertrag mit Baiern mit 195 gegen 32 Stimmen angenommen.

Durch den gestern unterzeichneten Vertrag genehmigten Baden, Hessen, Württemberg und Baiern ihren Beitritt zur Bundesverfassung.

Gegenüber verschiedenen Mittheilungen, Graf Bismarck habe eine Amendirung der süddeutschen Verträge durch den Reichstag gewünscht, wird der „Augsb. Allg. Ztg." von hier mitgetheilt, daß der Bundeskanzler an Abgeordnete geschrieben habe, eine Amendirung mit seinem Rücktritt beantworten zu müssen; nur Feinde Deutschlands könnten aussprengen, er wünsche Aenderungen. Auch „Daily News" wird aus Berlin telegraphirt: „Aus trefflicher Quelle geht mir die Mittheilung zu, daß Graf Bismarck erklärt hat: er werde seinen Abschied nehmen, wenn die Convention mit Süddeutschland nicht unverändert angenommen werde."

Drei Frankfurter Banquiers, welche sich wegen Betheiligung an der französischen Anleihe in Untersuchung befinden, sind, wie der „Publ." meldet, am Mittwoch von der dortigen Behörde hierher gesandt und vorläufig an das Stadtvoigtei-Gefängniß abgeliefert worden.

Aus Glauchau wird vom 7. December geschrieben: Die in mehreren öffentlichen Lokalen der hiesigen Stadt ausgelegte Verwahrung gegen die Haltung unseres Reichstags-Abgeordneten Bebel ist heute, mit 844 Unterschriften versehen, an den Reichstag abgegangen. Diese Unterschriften sind innerhalb des kurzen Zeitraumes von vier Tagen ohne alle und jede Agitation abgegeben worden.

Eingegangene Neuigkeiten.

Patriotische Liederharfe. Nr. III. Der deutsche Volkskrieg gegen den deutschen Erbfeind. Lieder zu Schutz und Trutz, Kriegs- und Heldenlieder aus dem Jahre 1870. Herausgegeben von E. Richter, Königlichem Musikdirector, und A. Jakob, Cantor. Preis 2½ Sgr. Berlin, Adolph Studenrauch.

Ludwig van Beethoven. Biographische Skizze von La Mara. Mit einem Portrait Beethoven's nach einer noch nicht veröffentlichten Handzeichnung. Leipzig, Herm. Weißbach.

Die Revision der Norddeutschen Bundesverfassung und die Oberhausfrage. Frankfurt a. M., Boselli'sche Buchhandlung.

Vom Kriegsschauplatz. Illustrirte Kriegszeitung für Volk und Heer. Nr. 23 bis 26. Wöchentlich erscheinen 2—3 Nummern von je 8 Seiten Groß-Folio auf's Reichste illustrirt. Preis pro Nr. 2½ Sgr. 15 Nummern bilden ein Abonnement und kosten in solchem 1 Thlr., wozu beim Bezug durch die Post noch die Zustellgebühr kommt. Stuttgart, Eduard Hallberger.

LITTERARIA.

XLI. Sitzung Montag den 12. December **Abends 8 Uhr** im Saale des Herrn Schwarz (Kaulenberg 1).

I) Vortrag des Herrn Dr. Opel über die historischen Volkslieder der Deutschen.

II) Mittheilungen von Herrn Dr. Siebeck u. A.

III) Geschäftliches.

Meteorologische Beobachtungen.

9. December	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck	331,25 Par. L.	332,38 Par. L.	333,68 Par. L.	332,44 Par. L.
Dunstdruck	1,88 Par. L.	1,82 Par. L.	1,79 Par. L.	1,83 Par. L.
R. Feuchtigk.	93 pCt.	94 pCt.	95 pCt.	94 pCt.
Luftwärme	— 0,2 G. Rm.	0,0 G. Rm.	— 0,7 G. Rm.	— 0,3 G. Rm.

Marktberichte.

Magdeburg, d. 8. Decbr. Weizen 77—70 ₰. Roggen 58—53 ₰. Ehen. Gerste 46 ₰ pr. Scheffel 72 Ctr. Landgerste 43—39 ₰ pr. Scheffel 70 Ctr. Hafer 33—30 ₰. — Kartoffelspiritus, 8000 % Tralles, loco ohne Faß 16 ₰.

Nordhausen, d. 9. December. Weizen (85 Ctr. netto) 3 ₰ — Sgr. bis 3 ₰ 12½ Sgr. Roggen (84 Ctr. netto) 2 ₰ 5 Sgr. bis 2 ₰ 13½ Sgr. Gerste (75 Ctr. netto) 1 ₰ 15 Sgr. bis 2 ₰ 2½ Sgr. Hafer (50 Ctr. netto) 1 ₰ — Sgr. bis 1 ₰ 7½ Sgr. — Rüböl ungereinigt pr. Ctr. 16½ ₰. Rüböl gereinigt pr. Ctr. 17¼ ₰. Leinöl pr. Ctr. 14 ₰. Branntwein pr. 180 Quart 29—29½ ₰ mit Faß.

Berlin, d. 9. Decbr. Weizen loco 66—83 ₰ pr. 2100 Pfd. nach Qualität, def. poln. 69 ₰, weißbunt poln. 72—77 ₰, feiner do. 77—78½ ₰ ab Bahn bez., pr. Dec. 73¼—74½ ₰ bez., Dec./Jan. 74 ₰ bez., April/Mai 76⅞—⅞ ₰ bez., Mai/Juni 77½—¾ ₰ bez. — Roggen loco poln. 49⅜—⅝ ₰ bez., besserer 50—51 ₰, feiner 52—53 ₰ ab Bahn bez., pr. Dec. u. Dec./Jan. 51⅜—¾ ₰ bez., Jan./Febr. 51⅞—52⅛ ₰ bez., April/Mai 53¼—¾ ₰ bez., Mai/Juni 54—½ ₰ bez. — Gerste, große und kleine, 37—54 ₰ pr. 1750 Pfd. bez. — Hafer loco 23—31 ₰ pr. 1200 Pfd. bez., ord. poln. 23½—24½ ₰, märk. 26—½ ₰, schles. 26¼—¾ ₰, pommersch. 27½—28 ₰ ab Bahn bez., pr. Decbr. 27½ ₰ bez., Dec./Jan. 27¼ ₰ bez., April/Mai 48⅜—⅞ ₰ bez., Mai/Juni 49½—¾ ₰ bez. — Erbsen, Kochwaare 69—70 ₰ bez., Futterwaare 52—58 ₰ bez. — Winterraps 108—112 ₰ bez. — Winterrübsen 106—110 ₰ bez. — Rüböl loco 15¼ ₰, flüssiges 15⅛ ₰ bez., pr. Dec. 15⅛—¼ ₰ bez., Dec./Jan. 15⅛ ₰ bez., Jan./Febr. 29⅝ ₰ bez., April/Mai 29⅝ ₰ Br. — Leinöl loco 11⅞ ₰ bez. — Spiritus loco ohne Faß 16 ₰ 20 Sgr. bez., pr. Decbr. u. Decbr./Jan. 16 ₰ 28—29 Sgr. bez., April/Mai 17 ₰ 16—18 Sgr. bez., Mai/Juni 17 ₰ 22—24 Sgr. bez., Juni/Juli 18 ₰ 2—1 Sgr. bez., Juli/Aug. 18 ₰ 7—10 Sgr. bez. — Weizen loco fest gehalten, Termine besser bezahlt, gekünd. 7000 Ctnr. Roggen in effektiver Waare begegnete wiederum schwerfälligem Absatz. Termine, zu gestrigen Schlußpreisen eröffnend, wurden im Verlauf zu anziehenden Preisen gehandelt und schließt der Markt zu letzten Notirungen ruhiger, gekünd. 8000 Ctnr. Hafer loco flau, Termine still. Rüböl loco und nahe Lieferung in gutem Begehr und besser bezahlt. Spiritus flau eröffnend, schließt bei vermehrter Frage wieder fester, ungefähr wie gestern.

Breslau, d. 9. Decbr. Spiritus pr. 8000 pCt. 15 ₰ Br., 14½ G. — Weizen, weißer 77—93 Sgr., gelber 78—90 Sgr. Roggen 59—64 Sgr. Gerste 45—55 Sgr. Hafer 27—34 Sgr.

Stettin, d. 9. Decbr. Weizen 68—77 bez., pr. Dec. 79½ G., Frühj. 77¼ Br. u. G. Roggen 51—53½ bez., pr. Dec. 52½ G., Frühj. 53½ bez. Rüböl 14⅝ bez., pr. Dec. 14½ bez., Frühj. 29⅝ Br. Spiritus 16¹¹/₂₄ bez., pr. Dec. 16½ bez., Frühj. 17⅝ G.

Hamburg, d. 9. Decbr. Weizen und Roggen loco und Roggen auf Termine ruhig. Weizen auf Termine fest. Weizen pr. Dec. 127pfd. 2000 Pfd. netto 155½ Banco-thaler Br. / 154½ G., pr. Decbr./Jan. 127pfd. 155½ Br., 154½ G., pr. April/Mai 127pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banco 162½ Br., 162 G. Roggen pr. Dec. 106½ Banco-thaler Br., 105½ G., pr. Dec./Jan. 106½ Br., 105½ G., pr. April/Mai 113 Br., 112 G. Hafer u. Gerste ruhig. Rüböl unverändert, loco 31½, pr. Mai 30¾. Spiritus ruhig, pr. Dec., pr. Dec./Jan. u. pr. April/Mai 21½.

London, d. 9. Decbr. Fremde Zufuhren seit vergangenem Montag: Weizen 16,570, Gerste 982, Hafer 30,560 Quarters. — Sämmtliche Getreidearten eröffneten ruhig, aber in fester Haltung. — Sämmtliche Getreidearten schlossen zu letzten Montagspreisen. — Wetter: Schnee und Regen.

London, d. 8. Dec. Aus New-York vom 7. d. Abends wird pr. atlantisches Kabel gemeldet: Wechselcours auf London in Gold 108¾, Goldagio 10³/₄. Bonds de 1882 107⅝, de 1885 107, de 1865 109½, de 1904 106⅜. Baumwolle 15½.

Liverpool, d. 9. Decbr. (Anfangsbericht.) Baumwolle: Muthmaßlicher Umsatz 10,000 Ballen. Unverändert. Tagesimport 9000 Ballen, davon 4000 Ballen amerikanische, keine ostindische.

Petroleum. Berlin, d. 9. December. Loco 7⅞ Bf., pr. Decbr. 7⅜—⅝ bz., pr. Decbr./Jan. 7⅜ bz., pr. Jan./Febr. 7⅜ bz. Regulirungspreis f. d. Kündigung — ₰. — Hamburg: Matter, Standard white loco 13⅞ Bf., 13¾ Gd., pr. Decbr. 13¾ Gd., pr. Jan. 13¾ Gd., pr. Jan./März 13⅞ Gd.

Wasserstand der Saale bei Halle (an der Königl. Schiffschleuse zu Trotha) am 9. December Abends am Unterpegel 4 Fuß 3 Zoll, am 10. December Morgens am Unterpegel 4 Fuß 3 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 9. December 4 Fuß 4 Zoll. — Eisgang.

Wasserstand der Elbe bei Dresden am 9. December 1 Elle 23 Zoll unter 0.

Börsen-Nachrichten.

Berliner Börse vom 9. December. Die Fonds- und Actienbörse war heute fester auf spekulativem Gebiet, besonders in Folge der festeren Wiener Notirungen. Das Geschäft war zwar etwas belebter als gestern, im Ganzen aber nicht belebt. Es wurde auch nicht lebhafter, als die Londoner Depesche wegen der Waffenstillstandsverhandlungen eintraf, obwohl die Course sich besserten. Alle anderen Geschäftsgebiete waren still, nur Rumänier belebt. Die Course blieben dabei meist behauptet. Inländische und deutsche Fonds im Ganzen schwach behauptet. Von Russischen waren Prämien-Anleihen zu besseren und Boden-Credit zu niedrigerem Preise belebt. Inländische Prioritäten etwas matter, 5proz. mehr offerirt; russische fest, österreichische still. Ungarische Ostbahn in gutem Verkehr.

Leipziger Börse vom 9. Decbr. **Staatspapiere** 2c. Norddeutsche Bundesanleihe 5⅔ 96 G., kl. App. 96 G. Königl. sächs. Staatspapiere von 1830 v. 1000 u. 500 ₰ 3⅔ 84⅜ G., kleinere 3⅔ 84½ G., v. 1855 v. 100 ₰ 3⅔ 71¾ G., v. 1847 v. 500 ₰ 4⅔ 88⅛ G., v. 1852—1868 v. 500 ₰ 4⅔ 85¾ G., v. 1869 v. 500 ₰ 4⅔ 84½ P., v. 1852—1868 v. 100 ₰ 4⅔ 87 G., v. 1869 v. 100 ₰ 4⅔ 85¾ P., v. 1870 v. 100 u. 50 ₰ 4⅔ 86⅜ P., v. 500 ₰ 5⅔ 100 G., v. 100 ₰ 5⅔ 100 G.

Berliner Fonds- und Geld-Cours.

Berliner Börse vom 9. December.

Fonds-Course.	Zf.	Brief.	Geld.		Zf.	Brief.	Geld.
Deutsche Bundes-Anl.	5	—	95⅞	Ostpreußische	4⅓	—	88⅜
Consolidirte Anleihe	4⅓	—	90⅛	do.	5	—	95⅓
Freiwillige Anleihe	4⅓	—	98⅛	Pommersche	3⅓	—	72
Staats-Anleihe v. 1859	5	—	99¼	do.	4	—	82
do. von 1854 u. 1855	4⅓	—	90⅛	do.	4⅓	—	90
do. von 1857	4⅓	—	90⅛	Posensche neue	4	—	82½
do. von 1859	4⅓	—	90⅛	Sächsische	4	—	—
do. von 1856	4⅓	—	90⅛	Schlesische	3½	—	—
do. von 1864	4⅓	—	90⅛	do. Lit. A.	4	—	—
do. von 1867	4⅓	—	90⅛	do. neue	4	—	—
do. von 1868 Lit. B.	4⅓	—	90⅛	Westpreußische, rittsch.	3½	—	72⅞
do. von 1850 u. 1852	4	—	84⅛	do. do.	4	—	78⅞
do. von 1853	4	—	81⅛	do. do.	4⅓	—	86
do. von 1862	4	—	81⅛	do. II. Ser.	5	95¼	—
do. von 1868	4	—	81⅛	do. neue	4	—	78¾
Staatsschuldscheine	3½	—	80	do. do.	4⅓	—	86
Prämien-Anleihe von 1855 à 100 ₰	3½	—	118½	**Rentenbriefe.**			
Kurhess. Pr.-Sch. à 40 ₰	—	—	62½	Kur- und Neumärkische	4	87¼	—
Pfandbriefe.				Pommersche	4	—	87
Kur- und Neumärkische	3½	—	73½	Posensche	4	—	84⅛
do. do.	4	—	79⅞	Preußische	4	86¾	—
Ostpreußische	3½	—	77¼	Rhein- u. Westphälische	4	90½	—
do.	4	—	82¼	Sächsische	4	—	88
				Schlesische	4	87	—

Gold, Silber und Papiergeld.			
Friedrichsd'or	114⅓ bz	Dollars	1. 12 G
Goldkronen	9. 9⅓ G	Imp. p. Pfd.	468 etw bz
Louisd'or	111⅞ G	Fremde Banknoten	99⅘ bz u G
Ducaten	—	do. einlösbar in Leipzig	99⅞ bz u B
Sovereigns	6. 25½ etw bz u G	Fremde kleine	—
Napoleonsd'or	5. 13⅓ bz u G	Oesterr. Banknoten	82⅞ bz
Imperials	5. 18 G	Russische Banknoten	78 bz

Silber in Barren und Sorten p. Pfd. fein 29 Thlr 26 Sgr

Eisenbahn-Stamm-Actien.

	Div. 68.	Div. 69.	Zf.	
Aachen-Mastricht	1	1/3	4	32 1/3 etw bz u G
Altona-Kiel	6	7	4	112 1/4 G
Bergisch-Märkische	8	8 1/3	4	118 1/4 bz u B u. 5 %, 113 5/8
Berlin-Anhalt	13 7/12	13 7/8	4	194 1/8 bz [etw bz
Berlin-Görlitz	0	1	4	55 1/3 bz
Berlin-Hamburg Lit. A.	9 1/3	10 1/3	4	152 1/2 G
Berlin-Potsdam-Magdeburg	17	18	4	218 B
Berlin-Stettin	8 1/3	9 4/5	4	131 G
Breslau-Schweidnitz-Freiburg	8 1/3	8 1/3	4	108 bz
do. neue	5	5	5	98 1/2 B
Cöln-Minden	8 1/12	8 9/10	4	134 1/2 bz
do. do. Lit. B.	5	5	5	97 3/4 bz
Halle-Sorau-Guben	4	4	4	43 1/2 bz
Hannover-Altenbeken	5	5	5	52 B
Märkisch-Posen	4	4	4	38 3/4 bz u G
Magdeburg-Halberstadt	15	10 1/2	4	119 3/4 bz u. 113 1/4 bz
Magdeburg-Leipzig	19	14 1/2	4	183 G
do. do. Lit. B.	4	4	4	87 3/4 G
Münster-Hamm	4	4	4	85 1/2 G
Niederschlesisch-Märkische	4	4	4	85 bz
Niederschlesische Zweigbahn	4 1/3	5	4	91 3/4 etw bz
Nordhausen-Erfurt	4	4	4	64 7/8 bz
Oberschlesische Lit. A. und C.	15	13 1/3	3 1/3	174 bz
do. Lit. B.	15	13 1/3	3 1/3	— —
Ostpreußische Südbahn	0	0	4	33 bz u G
Rechte Oderufer-Bahn	5	5	5	84 1/4 bz
Rheinische	7 1/3	7 4/5	4	116 bz
do. Lit. B. v. Staate garantiert	4	4	4	79 3/4 bz
Rhein-Nahebahn	0	0	4	25 3/8 bz u G
Stargard-Posen	4 1/2	4 1/2	4 1/2	92 1/2 etw bz
Thüringische Lit. A.	9	8 3/4	4	133 G
do. junge	5	5	5	127 G
do. Lit. B. garantiert	4	4	4	77 3/4 bz u B
do. do. 80 %	0	0	4	— —
do. Lit. C.	0	0	4 1/2	85 B
Amsterdam-Rotterdam	6	7 1/4	4	101 1/4 bz
Böhmische Westbahn	6	7 1/4	5	99 3/4 G
Galizische (Carl-Ludwigs-) Bahn	7	7	5	99 1/8-3/4 bz u. do.
Löbau-Zittau	2	3	4	72 B
Ludwigshafen-Berbach	11 1/4	10 5/10	4	163 1/2 B
Mainz-Ludwigshafen	9	9 1/2	4	135 bz
Mecklenburger	2 3/4	3 1/4	4	— —
Oberhessische v. St. gar.	3 1/3	3 1/3	3 1/3	67 B
Oesterreichisch-Franz. Staatsbahn	10 1/4	12	5	— —
Russische Staatsbahnen	5	5	5	89 3/4 bz
Südösterreichische Staatsbahn (Lomb.)	6 3/4	5	5	— —
do. alt.				alt. 93-8 3/4-9 1/8 bz
Warschau-Bromberg	4	4	4	— —
do. Terespoler	5	5	5	— —
do. Wien	6 2/3	9 7/12	5	5 9 7/8 bz

Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Actien.

Berlin-Görlitz	5	5	5	87 bz
Halle-Sorau-Guben	5	5	5	70 1/4 bz u G
Hannover-Altenbeken	5	5	5	— —
Märkisch-Posener	5	5	5	64 3/4 bz u G
Magdeburg-Halberstadt Lit. B.	3 1/3	3 1/3	3 1/3	66 7/8 bz u G
Nordhausen-Erfurt	5	5	5	68 B
Ostpreußische Südbahn	5		5	60 bz
Rechte Oderufer-Bahn	5	5	5	94 1/8 G
Rheinische	7 1/3	7 1/3	4	— —

Wechselcours vom 9. December.

Amsterdam	250 Fl.	Kurz	—	—
do.	250 Fl.	2 Monat	—	—
Hamburg	300 Mk.	Kurz	—	—
do.	300 Mk.	2 Monat	—	—
London	1 Pfd. Sterl.	3 Monat	—	—
Paris	300 Francs	2 Monat	—	—
Wien österr. Währ.	150 Fl.	8 Tage	82 3/8 bz	
do. do.	150 Fl.	2 Monat	81 1/4 bz	
Augsburg südd. Währ.	100 Fl.	2 Monat	—	—
Frankfurt a. M. südd. W.	100 Fl.	2 Monat	—	—
Leipzig im 14 Thlr.-Fuß	100 Thlr.	8 Tage	—	—
do.	100 Thlr.	2 Monat	—	—
Petersburg	100 S.-Rubel	3 Wochen	86 1/8 bz	
do.	100 S.-Rubel	3 Monat	85 bz	
Warschau	90 S.-Rubel	8 Tage	77 3/8 bz	
Bremen	100 Thlr. Gold	8 Tage	—	—

Bank-Actien.

	Div. 68.	Div. 69.	Zf.	
Anhalt-Dessauische Landesbank	4	7	4	107 B
Berliner Kassen-Verein	9 1/3	11 1/2	4	180 B
Berliner Handels-Gesellschaft	10	10	4	131 bz
Braunschweiger Bank	7	7 1/2	4	116 B
Bremer Bank	5 1/4	6	4	111 1/2 G
Coburger Creditbank	5 3/4	7 1/2	4	96 B
Danziger Privatbank	5 1/2	6 1/2	4	103 B
Darmstädter Bank	8	10	4	128 bz u G
do. Zettelbank	6	7	4	102 1/4 bz
Dessauer Creditbank	0	0	4	6 1/2 G
Disconto-Gesellschaft	9	9 1/2	4	142 1/2 bz neue 131 1/2 bz
Genfer Bank in Liquid.	0	0	0	13 3/4 B
Geraer Bank	4 7/8	6 1/2	4	102 1/2 bz
Gew.-Bank v. Schuster u. Co.	7	7 1/4	4	104 B
Gothaer Privatbank	5 3/4	7 1/4	4	103 1/2 G
Hamburger Vereinsbank	9 17/20	10 5/16	4	113 1/4 B
Hannoversche Bank	4 1/2	5 3/4	4	95 1/2 G
Königsberger Privatbank	4	5 3/4	4	109 1/2 G
Leipziger Credit-Anstalt	8	8 1/4	4	117 1/2 B
Luxemburger Bank	10	12	4	125 bz
Magdeburger Privatbank	4 2/3	5 1/2	4	99 1/2 bz u G
Meininger Creditbank	8 1/2	10	4	122 bz
Moldauer Landesbank	4	4	4	— volle —
Norddeutsche Bank	4	4	4	— —
Oesterreichische Credit-Anstalt	8 9/10	9 7/10	4	144 G
do.	13	16 1/2	5	— —
				ult. 135 3/4-6 1/8 bz
Pommersche Ritterschaftsbank	5	5 3/4	4	92 1/4 G
Posener Provinzialbank	6 1/10	6 12/20	4	103 G
Preußische Bank	8	9 1/8	4 1/3	151 G
Rostocker	6 1/3	6 1/3	4	115 G
Sächsische Bank	7 5/8	9	4	127 1/2 G
Schlesischer Bank-Verein	8	8	4	116 1/3 G neue 113 3/4 etw bz
Thüringische Bank	4	4	4	91 1/2 bz [u G
Weimarische Bank	4 1/3	5 1/4	4	94 1/4 bz

Industrie-Papiere.

Deutsche Continent.-Gas-Gesellsch. zu Dessau	11 1/3	11 1/3	5	— —
Harzener Bergbau-Gesellsch.-Actien	5	0	5	102 1/2 B
Henrichshütten-Actien	8	6 7/8	5	95 B
Hörder Bergwerks- und Hütten-Actien	7	8	5	109 G
Minerva, Schlesische Hütten-Actien	0	0	5	48 3/4 bz
N.-Schottland Berg- u. Hütten-Actien	6	8	5	105 1/4 bz
Phönix, Gesellsch. für Bergb. und Hütten zu Laar	Lit. A. 16		5	154 7/8 bz
	Lit. B. 27 7/8		5	255 B

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

	Zf.	
Aachen-Mastricht	4 1/2	74 1/4 G
do. II. Em.	5	83 B
do. III. Em.	5	82 B
Bergisch-Märkische I. S.	4 1/2	— —
do. II. S.	4 1/2	89 1/2 G
do. III. Ser. v. St. 3 1/4 gar.	3 1/2	74 B
do. do. Lit. B.	3 1/2	74 B
do. IV. S.	4 1/2	90 G
do. V. S.	4 1/2	— —
do. VI. S.	4 1/2	87 B
Aachen-Düsseldorf I. Em.	4	— —
do. II. Em.	4	— —
do. III. Em.	4 1/2	— —
do. Düsseldorf-Elberf. Pr.	4	80 G
do. do. II. Serie	4 1/2	87 G
do. Dortmund-Soest	4	80 1/2 G
do. do. II. Serie	4 1/2	— —
do. Nordbahn (Friedr.-W.)	5	96 3/4 G fl. —
Berlin-Anhalt	4	— —
do.	4 1/2	90 G
do. Lit. B.	4 1/2	89 bz u G
Berlin-Görlitz	5	95 1/2 G
Berlin-Hamburg	4	82 G
do. II. Em.	4	82 G
Berl.-Potsd.-Magd. Lit. A. u. B.	4	— —
do. Lit. C.	4	83 1/4 bz u G
do. Lit. D. v. 1869	5	97 1/2 bz
Berlin-Stettin I. Emission	4 1/2	— —
do. II. Emission	4	78 G
do. III. Emission	4	78 B
do. IV. Em. v. St. gar.	4 1/2	90 G
do. VI. Em. do.	4	78 G fl. 1/4 B
Bresl.-Schweid.-Freib. Lit. G.	4 1/2	87 1/2 G
Cöln-Crefeld	4 1/2	— —
Cöln-Minden I. Emission	4 1/2	90 G
do. II. Emission	5	99 1/2 G
do. do.	4	82 1/4 B
do. III. Emission	4	—
do. do.	4 1/2	89 1/4 G
do. IV. Emission	4	80 1/4 bz fl. 1/3 bz
do. V. Emission	4	80 1/4 bz
Magdeburg-Halberstädter	4 1/2	90 B
do. do. v. 1865	4 1/2	89 1/2 B
Magd.-Leipzig III. Em. v. 1869	4 1/2	— —
Magdeburg-Wittenberg	3	65 7/8 G
Magdeburg-Wittenberge	4 1/2	90 G
Niederschlesisch-Märk. I. Ser.	4	84 1/2 G
do. II. Ser. à 62 1/2 fl.	4	82 1/4 B
do. Oblig. I. u. II. Ser.	4	84 G
do. III. Ser.	4	80 1/4 B
do. IV. Ser.	4 1/2	— —
Niederschles. Zweigbahn	5	94 1/2 G 5 % D. —
Oberschlesische Lit. A.	4	— —
do. Lit. B.	3 1/2	— —
do. Lit. C.	4	— —
do. Lit. D.	4	— —
do. Lit. E.	3 1/2	73 1/2 G
do. Lit. F.	4 1/2	88 3/4 G
do. Lit. G.	4 1/2	— —
do. Lit. H.	4 1/2	88 3/4 B
do. von 1869	5	96 B fl. —
do. (Brieg-Neisse)	4 1/2	86 1/4 bz
do. (Cosel-Oderbg.)	4	79 1/2 B
do. III. Em.	4 1/2	— —
do. IV. Em.	4 1/2	— —
do. do.	5	94 3/8 G
Ostpreußische Südbahn	5	90 1/2 B B. 88 G
Rheinische	4	— —
do. vom Staat garantirt	3 1/2	— —
do. III. Em. v. 58 u. 60	4 1/2	88 1/4 G
do. do. v. 62 u. 64	4 1/2	88 1/4 G
do. do. v. 1865	4 1/2	88 1/4 G
do. vom Staat garantirt	4 1/2	— —
Rhein-Nahe-Bahn v. St. gar.	4 1/2	89 1/2 B
do. do. II. Em.	4 1/2	89 1/2 B
Ruhrort-Crefeld Kr. Gladbach	4 1/2	— —
do. do. II. Ser.	4	— —
do. do. III. Ser.	4 1/2	— —
Schleswig-Holsteiner	4 1/2	86 B
Stargard-Posen	4	79 1/4 G
do. I. Emission	4 1/2	88 1/2 G
do. III. Emission	4 1/2	88 1/2 G
Thüringer I. Serie	4	— —
do. II. Serie	4 1/2	90 1/2 B
do. III. Serie	4	— —
do. IV. Serie	4 1/2	90 1/4 B
Mainz-Ludwigshafener	5	98 1/4 G
Fünfkirchen-Barcs	5	73 B
Galiz. Carl-Ludwigs-Bahn	5	83 1/4 G neue 80 7/8 G
Kaschau-Oderberg	5	71 1/4 bz
Kronpr.-Rudolphs-B. v. 1868	5	73 3/4 G u. 72 1/8 B
Lemberg-Czernowitz	5	63 1/2 G
do. v. 1867	5	73 1/4 bz
Lemberg-Czernowitz-Jassy	5	71 3/4 bz
Oesterr.-Franz. Staatsb.	3	271 bz
do. neue	3	— —
Südösterr. Bahn (Lomb.)	3	232 bz
do. Lomb. Bons 1870, 74	6	— —
do. do. 1875	6	— —
do. do. 1876	6	— —
do. do. 1877, 78	6	— —
Lombard. 5 % v. 1869	5	73 1/4 bz u G
Charkow-Azow (A-Stücke)	5	83 3/4 G
do. (B-Stücke)	5	83 1/4 B
Charkow-Krementschug (A-Stücke)	5	83 3/4 bz u G
do. (B-Stücke)	5	— —
Jelez-Orel	5	83 1/4 bz u G
Jelez-Woronesch	5	— —
Koslow-Woronesch	5	83 3/4 G
Kursk-Charkow	5	83 3/4 bz u G
Kursk-Kiew	5	83 3/4 bz fl. do.
Moskau-Rjasan	5	86 1/2 B
Moskau-Smolensk	5	85 B
Poti-Tiflis	5	— —
Rjasan-Koslow	5	84 etw bz u G
Schuia-Ivanovo	5	83 1/2 B fl. —
Warschau-Terespol	5	83 3/4 bz u G
do. kleine	5	83 1/4 bz u G
Warschau-Wien	5	82 1/2 bz fl. 5/8 bz
California-Pacific	7	75 1/2 G
Rockf., Rock Isl., St. Louis	7	66 B

Russische vom Staat garantirt.

Ausländische Fonds.

Oesterr. Papier-Rente	4 1/3	46 G
do. Silber-Rente	4 1/3	54 bz
do. Loose von 1854	4	72 B
do. Credit-Loose v. 1858	—	89 G
do. Loose von 1860	5	75 7/8 bz ult. do.
do. Loose von 1864	—	62 1/8 bz u G
Russ. Prämien-Anl. v. 1864	5	115 1/4 bz
do. do. v. 1866	5	112 1/2 bz
do. Boden-Credit-Pfandbr.	5	85 bz
do. Nicolai-Obligationen	4	67 1/4 G II. Em. —
Poln. Pfandbr. III. E. in S.-R.	4	69 1/4 bz 5 % 67 1/4 G
do. Liquidations-Briefe	4	57 B
Amerik. 6 % Anleihe v. 1882	6	95 1/4 bz ult. 5 1/4 bz
Italienische 5 % Anleihe	5	74 1/2-3/4 bz u G ult. 5/8
do. Tabaks-Actien	6	330 bz [-1/4 bz u G
do. Tabaks-Oblig.	6	88 1/4 bz u G
Rumänische 8 % Anleihe	8	89 3/4 bz u G
do. Eisen.-Oblig.	7 1/3	56 1/2 etw G bz
Finnländ. 10 Thlr.-Loose	—	77 1/2 bz
Schwed. 10 Thlr.-Loose	—	— —
Türk. 5 % Anl. von 1865	5	42 3/4-7/8 bz ult. 1/2-3/4 bz
Bukarester 20 Frs.-Loose	—	— —

Deutsche Fonds.

Badische Prämien-Anl. 1867	4	105 1/4 G
do. 35 Fl.-Obligat.	—	34 B
Bair. Prämien-Anleihe	4	106 1/2 bz
Braunschw. Präm.-A. v. 1868	—	103 B
Dessauer Staats-Präm.-Anl.	2 1/2	100 B
Meininger 7 Fl.-Loose	—	13 1/2 B

Hypotheken-Certificate.

Hyp.-Arth.-Cert. (Hübner)	4 1/2	— —
Hyp.-Pfandbriefe d. Preuss. Bod.-Credit-Actien-Bank	5	100 G
Prämien-Pfandbr. d. Gothaer Grund-Credit-Bank	5	97 bz
Pr.-Pfdbr. d. Pom. Hyp.-V.	5	91 1/2 bz u G
Pfandbr. d. Sächs. Hyp.-V.	5	33 bz

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-168721678187012l1-14/fragment/page=0004

Bekanntmachungen.

Neue Norddeutsche Bundes-Anleihe.

Zu der demnächst erfolgenden Emission obiger Anleihe nehmen wir schon von jetzt ab Aufträge entgegen. Um die Entnahme der Stücke möglichst zu erleichtern, sind wir bereit, die Einzahlungen für unsere Committenten vorschußweise bei successiver Regulirung zu leisten. Auch nehmen wir alle norddeutschen Staatspapiere, Eisenbahn- und Bankaktien zum bestmöglichsten Course und die fälligen Coupons derselben **ohne Spesenabzug** in Zahlung an.

Emil Schaufuss & Co.,
Bankgeschäft in Naumburg a/S.,
große Marienstraße 208.

Neue 5% Anleihe des Norddeutschen Bundes.

Zur Fortführung des Krieges gegen Frankreich kommt in den nächsten Tagen eine neue 5% Bundesanleihe zur Emission.

Dieselbe wird **binnen 5 Jahren al pari** zur Rückzahlung gelangen, so daß **bei dem voraussichtlichen Emissionspreis von 95%** das darin anzulegende Geld sich mit über 6% **p. a.** verzinst.

Wir nehmen Aufträge schon jetzt entgegen und bitten um frühzeitige Anmeldungen, da die Betheiligung eine ungewöhnlich starke zu werden verspricht.

Halle a/S. **Hallescher Bank-Verein**
von **Kulisch, Kaempf & Co.,**
Brüderstraße 6.

Geschenke zu Weihnachten.

Briefpapier mit Namen und Buchstaben,
Elegante Cartons, enthaltend Briefpapier u. Couverts,
Stahlfederbüchsen mit Federn gefüllt,
Elegante Notizbücher,
Papeterieen mit Füllung,
Polirte Farbekasten,
Elegante Schreibmappen,
Schreibebücher mit Gold verzierten Decken,
Pastellstifte in allen Farben,
Zeichenbücher u. Zeichenvorlagen,
Federkasten mit Holzpressung,
- aus Holz mit Beschlag,
Schreib-Albums, höchst elegant,
Photogr.-Albums, höchst elegant u. sehr billig,
Poesie-Albums in allen Formaten,
Brieftaschen mit und ohne Stickerei,
empfiehlt
Bernh. Levy, Leipzigerstr. 8.

Contobücher,

eignes, bestes Fabrikat, empfiehlt die Fabrik von
Bernh. Levy, Leipzigerstr. 8.

Schmeerstraße, Schmeerstraße.

Wegen Umbau meines Verkaufslokals soll und muß mein vorräthiges Lager von **Kragenmänteln, Bournussen, Radmänteln, Jaquets** und **Jacken** zu auffallend billigen Preisen verkauft werden.

Nur in der Seiden- u. Modewaaren-Handlung
Schmeerstr. b. **L. Gundermann,** Schmeerstr.

Prima Rhein. Wall-Nüsse, à ℔ 2¼ Sgr., für 1 Rthlr 15 ℔,
„ **Sicil. Hasel-Nüsse,** à ℔ 4 Sgr., für 1 Rthlr 8 ℔,
Secunda do. do. do. à ℔ 3 Sgr., für 1 Rthlr 10½ ℔,
in Original-Ballen noch billiger, empfiehlt **C. H. Wiebach.**

Hüte reparirt, modernisirt und liefert vollständig neu zur vollen Zufriedenheit der geehrten Kunden unter billigster Preisberechnung zurück
die Hutfabrik von **A. Linde,**
Spiegelgasse 9. Spiegelgasse Nr. 9.

Die **Leihbibliothek** von **Tausch & Behrens** bietet alle Novitäten sofort nach Erscheinen unter den wie bekannt billigsten Lesebedingungen.

Respiratoren

billig bei
Louis Böttcher.

Von Weihnachtsliteratur!
Bilderbüchern, Jugendschriften, sinnreichen **Spielen, Classikern** in eleg. Einbänden und **allen von anderen hiesigen Buchhandlungen angekündigten Büchern** hält **großes Lager** zu den **bekannten billigen Preisen.**

Schöne Oelgemälde in elegantem Goldrahmen, billiger als Oeldrucke, empfiehlt
***C. H. Herrmann'*sche** Buchhdlg.,
Kleinschmieden 8.

Musikalien
zu Weihnachtsgeschenken, als **alle Ausg. der Classiker (Ed. Peters), Schulen, Salonstücke, Tänze** f. Pfte. à 2, 4 ms., für Trio, Quartett etc. empfiehlt mit hohem Rabatt
C. H. Herrmann, Musikalienhandlung,
Schmeerstraße 21.

Ein Laden nebst Wohnung und Zubehör in bester Geschäftslage von Weißenfels, worin 21 Jahr von einem Miether Materialwaaren- und Mehlhandel betrieben wurde, ist wegen auswärtigem Hauskaufes desselben sofort zu vermiethen und baldigst zu beziehen bei Ernst Ryssel in Weißenfels, Nicolaistraße Nr. 194.

Pumpen für die Herren Landwirthe.

Kernige Saalröhren, gebohrt, Oberröhren à Fuß 11 u. 12 Sgr.
Eichene Oberröhren, gebohrt, à Fuß 20 Sgr.
Pumpen fertig exclus. Aufstellung u. Transport: 20 Fuß 12 Rthlr. — 30 Fuß 18 Rthlr. u. 40 Fuß 25 Rthlr beim
Röhrmeister F. Gaede,
Magdeburger Str. Nr. 13 b.

Brunnen-Anlagen, Brunnen-Vertiefungen, selbst bei ganz alten **Brunnen** im Triebsand, Thon u. dgl., werden mit wenig **Kosten** und bei Uebernahme jeder Verantwortung mit großer Sicherheit ausgeführt vom
Brunnenmeister F. Gaede,
Magdeburger Str. Nr. 13 b.

Einen **Schlitten,** Ein- oder leichten Zweispänner, sucht **Ferdinand Korte.**

Zwei schöne Oelgemälde in Goldrahmen, den **König** u. **Kronprinzen** von **Preußen** als lebensgroße Brustbilder darstellend, nach Urtheil von Kennern **sprechend ähnlich,** für Hôtels, Restaurants od. auch als Festgeschenk passend, sind **sofort billig** zu verkaufen. Adressen: Leipzig, Mühlgasse 6. III.

Neues Theater in Halle a/S.

Sonntag den 11. Decbr. 1870: **Die schöne Helena,** Buffo-Oper von Meilhac und Halévy, Musik von J. Offenbach.
Montag den 12. Decbr. 1870 zum ersten Male: **Paris und Rom,** oder: **Ein einiges Deutschland,** Charakterbild mit Gesang in 4 Akten von H. Wilken u. C. Stein, Musik von Fichtelberger.

Gehör-Oel der Apotheke Neu-Gersdorf: „Da ich bereits über ½ Jahr auf dem rechten Ohr **ganz taub** gewesen, brauchte ich Ihr berühmtes **Ohröl** jeden Morgen und Abend **und schon nach 13 Tagen habe ich mein vollständiges Gehör!** Nehmen Sie daher meinen innigsten Dank für dies unschätzbare Fabrikat ꝛc. Für die volle Wahrheit des Gesagten bürge mit meiner Ehre, Unterschrift u. Siegel. **Josef Preindl**, Uhrmacher, Gonobitz-Steiermark." Zu haben mit **380 Dankschreiben** nebst **ärztl.** Gutachten in Halle a/S. b. **Albin Hentze**, Schmerstraße 36, Artern: **Scharf**, Aschersleben: **Freudenberg**, Bernburg: **A. Müller**, Bitterfeld: **Schenk**, Delitzsch: **Baldauf**, Eilenburg: **Ebersbach**, Eisleben: **Wiese**, Merseburg: **Elbe**, Sangerhausen: **Oswald**, Weißenfels: **Zimmermann**, Querfurt: **Zorn**, Mansfeld: **Hohenstein**, Löbejün: **C. Heyer**, Lützen: **C. Heer.**

Massive goldne Ringe, eignes Fabrikat, empfiehlt billigst
Ed. Baumann, Goldwaarenfabrikant, Leipzigerstr. 13.

Goldene Haarschnurbeschläge hält stets großes Lager **E. Baumann.**

Eine größere Partie angenommener Goldwaaren in noch sehr gutem Zustande, als: massive Ketten, Ringe, Brochen, Boutons, verkauft zum Goldwerth
Ed. Baumann, Goldwaarenfabrikant.

Einen tüchtigen Goldarbeiter, auf massive Arbeit eingerichtet, sucht zum sofortigen Antritt
Ed. Baumann, Leipzigerstr. 13.

Ausverkauf.

Die zum Nachlaß des verstorbenen Kaufmanns Herrn **Eduard Kramer** hier gehörigen Tuch-, Ausschnitt- und Modewaaren sollen zu bedeutend ermäßigten Preisen verkauft werden. Das Lager von Tuchen, Buckskins und Doubles, modernen Kleiderstoffen in Seide, Halbseide und Wolle, Tüchern aller Art ist gut sortirt.

Eine große Partie Kleiderstoffe werden bedeutend unter dem Selbstkostenpreise abgegeben.

Artern, den 6. Decbr. 1870.

Zur Mast zu empfehlen.

Auf dem Rittergut Oberspier bei Station Hohenebra der Nordh. Erf. Bahn stehen 15 Stück gut genährte Kühe und 12 Stück Rinder zum Verkauf.

---

5 bis 600 Stück
leere Petroleum Gebinde hat abzulassen
Heinrich Engelhardt.
Lauban, im December 1870.

Neue rhein. Wallnüsse offerirt
Carl Schulze, kl. Ulrichsstr. 31.

Eine neumelkende Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen in Wurp Nr. 8.

Gasthofs-Verpachtung in Halle a/S.

Ein Gasthof mit vielen Restaurations- und Logirzimmern nebst großen Stallungen, im besten baulichen Stande, ist durch eingetretene Verhältnisse an einen gewandten Mann per 1. Januar 1871 zu überlassen. Alles Nähere durch
J. G. Fiedler in Halle, kleine Steinstraße Nr. 3.

Ein junger Mann sucht ein kleines Stübchen mit Bett für sich allein in der Nähe der Brauhausgasse. Offerten mit Preisangabe sub H. H. abzug. in der Zeitungs-Druckerei gr. Märkerstr. 11, im Hofe 1 Tr.

Stickereien jeder Art werden schnell, sauber und möglichst billig garnirt bei
C. Weyland,
gr. Klausstraße 4.

Polsterarbeiten werden in und außer dem Hause schleunigst angefertigt von
C. Weyland, gr. Klausstr. 4.

„Imperial".
Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.
Gegründet zu London 1803.

Capital:	**Rthlr. 8,000,000.**
Reserve (1869):	**„ 4,665,000.**
Einnahme (1869):	**„ 3,259,000.**

Wir zeigen hierdurch ergebenst an, dass dem Herrn **Carl Ernst Schober** zu Halle a/S. die General-Agentur unserer Gesellschaft für den Reg.-Bezirk Merseburg übertragen worden ist.

Derselbe ist ermächtigt, Versicherungen abzuschliessen und darüber die Policen vollgültig zu vollziehen, sowie die Prämien in Empfang zu nehmen und darüber zu quittiren.

Berlin, den 5. December 1870.

Die Special-Direction der
Imperial-Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.
H. J. Dünnwald.

Im Hinweis auf vorstehende Bekanntmachung empfehle ich den Sicherheitsbedürftigen die von mir vertretene, seit 67 Jahren bewährte Gesellschaft, welche sowohl in den Persönlichkeiten ihrer Verwaltung als auch vermöge ihrer grossen Garantie-Mittel unter liberalen Bedingungen den weitreichendsten Schutz gewährt.

Prospecte und Antragsformulare gratis durch sämmtliche Agenten sowie durch

den General-Agent
Carl Ernst Schober,
Königsstrasse Nr. 15.

Halle a/S., den 5. December 1870.

---

10 Sgr. das Pfund

täglich frisch **gebrannter Caffee**, tadellos im Geschmack, bei
Carl Deichmann, Leipzigerstr. 84.

Wie alljährlich empfehle auch zu den diesjährigen **Weihnachts-Einkäufen** mein Lager **alter Cigarren** in bekannter Güte von ℳ. 10—120 ℳ. pro 1000 Stück in sauber ausgestatteten Kisten à 500 Stck., 100 Stck., 50 Stck. u. 25 Stck.

NB. Feldpostmäßige Verpackung gratis.

Eugen Böhmer,
Leipzigerstraße, im goldenen Löwen.

Gardinen-Ausverkauf

in zurückgesetzten Mustern und Resten zu billigsten Preisen bei
***Wilhelm Walter*, Leipzigerstraße 92.**

Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich mit dem heutigen Tage am hiesigen Platze **Geistthor Nr. 5** ein

Colonialwaaren-, Spirituosen-, Tabacks- u. Cigarren-Geschäft

unter der Firma

J. R. Strässner

eröffnete.

Gestützt auf eine langjährige Erfahrung in dieser Branche wird es gleichzeitig mein eifrigstes Bestreben sein, durch strengste Reellität und aufmerksame Bedienung das mir schätzbare Vertrauen der mich Beehrenden in jeder Weise zu rechtfertigen.

Halle, den 8. December 1870.

Hochachtungsvoll
J. R. Strässner.

Ausverkauf!

Nachstehende Artikel bin ich Willens gänzlich aufzugeben und verkaufe dieselben zu und unter dem Selbstkostenpreise, als: Bettzeuge in reichhaltigster Auswahl, Bettbarchente, Bettdrells und Federleinen, Hand- und Tischtücher, weiße Taschentücher sehr schön und billig. Schürzen, Gingham, blaugedruckte Schürzen. Blauen Hemdennessel und Leinwand, weißen und weiß und blau gestreiften Hemdennessel. Leinwand, hausmacher und weißgarnige in allen Nummern starkes Lager. Eine Partie Lama's und Rockzeuge gebe unterm Selbstkostenpreis ab. Beiderwand zu Schürzen und Röcken. Barchente und Biber und noch mehrere in dies Fach schlagende Artikel. Da ich mein Geschäft nur auf Planen, Segeltuch, Säcke, Schlaf- und Pferdedecken beschränken will, so verkaufe ich obenstehende Artikel zu jedem annehmbaren Preise aus.

F. Lehmann, fr. Pfaffenberg, Klausthorstr. 5.

Säcke, Planen, Segeltuch,
Schlaf- und Pferdedecken

halte größtes Lager in reichhaltigster Auswahl zu Fabrikpreisen.

F. Lehmann, fr. Pfaffenberg, Klausthorstr. 5.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-168721678187012l1-14/fragment/page=0006

Die **erste** Hypothek von 5000 *Rt.* à 4½ % Zinsen auf ein Grundstück in Halle a/S. im Taxwerthe von 19,800 *Rt.* wird per 1. April 1871 zu cediren gesucht. Offerten werden erbeten unter Chiffre **H # 2** durch **Ed. Stückrath** in d. Exp. d. Bl.

Guts-Verkauf.

Ein separirtes Gut, circa 280 Morgen, in anerkannt guter Lage, nur eine Stunde von einer Stadt, Gotha-Mühlhäuser Bahnlinie, ist Erbtheilung wegen mit Inventar preiswürdig zu verkaufen. Auf Franco-Anfragen unter D. E. Nr. 2, einzusenden an **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Ztg., wird nähere Auskunft ertheilt.

Ein Grundstück auf dem Lande, 1½ St. von Halle, mit 1 M. Garten, gut rentirend, für Bäcker, Fleischer oder Materialisten passend, Preis 1600 Thlr., ist mit 500 Thlr. Anzahlung, Rest sechs Jahre fest, (auch können 3 M. Acker dazu abgegeben werden) zu verkaufen durch **Zeuner** in Halle a/S. Karzer-Plan 4.

Ein Haus mit Schmiede in Halle, Preis 4000 Thlr., ist wegen Kränklichkeit des Besitzers mit 1000 bis 1500 Thlr. Anzahlung zu verkaufen durch **Zeuner**, Karzer-Plan 4.

Ein Haus mit blühenden Materialgeschäft und starkem Branntweinhandel auf dem Lande, 2 St. von Halle, Preis 2000 Thlr., ist mit 1000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen durch **Zeuner**, Karzer-Plan 4.

1000 Thlr. werden zur ersten Hypothek auf ein hiesiges Grundstück, versichert 3000 Thlr., gesucht durch **Zeuner**, Karzer-Plan 4.

100

gelungene humoristische Neujahrskarten in 28 verschiedenen Mustern, broncirt 1 *Rt.*, Schwarzdruck 25 *Sgr.*, versenden vom 10. Decbr. an gegen Nachnahme oder Baareinsendung **A. Prager & Co.**, Leipzig, Markt 13.

NB. Um den Anforderungen genügen zu können, erbitten wir uns, geehrte Bestellungen baldmöglichst machen zu wollen.

Im Verlage der **Buchhandlung des Waisenhauses** in Halle sind erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Die Beurtheilungslehre des Pferdes und des Zugochsen

von Professor **Dr. F. Rohlf.**

Mit 117 in den Text gedruckten Holzschnitten, nach Zeichnungen von H. Schenck, academischem Zeichenlehrer.

1870. 19 Bog. Lex. 8. Geh. 2 Thlr. 10 Sgr., auf Carton-Papier gedruckt 3 Thlr.

Der Schutz der nützlichen Vögel

in seiner Nothwendigkeit für den Land-, Forst- und Gartenbau

von **Dr. R. Stadelmann.**

Sechste Auflage. 1870. 4 Bog. gr. 8. Geh. 4 Sgr.

Untersuchungen über das Reifen des Getreides

nebst Bemerkungen über den zweckmäßigsten Zeitpunkt der Ernte

von **Dr. Anton Nowacki.**

Mit 2 Steindrucktafeln. 1870. 8½ Bog. Lex. 8°. Geh. 25 Sgr.

Unter der Presse befindet sich:

Der landwirthschaftl. Pachtvertrag

von

G. Drechsler

Professor am landw. Institut der Universität Göttingen. Von dem landwirthschaftlichen Centralverein für die Provinz Sachsen gekrönte Preisschrift.

In 2 Abtheilungen ca. 36 Bog. gr. 8°. Preis ca. 2½ Thlr.

Junge Mädchen, welche die Küche gründlich erlernen wollen, werden unter günstigen Bedingungen angenommen in der Speisewirthschaft des Pädagogiums a. d. Waisenhause zu Halle.

Beste **Wettiner Steinkohlen** billigst bei **August Mann** in **Halle** a/S.

Husten, Brustbeschwerden,

Entkräftung, Engbrüstigkeit.

Herrn Hoflieferanten **Johann Hoff** in Berlin.

Diez, 8. October 1870. **Es wird Seitens der Aerzte noch ein fernerer Gebrauch des Malzextrakts für Verwundete des hiesigen Lazareths gewünscht.** Der Vorstand des Diezer Vereins zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger. **Hasse**, Landrath. — Bei Husten, Brustbeschwerden und Entkräftung wirkte Ihr Malzextrakt höchst günstig. **v. Zwehl**, Major in Prenzlau. — Ihre Malzpräparate — Malz-Extrakt-Gesundheitsbier, **Malzchokolade** und **Brustmalzbonbons** — haben zu meiner großen Freude mein Leiden (Engbrüstigkeit) bedeutend gemildert. **A. Eckstrom**, Maschinenmstr., Grasbrook 9 in Hamburg.

Verkaufsstellen halten:

General-Depot: **D. Lehmann** in **Halle a/S.**, Bonbon-, Morsellen- u. Chocoladenfabrik, Leipzigerstr. 105.

Ferner:

in **Halle** a/S. Hn. **F. G. Ziegler & Co.**,
in **Alsleben** Hr. **Franz Meise**,
in **Allstedt** Hr. **L. Grosse**,
in **Bibra** Hr. **Carl Reime** sen.,
in **Cönnern** Hr. **Bernh. Hitschke**,
in **Giebichenstein** Hr. **L. Lehmann**, „Saalschlösschen", Ufer-Str. 2,
in **Droyssig** Hr. **Th. Hoffmann**,
in **Kösen** Hr. Kaufm. **Geyer** sen.,
in **Landsberg** b/Halle Hr. **J. Thoss**,
in **Löbejün** Fr. Wwe. **Birkhold**,
in **Mücheln** Hr. **A. Riedel**,
in **Naumburg** a/S. Hr. **Albert Mann**,
in **Nebra** Hr. **Wilh. Kabisch**,
in **Nordhausen** Hr. **G. H. Wehmer**,
in **Schkeuditz** Hr. **Fr. Wendrich**.

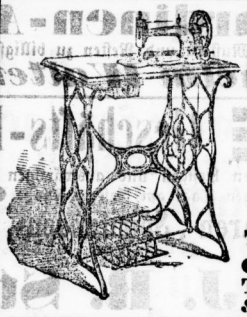
Zu **Weihnachts-Einkäufen** empfiehlt sein reichhaltiges Lager von

ff. Lederwaaren, als: **Photographie-** und **Poesie-Albums, Portemonnaies, Cigarren-Etuis, Brieftaschen, Notizbücher, Schreibmappen, Notenmappen, Seidenbücher, Visitenkartentäschchen, Hausschlüssel-Etuis** etc., etc.;

extraff. Parfumerien, als: **ff. Extraits, echtes Eau de Cologne**, feine **Pomaden, Haaröle** und **Seifen**, **feinste gefüllte Toiletten** in den neuesten Mustern ꝛc. ꝛc.;

feiner **Papeterien, Luxuspapiere, Bilderbücher, Jugendschriften, Tusch-** und **Malkasten, Federkasten, Reißzeuge, Zeichen-Etuis**, sowie sämmtlicher **Comptoir-, Schreib-, Zeichen-** und **Schul-Utensilien** etc. zu überraschend billigen Preisen.

Schmeerstr. 36. Albin Hentze, Schmeerstr. 36.



Otto Giseke, Halle,

große Steinstr. **Nr. 8,**

empfiehlt sein Lager

Nähmaschinen

zu bedeutend ermäßigten Preisen.

The Singer Original, Wheeler & Wilson Original, Wheeler & Wilson beste deutsche, Taylor's Handnähmaschinen, Wilcox & Gibbs Handnähmaschinen.

Alle Materialien zu **Nähmaschinen**, Zwirn, Seide, Oel, Nadeln in bester Qualität billigst bei **Otto Giseke.**

Wringmaschinen, Waschmaschinen, Fleischhackmaschinen, automatische Waschkessel bei **Otto Giseke.**

Das Spiel-, Korb- & Galanteriewaaren-Geschäft

von **Gustav Reiling**, Schmeerstraße 12,

bietet große Auswahl und ist gütiger Beachtung empfohlen.

Das Uhren-Versandt-Geschäft

von

L. G. Heinemann

in Freiburg a. U. (Thüringen)

versendet **portofrei** gegen Einsendung des Betrags oder gegen Postvorschuß **gute, geschmackvolle** und **richtig regulirte goldene** und **silberne Ancre- und Cylinder-Uhren, goldene Damen-Uhren** besonders geschmackvoll. **Specielle Preiscourante** franco, Bedienung prompt u. genau den Werth des mir angegebenen Preises, nebst beigefügtem Garantieschein.

Bei Bedarf bitte zu adressiren: **L. G. Heinemann,** Uhrmacher, **Freiburg a/U.**, Thüringen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-168721678187012l1-14/fragment/page=0007

Die **Buch- und Kunsthandlung von Tausch & Behrens**

in **Halle a/S.,** grosse Steinstrasse 19 und 63, empfiehlt ihr

reich ausgestattetes Lager von Büchern aller Literatur-Zweige

und namentlich, in Rücksicht auf das kommende Weihnachtsfest,

eine grosse Auswahl von Geschenkliteratur, als:

Illustrirte Prachtwerke, Classiker, Gedichtsammlungen etc. etc.

in feinsten Original-Einbänden.

Jugendschriften für jedes Alter und jeden Bedarf.

Atlanten, Globen, Oelfarbendruckbilder und wirkliche Oelgemälde (Originale)

in diversen Grössen zu den verschiedensten Preisen.

Alle Sorten Kalender für das Jahr 1871.

☞ **Selbstverständlich sind alle von anderen Buchhandlungen gleichviel wo angekündigten Bücher und Kunstgegenstände zu den nämlichen Preisen auch von uns zu erhalten.**

Ausgewähltes Lager antiker und moderner Bildwerke,

Gruppen — Statuen — Büsten — Medaillons etc.

von **Elfenbeinmasse** und **Gyps** aus der **Kunst-Giesserei** und den **Bildhauer-Werkstätten** der **Gebrüder Micheli** in Berlin,

welche zu den **Originalpreisen franco hier** abgegeben werden.

Aechte Florentiner Marmor-Schalen, Vasen, Kannen etc. in allen Grössen.

☞ Das neueste **Preis-Verzeichniss der ausgewähltesten Bildwerke** von **Elfenbeinmasse** und **Gyps** steht gratis und franco zu Diensten.

Tausch & Behrens.

Grosser Ausverkauf

in

L. Richter's Filial.

Eine große Partie elegante fertige Herren-Garderobe, bestehend aus: Winter-Ueberziehern, Mänteln, Jaquets, Joppen, Schlafröcken, Beinkleidern und Westen, soll, um damit zu räumen, von jetzt ab zu und unter dem Kostenpreise ausverkauft werden in

L. Richter's Filial, große Ulrichsstraße Nr. 5.

Von **Montag den 12. d. M.** ab beabsichtige ich einen

Ausverkauf zurückgesetzter Waaren,

als: **gestickte Kragen und Stulpen, Mull-Shawlchen, Morgenhauben, Mull-, Alpacca- und Taffet-Blousen, weiße Röcke, einfache und elegante Ballkleider, Kinder-Kleider, Kinder-Schürzchen, Herren-Kragen, leinene Taschentücher, Shirting-, Piqué- und Leinwand-Reste** u. s. w. abzuhalten.

Grau resp. unpropre gewordene Gardinen,

sowie **unzählige Gardinen-Rester** in weiß und bunt werden diesmal **zu wirklichen Spottpreisen** verkauft; z. B. **gut ausgebogte Mull-Gardinen** à 2½ Sgr. **Mull-Gardinen mit gestickten Tüll-Kanten,** nach der Elle sowohl, als **abgepaßte, ganz erstaunlich billig!**

H. C. Weddy-Pönicke,

gr. Ulrichsstraße 61.

Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle mein **großes Lager** aller Sorten **Leinen, Bettzeuge, Drell, Inlett, Bettbarchent,** gebleichte und ungebleichte **Handtücher,** Elle 2¼ Sgr., **Tischtücher,** Stück 17½ Sgr. an, **Bettdecken,** Stück 1 Rl. 2½ Sgr. an, **Schürzen, Wischtücher, Moirée,** Elle 6½ Sgr. an, **Corsets** ꝛc. ꝛc. in anerkannt guter Waare.

Bernhard Cohn, Leipzigerstraße 4.

Erste Beilage zu № 290 der Hallischen Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage).
Halle, Sonntag den 11. December 1870.

Deutsche Stimmen für den Deutschen Kaiser.

Das gemeinsame Thema zahlreicher deutscher Blätter ist heute das deutsche Kaiserthum.

Die „Kölner Zeitung" schreibt:

Wir hätten also wieder Kaiser und Reich; Friedrich Barbarossa kann endlich im Kyffhäuser aus seinem Schlafe erwachen! Die Angelegenheit wird aber nicht eine solche Begeisterung erwecken wie damals, als sie zum ersten Male angeregt ward. Sie wird jetzt ganz geschäftsmäßig wie eine unter den Fürsten zu regelnde Etiquettenfrage behandelt. Aus den Händen des Volkes oder, wie er die Sache auffaßt, der Revolution, wollte Friedrich Wilhelm IV. die Kaiserkrone nicht annehmen. Sein Bruder erhält sie jetzt aus den Händen der Fürsten, aber, wie wir hoffen wollen, unter anerkannter Theilnahme des Volkes. .... Nur einen römischen Kaiser hat es ehedem gegeben; jetzt haben wir zum ersten Male einen deutschen Kaiser, und da dieser Name die Würde des deutschen Oberhauptes am besten und würdigsten bezeichnet, den Fürsten genehm ist und namentlich bei den süddeutschen Bevölkerungen einen gewissen Klang behalten hat, so sind wir mit dem Kaiserthum ganz zufrieden. Im Wesentlichen ist geschehen, was schon 1849 von weitersehenden Abgeordneten aus Frankfurt öfters im Stillen geäußert wurde, der deutsche Kaiser könne nur auf dem Schlachtfelde geboren werden, und so wollen wir als die schönste Frucht der deutschen Siege betrachten, daß unser allverehrter König Wilhelm, der höffentlich bald Paris erobert haben wird, bei seiner Rückkehr seinen Einzug hält in ein einiges deutsches Reich als sein erster ruhmgekrönter Kaiser. Kaiser Wilhelm lebe hoch!

Die „Augsburger Allgemeine Zeitung" spricht sich in folgender Weise aus:

Alle die großen Opfer, welche unsere Nation in diesem furchtbaren an Ruhm für unsere Waffen in der deutschen Geschichte einzig dastehenden Kriege bringt, werden vergessen in dem Ausblick auf den hohen Siegespreis des in neuer Herrlichkeit wieder erstehenden deutschen Reichs. Das Blut unserer Söhne ist nicht umsonst geflossen, die Lebensarbeit so vieler patriotischen Geister war nicht vergeblich, die Hoffnung aller Besten unseres Volkes ist kein wesentlicher Traum mehr. Und wenn beim Anblick der erschütternden Tragödie, welche für Frankreich nun sich abspielt, eine menschliche Rührung uns wohl beschleichen mag, wir müssen uns zuletzt nicht bloß mit dem Kopf, sondern auch mit dem Herzen zu der Größe des weltgeschichtlichen Gerichts erheben, welches sich vollzieht. Die große Zeit regt die höchsten Gedanken und die tiefsten Gefühle an, und sie wird für unser deutsches Geistesleben unendlich fruchtbar werden.

Die Geschichte wird diese Thaten nicht vergessen, mit König Wilhelm wird König Ludwig den Ruhm theilen, das deutsche Reich wiederhergestellt zu haben. Doch das deutsche Kaiserthum hat nicht bloß eine persönliche Bedeutung für König Wilhelm und seine Nachfolger, sondern eine allgemein-nationale; mit der Wiederaufrichtung desselben wird Deutschland, dessen Volk das erste und mächtigste in Europa ist, mit der ihm gebührenden politischen Würde geschmückt, und im Anschluß an die größten Traditionen seiner Geschichte zu einer erhabenen, internationalen Mission berufen. Die Erfüllung desselben kann aber nur das Glück und den Frieden Europa's bedeuten, weil kein Volk der Welt von einer so hohen rechtlichen, moralischen und intellectuellen Cultur getragen ist, als wie das deutsche. Und so erscheint der Act der Anerbietung der Kaiserkrone durch König Ludwig nicht bloß als eine Huldigung für den König von Preußen, sondern noch mehr als ein Act der Huldigung und Verehrung für das deutsche Volk, als eine Anerkennung seiner Culturaufgabe und politischen Weltstellung, als die Inauguration eines neuen Abschnitts und einer großen Zukunft seiner Geschichte.

Aus Württemberg kommt die Stimme des „Schwäbischen Merkurs", dessen Artikel wir folgenden Passus entnehmen:

Das in der jüngsten Zeit so glücklich zu Stande gebrachte Werk der deutschen Einigung unter der obersten erblichen Leitung des preußischen Hauses bedarf der Krönung des Baues durch eine klar die Lage treffende Bezeichnung jener hohen Würde. Es muß derselben der Stempel der Hoheit und Macht zugleich des monarchisch Unveränderlichen verliehen werden. Das nunmehr geeinigte Deutschland wird eine Macht ersten Ranges. Es ist daher nicht sachgemäß, daß das diese Macht vertretende Oberhaupt einen Namen führe, der nicht der höchste sei, den einmal der Sprachbegriff als den höchsten angenommen hat. Jeder deutsche Krieger wird in der Folge beim Fahneneid seinem Landesherrn und seinem Oberfeldherrn im Kriege den Eid zu leisten haben. Da dieser Oberfeldherr aber kein solcher ist, dem ihm sein Landesherr in der Weise übergiebt, wie dies von dem Belieben des Landesherrn sonst abhängt, sondern derselbe ein erblicher Kriegsfürst ist, so ist nur eine Bezeichnung, die des Kaisers, die klare, jedem Fassungsvermögen verständliche und die Sache beim rechten Namen nennende. Nur einem so hoch stehenden wie dem deutschen Kaiser können Könige sich unterordnen, nur diese Bezeichnung entspricht der Würde, an der Spitze einer Nation zu stehen, die berufen ist, eine für die Welt, wie wir hoffen, so segensreiche hohe Mission zu erfüllen, wie es die Vorsehung den Deutschen aufbehalten hat.

Auch die neuesten österreichischen Blätter beschäftigen sich lebhaft mit der deutschen Kaiserfrage. Die (alte) „Presse" schreibt:

„Wir in Oesterreich haben seit dem Unglücksjahre 1866 Deutschland ziemlich unthätig gegenübergestanden. So oft man uns auch beschuldigt, unsern Nachbarn das Wasser getrübt, der Entwicklung der deutschen Dinge Hindernisse in den Weg gelegt zu haben, wir können unsere Hände in Unschuld waschen. Ueber das luftige Gebiet der Wünsche und Hoffnungen sind wir nie ernstlich hinausgegangen. Auch dem neu zu schaffenden deutschen Kaiserthum gegenüber stehen wir resignirt da. Der österreichische Monarch hat im Anfange des Jahrhunderts die deutsche Kaiserkrone niedergelegt, er hat nach Beendigung der Napoleonischen Kriege der an ihn gerichteten Aufforderung, diese Krone wieder auf sein Haupt zu setzen, widerstanden. Untersuchungen darüber anzustellen, ob dieser Schritt klug oder thöricht war, dazu hat unser Land heute weder Zeit noch Lust. Stille Schwärmer mögen melancholisch zurückblicken auf die deutsche Zeit des Erzherzogs Johann, auf den von reichen Hoffnungen erfüllten Fürstentag. Wir aber lassen, gleich dem Trojanischen Fürstensohn, der nach dem unseligen Kriege auszogen war, um ein neues Reich zu gründen, unsere Wunden nur ungern berühren. Während über dem Rheine noch der Krieg tobt und wir selbst mit harter Mühe einen Krieg vermieden haben, ist die Stunde übel gewählt, einer retrospectiven Wehmuth nachzuhängen. Der französische Kaiser hat im Kampf seine Krone verloren, und der König von Preußen hat auf dem Schlachtfelde eine Kaiserkrone gefunden. Die Ueberlieferung ist abgebrochen, das heilige römische Reich deutscher Nation ist längst begraben; die neue deutsche Kaiserkrone sucht sich ihr eigenes historisches Recht zu schaffen. Neidlos, ohne Haß sehen wir dem merkwürdigen Schauspiele zu und hegen den aufrichtigen Wunsch, daß die Deutschen unter jenem Zeichen einer glücklichen Zukunft entgegengehen mögen. Die Zeit ist für uns gekommen, da wir uns selbst genügen sollen und können. Die Kaiserkrone, die über Oesterreich schwebt, hat ihren alten Zauber nicht verloren."

Die „Neue freie Presse" schließt ihren betreffenden Artikel mit folgenden Worten:

„Wenn man die Zeiten vergleicht und ihre Zeichen deutet, so kommt man zu der Erkenntniß: Nicht das Streben der Hohenzollern und nicht Bismarck's Staatskunst bauen den neuen Kaiserthron, nicht die preußische Politik allein bestimmt die Geschichte, sondern der gewaltige Aufschwung der Nation, die ihre Kraft wiedergefunden, reißt den Hof und das Cabinet von Berlin mit sich fort. Deutschland hat keinen Freund unter seinen Nachbarn. Ein Glück, daß es jetzt stark genug ist, um keinen Feind fürchten zu müssen. Besorgnisse, welche die andern Völker hegen könnten, sind wohl überflüssig. Das neue deutsche Kaiserthum wird nur furchtbar für Diejenigen sein, die verwegen genug sein sollten, es anzugreifen, im Uebrigen wird es eine friedliche Politik befolgen, welche dem deutschen Character entspricht. Was sollten auch die Hohenzollern noch weiter erstreben? Das höchste Ziel, auf das ihre Wünsche gerichtet sein konnten, ist erreicht: König Wilhelm I. braucht nur die Hand auszustrecken, um die Krone Carls des Großen auf sein Haupt zu setzen. Sie ist im Laufe der Jahrhunderte vielfach gewandert, diese alte Krone. Die Karolinger, die Salier, das sächsische Haus, die Hohenstaufen und Luxemburger haben sie besessen, ein Wittelsbacher, ein Welfe und ein Nassauer haben sie getragen; sie wanderte von Westen nach Osten, von Norden nach Süden, bis sie endlich für lange den Habsburgern verblieb. Nun kommt sie an die Hohenzollern, die vor 400 Jahren, als Deutschlands Macht sich schon neigte, noch ganz kleine, arme Burggrafen von Nürnberg waren. An dieser Krone haftet ein Zauber. Sie bleibt nur dem Geschlechte, das sie zum Heile des deutschen Volkes trägt."

Die Kämpfe bei Artenay

welche der Großherzog vor Orleans am 2. und 3. December gegen die Loirearmee focht, sind furchtbar blutig gewesen. Am 2. wüthete der Kampf, so berichtet H. Wachenhusen, schon von Morgens 8 Uhr ab auf unserem rechten Flügel bei Orgères und Loigny, bei Lumeau im Centrum und Artenay auf dem linken Flügel, wo der Feind sich in starken Verschanzungen reichlich zu logiren die Zeit gehabt hatte. Die Gefechtsausdehnung maß etwa zwei Stunden. Auf der ganzen Linie Ein Feuer, namentlich Anfangs auf der baierischen Seite, wo das Treffen durch die 17. Division wieder hergestellt wurde, als unser rechter Flügel, das baierische Corps, mehrmals vom Feinde zurückgedrängt worden war. Der Feind entwickelte ein mörderisches Granaten- und Shrapnelfeuer, die Mitrailleusen arbeiteten stundenlang und setzten dann aus, wie wir dies in allen Schlachten dieses Feldzuges gewohnt sind. Man ward wieder zu den ersten Gefechtstagen dieser Campagne zurückgeführt und heiß ward um das Loos gerungen.

Schon am Vormittag loderten vor uns zwei Feuersäulen auf. Als ich unseren linken Flügel auf der großen Straße nach Orleans aufsuchte, sprengten mir etwa dreißig herrenlose Ulanen und Cuirassierpferde, blut- und schaumtriefend, mit klaffenden Wunden, ventre-à-terre, wie sie eben aus dem Gefecht kamen, entgegen. Ein niederschmetternder Anblick, denn die Mitrailleusen rasselten unermüdlich. Aber kein Reiter hatte dem Kampfe den Rücken gewendet. Die Cavallerie mußte in schwerem Feuer gewesen sein. Im rechten Centrum, hinter dem Dorfe Bazoches les Hautes, loderte eine riesige Feuersäule, links von derselben erhob sich eine andere.

Glühendroth, wie eine Orange, senkte sich die Sonne hinter den brennenden Dörfern, die Lohe der Flammen noch übertreffend; in dem blutigen Sonnenballe spielten die Schrapnels wie schwarze Punkte, zerplatzend und wie mit Rabenfittichen in dem Sonnenfeuer schwebend. So klar wie der Tag war auch der Abend; tausendfache Blitze zuckten am Nachthimmel, in den Rauchsäulen wie elektrische Funken leuchtend.

Unsere Verluste waren bedeutend. Ein herzzerreißender Anblick, die Todten auf der kalten Erde so daliegen zu sehen, vom bleichen Mondenlicht bestrahlt, das sich in dem gebrochenen Auge spiegelt. Alle Gefechtsdörfer sind von Verwundeten überfüllt, in welchen die Aerzte Angesichts des Feindes ihre Lazarethe zu etabliren genöthigt sind. Von einem Dorfe zum anderen vor und in welchen die Bivouacfeuer loderten, fand ich Alles mit Verwundeten überfüllt; in dem Schlosse Goury, in welchem ich noch ein Nachtquartier zu finden hoffte, waren selbst die Stallungen mit Verwundeten belegt.

Am Morgen des 3. December ward der Kampf fortgesetzt.

Das neunte Armeecorps, dessen Mitwirkung wir gestern schon erwartet hatten, war von Pithiviers zum engen Anschluß an die 22. Division auf Chaussy marschirt und ging von dort aus auf Artenay, das durch Geschützfeuer vertheidigt, aber schon am Vormittag um 11 Uhr von dem ersten Bataillon des 11. Regiments genommen wurde.

Als ich am Nachmittage um 3 Uhr in Artenay eintraf, tobte das Geschützkampf noch in der Richtung von Neuville her und vor mir um das am Knie der großen Straße gelegene Dorf Bucy le Roi. Die Regimenter 11, 85 und 25 waren im Kampf, zahlreiche Verwundete wurden aus dem Gefecht getragen. Die feindlichen Granaten schlugen mit auffallender Präcision namentlich in das Gehöft.

Bis dahin waren an diesem Punkte unsererseits wenig Fortschritte gemacht. Der Feind vertheidigte sich aufs hartnäckigste. Man hatte schon einen Trupp von 150 Gefangenen rückwärts geschickt und brachte eben wieder 75 auf den Marktplatz — Zuaven, Fantassins mit den verschiedensten Regimentsnummern und Mobilgarden, fast alle von besserer Haltung als die bisherigen Gefangenen, die Mobilgarden zum Theil mit eleganten amerikanischen Revolvern bewaffnet. Drüben im Flur eines großen Hauses lagen ein paar verlassene Menschenbeine. Die Aerzte trieben in dem Hause ihren entsetzlichen Beruf.

Als ich endlich in der Nacht meinen Stall verließ und im Mondenlicht des bitterkalten Südens in den Halbgürtel der brennenden Dörfer hineinsteuerte, kam ich wieder zurück nach Loigny, um noch einmal das Leichenfeld zu überblicken. Hoch auf loderten die Flammen, züngelten die Flämmchen, wirbelte der dicke schwarze Qualm in den Mondhimmel. Stille Männer zogen nur über den Weg oder an mir vorüber, die auf ihren Schultern einen noch stilleren Mann trugen. Und der stille Mondenschein, er sah vielleicht „zum letzten Mal auf seine Pein". Und hier und dort lasen sie Andere auf, die unermüdlichen Männer mit dem rothen Kreuz, und luden sie auf ihre Bahren; und nie ist mir der Ruf des im Schmerz Verzweifelnden schneidender ins Herz gedrungen, als an diesem Mondlichtsabend: „Macht mich doch todt, ich kann ja nicht leben!" Und wieder hier und dort stiegen die stillen Männer über die hinweg, die von aller Erdenqual erlöst, die mit einem theuren Namen auf den bleichen Lippen den letzten Hauch in die kalte eisige Winterluft geschickt. Ich habe keine Walkyre in dieser mir so langen Nacht gesehen, welche die Helden zu Odin hinaufgetragen, aber Tausende von Engeln müssen beschäftigt gewesen sein, um die unsterblichen Seelen derer zurückzubringen, die nicht nur droben, sondern auch hienieden unsterblich geworden sind.

Etwa gegen 4 Uhr schwieg das Artilleriefeuer in der südlichen und südöstlichen Umgebung von Artenay. Die Positionen waren genommen. Herzergreifende Scenen umgaben mich, als ich in der Ferme des Schlosses von dem Pferdestall Besitz ergriffen hatte und die nöthigen Möblirungs-Maßregeln traf, eine Pritsche als Lager mit Stroh zu polstern. Im Winkel lag ein halbes Dutzend verwundeter französischer Officiere mit zerschmetterten Armen und Beinen, die nur stückweise auf dem Platze verbunden worden. Sie jammerten um Wasser, um Wein, um einen Arzt, und ich fand Alles. Zu Dutzenden stöhnten in den warmen geräumigen Pferdestall die Weiber aus dem brennenden Loigny, ihre Kinder auf dem Arm, weinend und dennoch ihr Schluchzen unterdrückend, aus Furcht, gescholten zu werden. In dichten Gruppen drängten sie sich zusammen und dumpfe Seufzerlaute drangen aus allen Ecken, während die Blessirten stöhnten, die preußischen und französischen Pferde sich an der Krippe bissen und draußen auf dem Hofe und auf der Chaussee das „Himmelkreuzdonnerwetter" der Commandirenden

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-168721678187012l1-14/fragment/page=0009

erschallte, die vergeblich Ordnung in ihre sich durcheinander drängenden Batterieen und Compagnieen zu bringen versuchten und deßhalb zu dieser üblichen und immer wirksamen Beschwörungsformel ihre Zuflucht nahmen.

Telegraphische Depeschen.

Frankfurt a. M., d. 8. December. (K.-Z.) Das Intelligenzblatt meldet angeblich officiös: Nach Feststellung des neuen Reichsverbandes mit Kaiser und Reich werde im Reichstage ein Antrag auf Ernennung Frankfurts zur Reichsstadt und dem Bundesbehördensitz gestattet sein, auch dürfte die Kaiserkrönung hier Statt finden. (Das Letztere ist möglich, das Erstere ist unmöglich.)

Florenz, d. 7. Decbr. König Amadeo empfing die Insignien des goldenen Vließes. Das Parlament ernannte eine Commission zur Begrüßung der spanischen Deputation. Letztere überbrachte dem König Amadeo als Generalcapitän der spanischen Armee eine Schärpe im Werth von 50,000 Fr. Die Ernennung Cialdini's zum Gesandten in Madrid gilt als bestimmt. — Vom Neujahr an wird Italien 10 active Bersaglieri-Regimenter besitzen, jedes zu 4 Bataillonen. — Im Parlament ist eine Interpellation wegen der Encyklica angemeldet.

Vermischtes.

— Nach einer amtlichen Zusammenstellung sind in Folge der Erdbeben im Jahre 1870 im Königreiche Italien 98 Personen getödtet, 222 verwundet worden; 2225 Häuser sind eingestürzt. Die Erderschütterungen in der Emilia dauern noch immer fort.

— Die Nr. 5 der „Deutschen Hutmacher Zeitung" bringt als Beilage eine Abbildung der Façon, welche der Hutmacher-Verein als Muster für die nächste Frühjahrsmode gewählt hat.

Coursbericht des Börsenvereins über Hallische Werthpapiere
unter Assistenz von Kulisch, Kaempf & Co.
vom 10. December 1870.

	pCt. oder Stück.	Zinsf.	Angeb.	Ges.	Bez.
Halle'sche 5% Stadt-Obligationen (Gas)	pCt.	5	100	—	—
do. 4½% do. de 1867	pCt.	4½	—	—	—
4% Pfandbriefe d. Landsch. d. Provz. Sachsen	pCt.	4	84	—	—
Stamm-Actien d. Neuen Act.-Zucker-Raffin.	pCt.	4	—	—	—
Stamm-Priorit. do. do.	pCt.	5	—	—	—
Stamm-Actien d. Alten Zuckersiederei-Comp.	p. Stck.	fco.	—	2550	—
Stamm-Actien d. Sächs.-Th. Actien-Ges. für Braunkohlenverw. (Divid. 1868/9 2%)	pCt.	fco.	—	50	—
Stamm-Prioritäten do. do.	pCt.	5	86	—	—
Stamm-Actien d. Werschen-Weißenf. Actien-Gesellsch. (Divid. p. 1869 12%)	—	—	—	—	—
Mansfelder Gewerkschafts-Antheile	—	—	—	—	—
Mansfeldische 4½% Obligationen	—	—	90½	—	—
Halle'sche Bankvereins-Actien	pCt.	4	—	114	—
Preußische Friedrichsd'or	20 St.	—	—	—	113¾
Wilde Noten	pCt.	—	—	—	99¾

Hallischer Marktbericht.

Halle, d. 10. Decbr. Getreidebörse nach Berl. Scheffel und preuß. Gelde auf der Börse. Weizen 3 ℳ 2 Sgr. 6 ₰ bis 3 ℳ 10 Sgr. — ₰. Roggen 2 ℳ 12 Sgr. 6 ₰ bis 2 ℳ 13 Sgr. — ₰. Gerste 1 ℳ 15 Sgr. — ₰ bis 1 ℳ 22 Sgr. 6 ₰. Hafer 1 ℳ 5 Sgr. — ₰ bis 1 ℳ 7 Sgr. 6 ₰. Heu pro Centner 1 ℳ 7 Sgr. 6 ₰ bis 1 ℳ 10 Sgr. — ₰. Langstroh pro Schock à 1200 ℔. 10 ℳ.

Die Polizei-Verwaltung.

Börsen-Versammlung in Halle.

Halle, am 10. December 1870.

Preise mit Ausschluß der Courtage.

Getreidegewicht Brutto.

Weizen am heutigen Landmarkte ohne Anfuhre, Angebot ist aber reichlich und überwiegend, Preise blieben ohne Aenderung, man kann jedoch nicht sagen, daß die Haltung sich befestigt hätte, 170 ℔ in alter und neuer Waare 74—80 ℳ bez.

Roggen ohne Zufuhr, in Mustern reichlich offerirt und für den Lokalbedarf wurden die letzten Preise angelegt, 168 ℔ 58—58½ ℳ bez.

Gerste verharrte bei starkem Angebot hauptsächlich in fehlerhaften Sorten in der bisherigen Stimmungslosigkeit, 140 ℔ fehlerhafte 36—37 ℳ bez., tadellose 40—42 ℳ bez., 150 ℔ Landgerste nach Qualität 40—48 ℳ bez., feine Chevalier 50—51 ℳ bez.

Hafer ohne Aenderung, 100 ℔ 28—30 ℳ bez.

Hülsenfrüchte ruhig, kleine Kocherbsen unverändert 64—66 ℳ bez., Victoria- u. weiße Bohnen ließen sich aber nur bis 70 ℳ anbringen, Linsen wie zuletzt nach Qualität und Größe 72—82 ℳ bez.

Mais fehlt, da der unterbrochene oder erschwerte Eisenbahnverkehr die Anlieferung hemmt.

Kümmel wird in Posten zu 10¼ ℳ offerirt, Käufer bewilligen aber nur 10 ℳ.

Oelsaaten Raps ohne Angebot, Dotter 84—85 ℳ bez., abfallende Sorten billiger zu erlassen.

Stärke Geschäft ruhig, Inhaber halten aber auf 8½ ℳ incl.

Spiritus loco Kartoffel- 16 ℳ bez. (für 10,000 Liter-Prozente 17 ℳ 14 Sgr.), Korn- 18⅛ ℳ bez. (für 10,000 Liter-Prozente 19⅝ ℳ.)

Preßhefe 19 ℳ bez.

Rüböl gut gehalten, 15½ ℳ offerirt, 15⅜ ℳ zu machen.

Prima Solaröl fest in loco und Lieferung nach Qualität 6¼—½ ℳ incl. bez.

Petroleum, deutsches, zuletzt loco 7¼ ℳ incl. bez.

Rohzucker erlitt eine kleine Reaction, bei ziemlich reichlichem Angebot war die Kauflust zurückhaltender und mehrere Posten blieben unverkauft, die Preise wichen um ca. ⅛ ℳ und Normalbasis von 94% ist zu 11⅔—11½ ℳ zu notiren; der Umsatz reducirte sich auf ca. 10,000 Ctr., in loco und auf Lieferung wurde nichts gehandelt. In Raffinaden bleibt die Stimmung eine sehr belebte und die wenigen Angebote wurden zu den bisherigen Preisen glatt genommen, ff. Melis 18⅔ ℳ bez.

Rübensyrup helle Qualitäten 3 ℳ bez.

Rübenmelasse loco 34—35 Sgr. bez.

Pflaumen in laufendem Angebot bis 2½ ℳ bez.

Kirschen still.

Kartoffeln Speise- in Posten 15—16 ℳ bez.

Oelkuchen hiesige 2⅓—2½ ℳ bez.

Futtermehl 2½ ℳ bez.

Kleie Roggen- 1¾—⅝ ℳ bez., Weizen- 1⅝—⅔ ℳ bez.

Heu 1¼—1½ ℳ bez.

Stroh sehr fest und gefragt, 10 ℳ bez.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Das Königliche Kreisgericht zu Halle a/S. wird die Publicationen über Eintragungen in das Handels- und in das Genossenschafts-Register, zu deren Führung für das Jahr 1871

der Kreisgerichts-Rath **Hinrichs**

unter Mitwirkung

des Kreisgerichts-Secretärs und Kanzlei-Directors **Krauspe**

bestellt ist, im Laufe des Jahres 1871

in dem Königl. Preuß. Staats-Anzeiger, in der Berliner Börsen-Zeitung und in der Halle'schen Zeitung (Schwetschke)

bewirken.

Halle a/S., den 3. Decbr. 1870.

Königl. Kreisgericht.

In dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns **Eduard Sasse** zu Walbeck ist zur Anmeldung der Forderungen der Konkursgläubiger noch eine zweite Frist **bis zum 10. Januar 1871 einschließlich** festgesetzt worden. Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 18. November cr. bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf

den 18. Januar 1871
Vormittags 11 Uhr

vor dem Kommissar Herrn Kreisrichter **Lindner** im Terminszimmer Nr. 17 anberaumt, und werden zum Erscheinen in diesem Termine die sämmtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte Justizräthe **Eggert** und **Bindewald** und Rechtsanwälte **Geisel, Hochbaum** und **Schroeder** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Eisleben, den 1. December 1870.

Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

Der Konkurs-Kommissar.
gez. Lindner.

Konkurs-Eröffnung.

Königl. Kreisgericht zu Merseburg,
I. Abtheilung,
den 29. November 1870 Mittags 12 Uhr.

Ueber den Nachlaß des am 21. Juli 1870 zu Rattmannsdorf verstorbenen Fabrikbesitzers **Albert August Ludwig Stange** ist der gemeine Konkurs im abgekürzten Verfahren eröffnet worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Rechtsanwalt **Grube** in Merseburg bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 14. December d. J.
Vormittags 11½ Uhr

im Kreisgerichtsgebäude, Zimmer Nr. 9, vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichtsrath **Panse** anberaumten Termine die Erklärungen über ihre Vorschläge zur Bestellung des definitiven Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, von dem Besitz der Gegenstände **bis zum 31. December cr. einschließlich** dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwanigen Rechte, ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken bis zum vorgedachten Tage nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht **bis zum 31. December cr. einschließlich** bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen, innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals auf

den 23. Januar 1871
Vormittags 11 Uhr
vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichtsrath **Panse** im Terminszimmer Nr. 9 zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte, Justizräthe **Hunger** hier und **Herrfurth** in Wehlitz, die Rechtsanwälte **Wetzel**, **Vitz**, **Wölfel** hier und **Sickel** in Lützen zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Merseburg, den 5. Decbr. 1870.

Wiesenverpachtung.

Die Parcelle Nr. 20 der fiscalischen Werderwiesen bei Merseburg von 7 Morg. 15 □Rth. soll nochmals und zwar nicht allein zur beliebigen Benutzung als Acker oder Wiese, sondern auch **zur Weidenzucht**, unter Ausdehnung der Pachtzeit auf **achtzehn** Jahre vom 1. October d. Js. ab gerechnet, zur Verpachtung gestellt werden.

Hierzu wird Termin auf
Mittwoch den 14. Decbr. d. J.
Vormittags 11 Uhr
im Locale der unterzeichneten Domainen-Receptur anberaumt, bei welcher die Verpachtungs-Bedingungen zur Einsicht der Pachtlustigen ausliegen.

Königl. Domainen-Receptur.

Die Anfuhre der Steinkohlen von dem Wettiner Reviere nach den Mansfeld. gewerkschaftl. Werken pro 1871 soll verdungen werden. Termin dazu ist auf den 20. Decbr. c. Vormittags 11 Uhr in dem **Sander**'schen Gasthofe zu Rothenburg angesetzt, wozu Unternehmer eingeladen werden.

Eisleben, den 7. Decbr. 1870.

Mansfeld. gewerksch. Materialien-Factorie.

Fabrik-Verkauf.

Durch das **technische Büreau** des Unterzeichneten ist eine in **schwunghaftem Betriebe** befindliche **Fabrik zur Verarbeitung von Holz**, nebst **Sägemühle**, in **holzreicher** Gegend belegen, mit **guter constanter Wasserkraft** und **Holzberechtigung** bei **geringer Anzahlung** unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Reflectanten wollen sich **direct** an mich wenden.

Hameln, November 1870.

Bokelberg, Ingenieur.

Fonds

Eisenbahn-Anleihe und **Prioritäts-Obligationen** sowie sämmtliche **Staatsprämien-Loose kaufen** und **verkaufen** wir **zum Börsencours**, unter Berechnung von 1/4 % Provision.

Auswärtige Aufträge werden in gewohnter Weise prompt effectuirt.

Isenthal & Co., Banquiers, Hamburg.

Ein Verwalter, Gehalt 100—150 Rt., findet sofort Stellung durch **C. A. Hofmann**, Halle a/S., Leipzigerstr. 103/4 im Hofe.

Zu Ostern 1871, auch sofort, kann in meinem Material-, Glas-, Spiegel- und Kurzwaarengeschäft ꝛc. ein Lehrling unter günstigen Bedingungen eintreten.

Cönnern. **Adolph Alsleben.**

---

2 schwarze Ponny stehen zum Verkauf beim Gutsbesitzer **Stolle** in Annarode.

Stellegesuch.

Ein zuverlässiger Mann, der im Rechnen und Schreiben nicht unerfahren ist, sucht als Aufseher in einer Fabrik oder sonstigem Geschäft Engagement. Adresse zu erfragen bei **Ed. Stückrath** in der Exped. dies. Ztg.

Preußische Renten-Versicherungs-Anstalt.

Vom **2. Januar 1871** ab werden die Renten für das Jahr 1870 nach den durch das Kuratorium unterm 29. April cr. und die Rechenschaftsberichte bekannt gemachten Beträgen gegen die mit Lebens-Attest versehenen fälligen Coupons bei unseren sämmtlichen Agenturen zur Auszahlung gelangen.

Berlin, den 14. November 1870.

Direction der Preußischen Renten-Versicherungs-Anstalt.

Wir erlauben uns bei Gelegenheit dieser Bekanntmachung darauf aufmerksam zu machen, daß die Anstalt lediglich dem Gemeinwohl gewidmet und allen Personen ohne Unterschied des Standes, Alters, der Gesundheitsbeschaffenheit zugänglich ist. Sie sichert den Theilnehmern eine Jahresrente, welche bis auf 150 Rt. pro Einlage steigen kann. Die Mitglieder der sechsten Klasse der Jahresgesellschaften 1839, 1841 und 1842 beziehen das Maximum der Rente von 150 Rt. pro Einlage bereits vom Jahre 1869 ab.

Der Betrag einer vollständigen Einlage ist 100 Rt.; es können jedoch auch unvollständige Einlagen von 10 Rt. an gemacht werden.

Statuten und Prospecte können bei den unterzeichneten Agenturen in Empfang genommen werden; auch sind dieselben zur Ertheilung jeder weiteren Auskunft gern bereit.

Die Inhaber von Interimsscheinen der älteren Jahres-Gesellschaften machen wir in ihrem eigenen Interesse darauf aufmerksam, daß bei den gesteigerten Renten-Beträgen derselben die Ergänzung des Renten-Kapitals noch in diesem Jahr zu empfehlen ist, damit sie zu der Erhebung der Rente für 1871 gelangen, während der nachgezahlte Betrag gute Zinsen trägt.

Rummel, Bürgermeister in **Halle**, **Haupt-Agent.**

Theodor Poppe in Artern,
Gustav Stollberg in Bernburg,
Hugo Quooß in Bitterfeld,
Rendant **Krauth** in Schloß Beichlingen,
W. Eckstorm in Cönnern,
Eduard Zeising in Cöthen,
Starkloff in Delitzsch,
Th. Mohr in Dessau,
E. Jänichen jun. in Düben,
J. G. Haecker in Eckartsberga,
Moritz Irmisch in Eilenburg,
Rathmann **Eschenhagen** in Eisleben,
A. Lüddecke in Herzberg,
Otto Spiegler in Hettstädt,
G. Noennig in Lützen,
L. Meißner in Merseburg,
O. Lichtenberg in Mühlberg a/E.,
A. Vogel in Naumburg,
Secretair **E. Kölbel** in Querfurt,
Hermann Schauder in Sangerhausen,
J. C. Jahn in Torgau,
E. L. Zickmantel jun. in Weißenfels,
Wilhelm Ulrich in Wettin,
C. A. Knorr in Wiehe,
M. H. Merker in Wittenberg,
C. A. Rothe (in Firma **G. C. Rothe und Sohn**) in Zeitz,

Agenten.

Zwickauer Steinkohlenbau-Verein.

Dividende bfd.

In Abschlag auf die **Dividende** für das Jahr 1870 sollen jetzt
Zwölf Thaler auf jede Actie
abgeführt werden.

Die geehrten Actionäre werden hiervon in Kenntniß gesetzt und — unter Hinweis auf die, bei unterlassener Erhebung, mit 4 Jahren eintretende Verjährung der Dividenden — ersucht, den gedachten Betrag an **12** Thaler pr. Actie

Mittwoch den 14. December 1870

Vormittags von 9—12 und Nachmittags von 2—5 Uhr zu **Zwickau** im Gasthof zur **Tanne** gegen Abgabe des 45. Dividendenscheins zu erheben. **Nach** diesem Tage erfolgt hier die Auszahlung **nur** bei der Vereinskasse zu **Vereinsglück.**

Uebrigens werden die Dividendenscheine vom 14. December d. J. an auch bei den Herren **Hammer & Schmidt** in Leipzig eingelöst.

Zwickau, den 25. November 1870.

Das Directorium des Zwickauer Steinkohlenbau-Vereins.
E. Heubner. G. Varnhagen. C. Heyroth.

A. Enders, Leipzig, Markt, Bühnengewölbe Nr. 2,

empfiehlt sein nachstehendes, reichassortirtes Waaren-Lager zur geneigten Berücksichtigung.

Feine wollene Waaren,
als: Baschliks, Kopf-Chales, Capotten, Fanchons, Seelenwärmer, Westen, Pelerinen, Colliers, Pulswärmer, Kleidchen, Jäckchen, Mützchen, Gamaschen, Schuhchen, Herren-Jagd-Westen.
Herren-Chales und **Tücher.**
Woll-Puppen.
Buckskin- und **Glacé-Handschuhe.**
Herren- und **Damen-Cravatten.**
Netze, seidene und **Moiré-Schürzen.**

Gummi- u. Guttapercha-Waaren,
als: Schläuche, Platten, Bälle, Ringe, Sitzkissen, Schweißblätter, Radirgummi, Saughütchen, Kämme, Zahnkitt, Refraicheur, Band, Hosenträger, Strumpfgürtel, Unterlagstoff, Regenröcke, chirurg. Gegenstände, Kinderspielzeug, Fußabtreter.
Gummischuhe, Gummi-Stiefeln.
Crinolins, Roßhaarröcke, Fischbein.
Corsettes für Damen und Kinder.

Filzschuhe, Filzpantoffeln, Tuchschuhe, Tuchstiefeln für Damen, Herren und Kinder.

Schuh-Lager von ***Fr. Wigand*** aus **Erfurt** für **Damen** und **Kinder.**
Herren-Stiefeletten in Lack, Rindlack, Kalbleder mit u. ohne Doppelsohlen.

Große Auswahl feiner angekleideter Puppen,
sämmtlich zum Aus- und Anziehen, auch einzelne Puppensachen,
als: **Schuhe, Strümpfe, Hüte** ꝛc.

Die Pianoforte-Fabrik
von Alexander Bretschneider,
Leipzig,

empfiehlt ihr Fabrikat in **Flügeln, Pianinos** und tafelförmigen **Pianofortes**, garantirt für deren Güte und Dauer bei billigster Preisstellung.

Bestes **kief. Brennholz** in 1/1, 1/2 u 1/4 Klftr. empfiehlt **Gustav Mann junior**, am Bahnhof.

Ein leichter 2spänn. **Leiterwagen** u. ein ganz verdeckter **Kutschwagen** billig zu verkaufen Bauhof 3.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-168721678187012l1-14/fragment/page=0011

2 Thaler das Kleid.

Einen Posten circa 80 Stück ganz schwere 6/4 breite wollene Kleiderstoffe verkaufe für 2 Thlr. 12 Berl. Ellen.

Bruno Freytag,

Leipzigerstraße 6. Tuch-, Leinen- & Modewaaren-Geschäft.

Feinste octav Postpapiere und Couverts

mit **farbig geprägten Vornamen,** oder 1 und 2 verschlungenen Buchstaben in saubersten Ausführung, in Carton verpackt, empfehle als feines **Weihnachtsgeschenk** und erbitte mir gefl. Aufträge darauf rechtzeitig.

Brüderstrasse Nr. 16. ***Carl Haring.***

Echte Bart-Zwiebel,

garantirtes

Bart-Erzeugungsmittel.

Es ist dies keines der vielen öffentlich ausgebotenen Schwindelmittel, die nur auf Täuschung hinauslaufen, sondern die Wirkung, die dieses Mittel auf den Wuchs der **Barthaare** ausübt, beruht thatsächlich in dem Extracte der vom Professor **C. Thedo** entdeckten Pflanze **Onionar.** Dieses Präparat darf in Folge seiner ausgezeichneten Wirkungen gewiß mit vollster Ueberzeugung Jedermann auf das Angelegentlichste empfohlen werden, indem es den Bartwuchs mit unglaublicher Schnelligkeit befördert, und selbst bei jungen Leuten einen vollen und kräftigen Bart erzeugt, **was schon durch zahlreiche Zeugnisse** bewiesen wurde.

Preis per Packet sammt Gebrauchs-Anweisung Thlr. 1.

Depôt in Halle a/Saale bei Albin Hentze, Schmeerstraße 36.

Albert Hensel empfiehlt

Zahn-, Nagel-, Taschen-, Haar- und Kleiderbürsten.

Zu Geschenken für Erwachsene geeignete Werke

sind in reicher Auswahl vorräthig und empfiehlt geneigter Beachtung

Ed. Anton in Halle, gr. Steinstrasse 8.

Zu dem am 12. d. M. stattfindenden Pferdemarkt halte ich in meiner Behausung mit einem Transport Spannpferde zum Verkauf.

Simon Welsch,

„Grüner Hof".

Den 14. d. Mts. treffe ich mit einem Transport guter Hannöverscher Pferde in meiner Wohnung ein.

Eisleben, den 9. Decbr. 1870. C. Ungefroren.

Allein echte Wiener Glycerin-Seife,

transparent

aus der k. k. Hof-Toilette-Seifen- u. Parfümerie-Fabrik in Wien,

Preisgekrönt mit der höchsten Medaille auf den Ausstellungen zu Paris, Wien, Amsterdam, Havre, Altona, Wittenberg, Stettin, Linz, Mödling, Stockerau, Klagenfurt, Salzburg.

In Folge ihres reichen, reinen Glyceringehaltes die mildeste und beste für die Haut.

Da viele Seifen im Handel vorkommen, sogar transparente, welche Glycerinseifen **nur dem Namen nach** sind, und entweder kein Glycerin oder gar der Haut schädliche Stoffe, wie Zuckersäure, Harz und schlechte Fette enthalten, haben wir, um vor Täuschungen zu bewahren, jedes Stück mit unserer Garantiemarke versehen.

Große Stücke à 5 Ngr., pr. Carton von 3 Stück 12½ Ngr.,
kleine „ à 2½ „ „ „ „ 3 „ 6 „
prima prima mit 40% Glyceringehalt in Etuiol, 1 Stück 5 Ngr., pr. Carton 12½ Ngr.,
do. do. größere in Etiquetten, 1 Stück 7½ Ngr., pr. Carton 20 Ngr.,
do. do. in Metallkapseln, sehr prakt. für die Reise, 7½ Ngr. incl. Kapsel; in ovalen Kapseln 10 Ngr.,
flüssige Seife mit 50% Glyceringehalt, wunderbar in ihrer Wirkung, in gr. Flacons à 12½ Ngr.,
kleine Stücke für Comptoirbedarf 1 Stück 1 Ngr., 12 Stück 10 Ngr.,
Glycerinseife in Ein-Zollpfund-Riegeln 10 Ngr.,
flüssiges Toiletten-Glycerin zum Einreiben gegen spröde Haut gr. Fl. à 12½ Ngr.,
Glycerin-Crême gegen Schwinden, Flechten, Schnitt- und Brandwunden à 10 Ngr.

Alfred Lüders & Co., Leipzig,

Salzgäßchen- und Naschmarkt-Ecke, Börsengebäude.

Aufträge nach auswärts werden gegen Nachnahme oder Einsendung des Betrages **umgehend** effectuirt. **D. O.**

Brillen u. Lorgnetten,
Reisszeuge,
Thiere mit Uhrwerk,
Lupen,
Gangbare Dampfmaschinen,
Operngucker,
Thermometer u. Barometer,
Stereoscopenbilder

empfiehlt in größter Auswahl billigst

Otto Unbekannt, Kleinschmieden.

Von neuem blüht das Glück am 4. u. 5. Januar.

Preuß. Loose 1/1—1/32 bei **S. Basch,** Berlin, Molkenmarkt 14.

Brennmaterial, als: Steinkohlen, Briquettes, Torf, Preßsteine, Stubenkokes, Holz u. s. w. empfiehlt ab Lager und frei **Haus** billigst **August Mann.**

Trichinen-Versicherung

auf dem **Haupt-Agentur-Bureau** große Steinstraße 46 und in der „goldenen Rose" bei Herrn **Hartmann** hier.

Täglich frische

Holsteiner Austern

empfiehlt **J. Kramm.**

Weintraube.

Heute Sonntag den 11. December

Grosses Concert

vom Halleschen Stadtorchester

Anfang 3½ Uhr. **E. John.**

Hôtel garni zur Tulpe.

Heute Sonntag den 11. December

Abend-Concert.

Anf. 7½ Uhr **E. John.**

Stadt-Theater in Halle.

Sonntag den 11. December mit aufgehobenem Abonnement letzte Gastvorstellung der Tragödin Frl. **Felicita v. Vestvali** und Frl. **Elise Lund** vom Kaiserl. Hoftheater in St. Petersburg: **Die Zähmung der Widerspänstigen,** Lustspiel in 4 Akten von W. Shakespeare. — „Petruchio" — Frl. F. v. Vestvali. — „Catharina" — Frl. E. Lund.

Montag den 12. December: **Freien nach Vorschrift,** oder: **Wenn Sie befehlen,** Original-Lustspiel in 4 Akten von Dr. C. Töpfer. Hierauf: **Mannschaft am Bord,** komische Operette in 1 Akt mit Tänzen und Evolutionen von Dr. Lederer, Musik von Zaitz.

Frauen-Verein für Armen- und Krankenpflege.

Montag und Dienstag, den 12. und 13. d. M., wird unser **Weihnachts-Bazar** im gütigst bewilligten Saale des Hôtel „zur Stadt Hamburg" von 10 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Abends stattfinden.

Wir laden zu demselben die Freunde und Gönner unserer Anstalt, um geneigte Theilnahme bittend, ergebenst ein und ersuchen um 2½ Sgr. Eintrittsgeld.

Das Weihnachts-Comité des Frauen-Vereins.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Zweite Beilage zu № 290 der Hallischen Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage).
Halle, Sonntag den 11. December 1870.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Gleichzeitig mit dem im Januar k. Js. stattfindenden Kreis-Ersatz-Geschäft ist, wie früher, eine ärztliche Untersuchung der sich krank fühlenden Reserven und Wehrleute verbunden. Da Herbst-Control-Versammlungen in diesem Jahre nicht stattgefunden haben, wird dies auf diesem Wege mit dem Bemerken zur Kenntniß gebracht, wie alle beim letzten Kreis-Ersatz Geschäft im Frühjahr d. Js. wegen körperlicher Leiden auf 1 Jahr dienstfrei erklärten Reserven und Wehrleute, wenn sie vom Fortbestehen ihrer Krankheiten überzeugt sind, sich im Laufe dieses Monats bei ihrem Bezirksfeldwebel Behufs der Wiedervorstellung zu melden haben, widrigenfalls sie ihre Einbeorderung zum Dienst gewärtigen müssen.

Halle, den 8. December 1870

Königliches Bezirks-Commando
des 2. Bataillons (Halle) 2. Magdeburgischen Landwehr-Regiments Nr. 27.

Taubstummen-Anstalt.

Im Hinblick auf die trüben Zeitverhältnisse haben wir es, gewiß auch im Sinne vieler unserer Wohlthäter, für angemessen gehalten, die Verlosung für das Jahr 1870 auszusetzen. Liebesgaben zur Weihnachtserfreuung der armen Taubstummen würden uns zu recht herzlichem Danke verpflichten.

Halle, d. 10. December 1870. **Klotz.**

Emser Pastillen,

aus den Salzen der König-Wilhelms-Felsenquellen bereitet, ärztlich empfohlen gegen Magenbeschwerden, als Catarrhe, Verschleimung, Säurebildung, Aufstoßen u. Verdauungsschwäche. Preis der **plombirten** Schachtel 30 Kr. = 8½ Sgr. Nur allein ächt Lager in **Halle** in Dr. **Jägers** Hirschapotheke und in **J. C. Papst'** Engelapotheke; sowie in **Alsleben** bei Apotheker **Kolbe**; in **Ballenstedt** bei Hofapotheker **Kroner**; in **Dessau** in **A. Meyer's** Mohrenapotheke u. **A. Müller's** Adlerapotheke; in **Gröbzig** bei Apotheker **L. Schilbach**; in **Merseburg** in Hofapotheker **Theod. Schnabels** Dom-Apotheke; in **Badegast** bei Hoflieferant **H. Kahleiß**; in **Zeitz** in Dr. **Guichards** Schwanenapotheke.

Die Administration der Felsenquellen.

Zur gefl. Notiz!

Auf dem Büreau gr. Steinstr. Nr. 46 hier werden gerichtliche u. außergerichtliche Schriften, Verträge über Mobilien, Pacht-, Tausch-, Lieferungs-, Lehr- und Gesellschaftsverträge, sowie Testamente schnell gefertigt und unter Benutzung der besten juristischen Schriften und Erkenntnisse der obersten Gerichte auf Verlangen in Rechtsangelegenheiten Auskunft ertheilt.

Große Versteigerung von Vieh u. landwirthschaftlichen Geräthen

in Meilendorf bei Radegast.

Wegen Auflösung der Wirthschaft werden im Gute Nr. 2. zu Meilendorf

Montag, den 19. December 1870,
früh 10 Uhr

4 Pferde, 10 Kühe, darunter 3 hochtragende und 2 neumilchende, 4 Stück Jungvieh, 2 Kälber, 3 Schweine und das Federvieh, ferner 3 Acker- und 2 einspännige Wagen, 2 eiserne Pflüge, Eggen, Walzen, Lastschlitten und Kutschgeschirr; so wie

Dienstag, den 20. December 1870,
früh 10 Uhr

verschiedenes Milchwirthschafts-, Hof-, Haus- und Stallgeräth gegen baare Zahlung öffentlich versteigert.

Ein Rittergut, welches wöchentl. einige Ctr. Malz liefern kann, wird gesucht. Näheres gr. Sandberg Nr. 1 in Halle.

Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur Kenntniß, daß von jetzt an für den **Transport von Kartoffeln** bei Aufgabe von 200 Centnern mit einem Frachtbriefe und an einen Empfänger von unseren Stationen Magdeburg, Schönebeck, Staßfurt, Gnadau a. d. Saale, Cöthen und Stumsdorf nach Stationen der Pfälzischen Eisenbahn, der Hessischen Ludwigseisenbahn, der Saarbrücker-Trier-Eisenbahn und verschiedenen französischen Stationen ein Ausnahmetarif zu ermäßigten Frachtsätzen in Kraft tritt, welcher bis 1. Mai k. J. Gültigkeit hat. Dieser Tarif, auf dessen Vorbemerkung bezüglich der Frachtberechnung und der Aufgabe-Quantitäten wir besonders aufmerksam machen, ist in den Güter-Expeditionen unserer vorgenannten Stationen einzusehen event. auf Verlangen daselbst zum Preise von 1 Sgr. käuflich zu haben.

Magdeburg, den 7. December 1870.

Directorium.

Neue 5% Norddeutsche Bundes-Anleihe.

Der Subscriptionspreis auf oben genannte Anleihe ist nunmehr auf 95¼ Proz. festgestellt.

Die Zeichnungen finden in Berlin am 14., 15. und 16. December statt, und werden durch meine Vermittelung besorgt.

Halle a/S. **H. F. Lehmann.**

Norddeutsche Bundes-Anleihe.

Nach vorliegenden Mittheilungen soll die Zeichnung auf die neue **5% Norddeutsche Bundes-Anleihe** zum Cours von **95¼ %** **am 14., 15. und 16. December a. c.** stattfinden. Zeichnungsbedingungen können bei mir eingesehen werden.

Bestellungen darauf nehme ich schon jetzt entgegen.

Halle a/S. **Reinhold Steckner.**

Die **Vollzahlung** der

Bergisch-Märkischen jungen Eisenbahn-Actien,

die bis **2. Januar 1871** geschehen muß, vermittle ich kostenfrei; ebenso löse ich die am 2. Januar fällig werdenden **Zinscoupons** von

Thüringischen Eisenbahn-Prioritäten.
do. do. Actien La. B. (Gotha-Leinefelde),
do. do. do. La. C. (Gera-Eichicht),
Bergisch-Märkischen Eisenbahn-Prioritäten

im **Auftrage** der resp. **Directionen kostenfrei** ein.

Zur Besorgung der **neuen Coupons** zu den **3½% Preuss. Staats-Schuldscheinen**, sowie Effecten aller Art, halte ich mich stets empfohlen.

Halle a/S. **Reinhold Steckner.**

Prämienanleihe der Stadt Mailand von 1866

in Obligationen von 10 Franken,
garantirt durch den gesammten Grundbesitz und die directen und indirecten Steuern der Stadt Mailand.
Ziehungen am: 16. December, 16. März, 16. Juni u. 16. September.
Prämien von: Franken **100,000, 50,000, 30,000, 10,000** 2c.
Jede Obligation wird **mindestens mit 10 Franken zurückbezahlt.**
Zu haben bei allen Bank- und Wechselhäusern des In- und Auslandes zum Preise von: **Francs 10 = Thlr. 2. 20 Sgr. = fl. A. 40 kr. = fl. A. Oest. W. Silber.**

Sir Humphry Davy's Pomade,

seit 30 Jahren bewährt als das **beste** Mittel **gegen das Ausfallen und zur neuen Erzeugung der Haare,** überhaupt zur Kräftigung und Verschönerung des Haarwuchses, à Kr. 20 Sgr. Depôt für Halle in der **Hirsch-Apotheke.**

Von vielen hochachtbaren Zeugnissen hier nur das eine:

Der Unterzeichnete bescheinigt hierdurch, daß er von der kräftigen Wirksamkeit der unter dem Namen Sir Humphry Davy's verkäuflichen Pomade sich selbst zu überzeugen Gelegenheit gehabt hat, indem er in einer Anzahl von Fällen bei Haarlosigkeit nach Anwendung der Pomade das Wiederwachsen **gesunder und reichlicher** Haare beobachtete.

Halle, 10. Juli 1851. **Professor Dr. Blasius,**
(L. S.) (Königl. Pr. Geh. Rath, pract. Arzt u. Director der chirurg. Klinik).

Ein Laden in der Nähe des Marktes, in welchen schon seit langen Jahren Conditorei und Pfefferküchelei betrieben worden ist, ist vom 1. April 1871 ab, auf mehrere Jahre anderweitig zu vermiethen. Zu erfragen Grasweg 1 eine Treppe hoch.

Das Rittergut Dieskau sucht zum 1. Jan. 1871 einen jüngeren zweiten Verwalter.

Ein tafelf. **Pianoforte** mit gutem Ton steht Umzugshalber billig zu verkaufen kl. Klausstraße 15 im Hinterh. part.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-168721678187012l1-14/fragment/page=0013

Der berühmte **G. A. W. Mayer**sche **weiße Brust-Syrup** ist stets in bester Güte vorräthig in:

Halle bei **Albin Hentze,**
Schmeerstraße 36.

Aken a/Elbe: **H. E. Langenstedt.**
Alsleben: **A. Schlegel.**
Artern: **Th. Poppe.**
Aschersleben: **Ferd. Göhler.**
Ballenstedt: **L. Grauel.**
Bibra b. Naumburg a/S.: **Carl Reime.**
Bitterfeld: **J. G. Schenke.**
Calbe a/S.: **C. Freitag.**
Cöthen: H. A. Unger.
Cölleda: **A. Grieben.**
Cönnern: **Wilh. Eckstorm & Co.**
Coswig: **Herm. Elstermann.**
Delitzsch: **H. Donath.**
Dessau: J. Schindewolf.
Dommitzsch: **J. G. Neumüller.**
Düben: **Ed. Schoebe.**
Egeln: **Ferd. Heil.**
Eilenburg: **Ludwig Nell.**
Eisleben: **Heinrich Schmidt.**
Erfurt: Ed. Crosta.
Freiburg a/U.: **J. C. Dietrich.**
Gräfenhainichen: **O. Richter.**
Gröbzig: **M. Apelt.**
Halberstadt: **Friedr. Robolsky.**
Heiligenstadt: **A. G. Walter.**
Hildburghausen: H. Emmerding.
Hohenmölsen: **A. Lehmann.**
Jessen: **Aug. Zickler.**
Kemberg: **Rob. Brömme.**
Langensalza: **Alwin Beltz.**
Laucha a/U.: **Carl Siebig.**
Lödejün: **G. Heuer.**
Lützen: **Carl Heer.**
Magdeburg: J. F. Baum.
Mansfeld: **F. Hohenstein.**
Merseburg: **Gustav Lots.**
Mühlhausen: **Chr. Beutler's Söhne.**
Naumburg: **Louis Lehmann.**
Nebra: **S. F. Teudloff.**
Nordhausen: **Wilh. Seering.**
Querfurt: **Carl Burow.**
Roitzsch b. Delitzsch: **Oscar Schröter.**
Schafstädt: **Carl Fromme.**
Sangerhausen: **F. G. Oswald.**
Schkölen: **Ad. Gottschalg.**
Schleusingen: **Friedr. Fischer.**
Schmiedeberg: **A. Booch & Sohn.**
Schraplau: **F. L. Naumann.**
Stumsdorf: **A. Rödel.**
Suhl: **L. O. Manitius.**
Torgau: **J. F. Wehner.**
Weißenfels: **H. Schumann.**
Wernigerode: **C. W. Klare.**
Wettin: **Bruno Knauff.**
Wiehe: **F. E. Rausch.**
Worbis: **F. Loewentraut.**
Zeitz: **C. F. Werner.**
Zerbst: **Müller & Gündel.**
Zörbig: **F. W. Reinboth.**

Wir suchen für unser Colonialwaaren-Geschäft einen Commis zum sofortigen Antritt.
Persönliche Vorstellungen erwünscht.
Cöthen, d. 9. December 1870.
Gebrüder Eberius.

Gasthaus-Verpachtung.

Krankheitshalber ist in einer kleinen Geschäftsstadt ein im guten Gange befindlicher Gasthof mit sämmtlichem Inventar und in gutem baulichen Stande zu Neujahr vortheilhaft zu verpachten. Näheres theilt mit **C. A. Hofmann,** Leipzigerstr. 103/4. Comptor im Hofe.

Der Uhrenfabrikant Herr **E. Reichelt** in Schkölen hat mir die von mehrern Uhrmachern erfolglos unternommene Reparatur einer Uhr bestens ausgeführt. Herr **Reichelt** verdient wegen seiner soliden und reellen Arbeit Allen empfohlen zu werden.
Schkölen, Dec. 1870. **Beyer,** cand. min.

Einen Rennschlitten mit Geläute verkauft Trotha Nr. **21.**

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalb zu verkaufen. Delitz a/B. Nr. 10.

Alles hat seine Grenzen,

auch der Zweifel, wenn unwiderlegliche Thatsachen und Erfolge sprechen. Ueberzeugung ist es, wenn wir behaupten, daß dem vegetabilischen Kräuterbalsam **Esprit des cheveux** von Hutter & Co. in Berlin, Niederlage bei **Helmbold & Co.** in Halle a/S., Leipzigerstr. 109, kein zweites derartiges Mittel an die Seite gestellt werden kann. In zahlreichen Fällen, wo jede Hoffnung aufgegeben, hat dieser heilkräftige Haarbalsam selbst die hartnäckigsten Haarübel beseitigt und dankbare Anerkennung gefunden; als besonderer Vorzug gilt noch, daß derselbe von jüngeren wie von älteren Personen mit gleich gutem Erfolge angewendet werden kann. Um auch speciell zu bekunden, wie vielseitig die vortrefflichen Resultate des Esprit des cheveux gerühmt werden, verweisen wir auf die Original-Zeugnisse der renommirtesten Aerzte des In- und Auslandes, wie der höchsten Standespersonen, welche in den Verkaufsstellen einzusehen sind.

Die Hutfabrik von *E. Pfahl,*
Leipzigerstraße Nr. 12,

empfiehlt ihr gut assortirtes Lager von feinen **Filz-** und **Seidenhüten, Sammet-, Velour-** und **Stoffhüten** zu spottbilligen Preisen, um damit zu räumen. **Reparaturen** von Hüten werden schnell und billig besorgt. **Filzschuhe** und **Pantoffeln** werden billig verkauft.
Hasen- und **Kaninchenfelle** werden zu den höchsten Preisen gekauft.
Nr. 12. Leipzigerstraße Nr. 12.

Größtes Lager. **Pelzwaaren.** Billigste Preise.

Mein auf das Reichhaltigste assortirtes Lager von **Pelzwaaren** jeder Art, in den verschiedensten Pelzarten, halte bei Bedarf bestens empfohlen.
Bestellungen sowie **Reparaturen** werden auf das Sorgfältigste schnell ausgeführt.
Emil Franke,
große Ulrichs- und Steinstraßen-Ecke.

Nähmaschinen,
die besten und billigsten
von allen bewährten Systemen
unter 6jähriger Garantie empfiehlt
Paul Hiekisch,
Große Steinstraße 71, Halle a/S.

! Prospecte gratis! ! Preismedaille ! **Liebig's Nahrungsmittel** ! Wittenberg 1869. ! ! Prospecte gratis !

aus der Dampffabrik von **Th. Pusch** in **Dessau.** Von ärztlichen Autoritäten warm empfohlen für Säuglinge, schwächl. Kinder, Reconvalescenten, Brust- und Hals-Leidende. **Vollständiger Ersatz der Muttermilch!** In 1/1 U.-Fl. 17 Sgr.; 1/2 U.-Fl. 9 Sgr.; 3/10 U.-Fl. 5 1/2 Sgr. zu haben in **Halle a/S.** bei **Helmbold & Co., Leipzigerstraße 109.**

Neu! **Neu!**
Victoria-Schlittschuhe,
neueste Construction, ohne Riemen, nur mit Schraube, sehr **schnell** und **sicher** zu befestigen.
Vorräthig bei **F. Hellwig.**

Solinger Stahlwaaren
in reichhaltigster Auswahl und bester Qualität empfiehlt
F. Hellwig, Barfüßerstraße 9.

Schlittengeläute
in Neusilber, **ächt Goslarer Schellengeläute u. aufstehende Glocken auf Kissen** empfiehlt
Ferd. Haassengier, gr. Klausstraße 26.

Waschtrockene Wachs- und **und Kerntalg-Seife,** sowie alle übrigen Seifen zum billigsten Preise, namentlich von 1 Thlr. ab.
Stearin- und **Paraffinlichte** recht preiswerth, bei 6 Pack hohen Rabatt.
Wachswaaren, Weihnachtslichte, Christmänner, Figuren und **Früchte** empfiehlt
Emil Jahn, gr. Märkerstraße 6.

Von dem weltberühmten ächten Timpeschen Kraftgries, der als anerkannt bestes Ernährungsmittel für Kinder von den größten Aerzten warm empfohlen wird und der wegen seines schönen chocoladenähnlichen Geschmackes bei den Kindern sehr beliebt ist, hält in P. à 8 u. 4 Sgr stets Lager in Halle: **C. H. Wiebach.**

Eine fette Kuh ist zu verkaufen in Kleinkugel Nr. **9.**

Wirthschafterinnen u. Hofemeister w. n., Kuhhirten s. Fr. **Fleckinger,** kl. Schlamm **3.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-168721678187012l1-14/fragment/page=0014

Teppiche

abgepaßt und nach der Elle in **größter Auswahl** zu **billigsten Preisen.**

Albert Röhrig,

Leipzigerstrasse 99.

Weihnachts-Bazar zur Tuchhalle, Leipzig.

Während der Dauer der diesjährigen Weihnachtszeit findet in den Räumen der ***Tuchhalle*** ein großer ***Verkaufs-Bazar*** statt, in welchem die unten ersichtlichen Firmen eine große Auswahl, besonders zu Festgeschenken geeigneter Artikel, zum Verkauf stellen.

Zum Besten der

deutschen Invaliden

findet im Mittel der Tuchhalle ein großer

Damen-Bazar

statt, in welchem die von den Ausstellern und sonstigen Freunden der Deutschen Invaliden-Stiftung geschenkten Gegenstände von Damen hiesiger Stadt verkauft werden.

In der großen Halle Nr. 52 wird eine bei **Wörth** erbeutete ***Mitrailleuse,*** welche uns von Herrn Bankdirector **Herrmann Kühn** in Dessau unter Genehmigung des Königl. Preuß. und Königl. Sächs. Kriegsministeriums in liberaliter Weise zur Verfügung gestellt wurde, gegen ein Eintrittsgeld von 2½ Ngr. gezeigt werden, und wird der sich hieraus ergebende Brutto-Ertrag ohne Abzug der durch den Transport ꝛc. entstehenden Kosten dem hiesigen Zweigverein der Deutschen Invaliden-Stiftung überwiesen.

Ebenfalls ist der Reinertrag **sämmtlicher** Eintrittsgelder, sowie der Conditorei und der Büffets zum Besten der Deutschen Invaliden-Stiftung bestimmt.

Die feierliche Eröffnung des ***Bazars*** findet am **10. December Abends 6 Uhr,** der Schluß am **24. December Abends 10 Uhr** statt.

Wir bitten um zahlreiche Theilnahme und bemerken nur noch, daß jeder Aussteller bemüht sein wird, durch gute Auswahl und billige Preise den geehrten Besuchern den Aufenthalt zu einem angenehmen zu machen.

Leipzig, November 1870.

Der Vorstand des Bazar zur Tuchhalle.

F. Schneider. F. Witzleben. F. Hugershoff. F. B. Selle. P. Kretschmann. F. Hertzog. J. F. Osterland. J. D. Moritz Sohn. W. Hertlein.

Branchen bei der Ausstellung sind vertreten:

Bau-Decoration: ***Paul Kretschmann.***
Bildhauer: ***Franz Schneider.***
Buch-Kunsthandlung: ***Theodor Lissner.***
Amerikanische Preserven: ***G. Markendorf.***
Bouquets und Blumen: ***F. A. Spilke.***
Cigarren: ***Bruno Naumann.***
Conditor: ***Wilhelm Felsche.***
Eisen-Kurzwaaren: ***A. Hoffmann.***
Fleischwaaren: ***C. F. Nietzschmann.***
Geldschränke: ***R. Thümmel.***
Gewehre: ***J. D. Moritz Sohn.***
Glaswaaren: ***C. W. Scheffler.***
Haus-Küchengeräthe: ***Wilhelm Hertlein.***
Korb Waaren: ***August Popp.***
Mechanik, Optik: ***Franz Hugershoff.***
Meubles ꝛc.: ***A. Berger.***
Messer, Chirurg. Instrum.: ***Moritz Wünche.***
Modewaaren: ***Rössler & Holst.***
Nadlerwaaren: ***Gust. Liebner.***
Nähmaschinen: ***Joh. Friedr. Osterland.***
Neusilberwaaren: ***Eduard Ludwig.***
Parfümerien: ***Schlimpert & Co.***
Pelzwaaren: ***F. Witzleben.***
Photographien: ***Frdr. Manecke.***
Pianoforte: ***J. Blüthner.***
Porzellanwaaren: ***F. B. Selle.***
Portefeuillewaaren: ***C. E. Pilz.***
Riemerwaaren: ***Louis Erselius.***
Schirme: ***Franz Hertzog.***
Schuhe, Stiefeln: ***Gerhard Harders.***
Spiegel, Schatullen: ***C. H. Reichert.***
Spielwaaren: ***Carl Beyde.***
Strick-Maschinen: ***Morgenroth & Oemler.***
Tapezierer: ***Carl Lehmann.***
Tapisseriewaaren: ***C. Hautz.***
Theelager: ***Kretschmann & Gretschel.***
Velocipedes für Kinder: ***F. W. Schurath.***
Weinhandlung: ***Hoffmann, Heffter & Co.***

Beweise
für die Vortrefflichkeit des
R. F. Daubitz'schen
Magenbitter.*)

Geehrter Herr Daubitz. Halle a. d. S., 7. April 1870. — Ihren berühmten Magenbitter habe ich seit einer Reihe von Jahren mit dem allerbesten Erfolg gegen mein Hämorrhoidalleiden gebraucht, so daß von einem Krankheitszustand nicht die Rede sein kann. Ich ersuche Sie daher u. s. w. (folgt Bestellung). Prahmer, Amtmann, Landwehrstr. Nr. 8. — Ringenwalde, den 18. März 1870. Herrn Apotheker Daubitz in Berlin. Da mir Ihr Magenbitter gute Dienste leistet, so bitte ich wiederum (folgt Bestellung). Achtungsvoll F. Beyer, Schneidermeister.

*) Zu haben in den bekannten Niederlagen.

Zum eigenen Gebrauch
und passendem
Weihnachts-Geschenk
empfiehlt sich das **größte** und auf das **reichhaltigste assortirte**
Fabrik-Lager versilberter
Wirthschafts- u. Luxus-Gegenstände,
auf Alfenide und Nickel versilbert, aus den **renommirten** Fabriken der

Electro-Magnetic- & Electro-Plate-Compagnie
in **Birmingham** und **Frankfurt a/M.**
unter Zusicherung **solider** Bedienung, **billigst** normirter **Fabrikpreise** von

Eduard Ludwig,

Leipzig, Petersstraße, Hôtel de Russie.

Als passende Weihnachtsgeschenke

empfehle
ich mein Lager von Regenschirmen; dasselbe ist in allen Gattungen auf das Vollständigste assortirt und stelle die billigsten Preise.

F. E. Spiess, Schirmfabrikant, **Leipzigerstraße 2.**

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen in Dölbau Nr. 5.

10—12000, 4—5000, 2000, 900, 300 und 200 ℳ sind auf erste gute Hypotheken auszuleihen durch **G. Martinius.**

Eine Kommode mit Aufsatz (werthvolles antik Möbel) ist zu verkaufen Dachritzgasse Nr. 10 parterre.

An- und Verkauf von **Staats-Papieren, Eisenbahn-Aktien, Prioritäts-Obligationen** u. s. w. zu billigsten Bedingungen.

Controle der Verloosung sämmtlicher verloosbarer Werthpapiere.

Auszahlung fälliger Coupons.

Einholung neuer Coupons- und Dividendenbogen gegen Einlieferung der betreffenden Talons.

Halle a/S. **Hallescher Bank-Verein**
von **Kulisch, Kaempf & Co.,**
Brüderstraße 6.

Ferd. Rummel, Uhrmacher, Leipzigerstr. 98,
empfiehlt sein gut assortirtes Uhrenlager zu den billigsten Preisen zur gefälligen Beachtung.

Zur bevorstehenden Festbäckerei bringe mein Lager von
prima Eleme Rosinen, à 5 Sgr.,
„ Zante Corinthen, à 4½ Sgr.,
beste bair. Schmelzbutter, à 9½ u. 7½ Sgr.,
Zuckern, Genueser Citronat, Sultan-Rosinen, Mandeln und Gewürzen etc.
in empfehlende Erinnerung.

Ernst Ochse,
Leipzigerstraße 97.

Ausverkauf

von **Moirée-** und anderen **Stoff-Röcken,** gestrickte **Röcke** für Damen u. Kinder, reizende **Muff-** und **Alpacca-Blousen,** feinste **Stulpen** und **Kragen.**

Schwarze seid. **Stulpen, Morgenhäubchen, Schleier,** einige weiße **Capotten,** woll. **Herrentücher, Herren-Kragen, Chemisetts** von 4 Sgr. an. **Gardinen** in weiß und bunt, schwere gute Waare, Elle von 4½ Sgr. an, empfiehlt zur geneigten Beachtung

Ernst Pfabe,
große Ulrichsstraße Nr. 8.

Flanell-Hemden,

Unterjacken und **Unterbeinkleider,** sehr billig, in bekannt guter Qualität und Garantie für Nichteinlaufen, bei

***Bernhard Cohn,* Leipzigerstraße 4.**

Ferdinand Weber & Sohn,

große Märkerstraße am Markt,
empfehlen einem geehrten Publikum ihre reichhaltige **Spielwaaren-Ausstellung.**

Unser großes Lager von **Lampen** empfehlen zur gütigen Beachtung, ebenso unser reich sortirtes Lager von **fein lackirten Waaren,** besonders **schöne Kaffeebretter, Fruchtkörbe** u. dgl.

Vogelkäfige in sehr schönen Facons empfehlen **Ferd. Weber & Sohn.**

Paris und Rom.

Das am **Montag** den **12.** d. Mts. auf der Bühne des **Neuen Theaters** zum ersten Male in Scene gehende Zeitgemälde **„Paris und Rom"** verdient mit Recht die vollste Beachtung des Publikums.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Wollne Damen-Westen
in gestrickter schönster Arbeit empfiehlt
Albert Hensel.

Eine Reihe von Anerkennungsschreiben über die Wirksamkeit liegen zur Einsicht bereit.

Dr. Friedr. Lengil's Birken-Balsam.

Dieser Balsam **glättet** die im Gesichte entstandenen **Runzeln** und **Blatternarben;** giebt ihm eine **jugendliche** Gesichtsfarbe, der Haut verleiht er **Weiße, Zartheit** und **Frische,** entfernt in kürzester Zeit **Sommersprossen, Leberflecken, Muttermale, Nasenröthe, Mitesser** und alle anderen Unreinheiten der Haut.

Bestreicht man z. B. Abends das Gesicht oder andere Hautstellen damit, **so lösen sich schon am folgenden Morgen fast unmerkliche Schuppen von der Haut, die dadurch blendend weiß und zart wird.**

Preis eines Kruges sammt Gebrauchsanweisung 1 *M.*

Depôt in Halle bei **Albin Hentze.** Schmeerstraße 36.

Zwei junge Mädchen aus anständiger Familie, welche alle weiblichen Arbeiten erlernt haben, suchen zu Ostern Stellung. Zu erfragen in der Exped. der Ztg. bei **Ed. Stückrath.**

Frauen-Verein zur Armen- u. Krankenpflege.
Montag den **12.** December keine Versammlung. **Der Vorstand.**

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Heute früh 10 Uhr wurde meine liebe Frau **Minna** geb. **Zürner** von einem gesunden Jungen glücklich entbunden.

Halle a/S., den 10. Decbr. 1870.
Paul Teltz.

Verbindungs-Anzeige.

Unsere am 6. Decbr. stattgefundene eheliche Verbindung beehren wir hierdurch ergebenst anzuzeigen.

Weissenfels, d. 9. Decbr. 1870.
Friedrich Schliack,
Anna Schliack geb. **Frahnert.**

Todes-Anzeige.

Gestern Nachmittag 3 Uhr endete meine gute Frau und unsere liebe Mutter, die Frau Pastor **Ziegler** ihren irdischen Lebenslauf im 83. Lebensjahre an Entkräftung.

Halle, d. 10. Decbr. 1870.
Die Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Am 9. d. M. verunglückte mein lieber Mann, der Gutsbesitzer **Friedrich Köcher** in Lieskau, und ging in ein besseres Leben ein. Dies allen seinen Freunden und Bekannten zur Nachricht, und bitte um stilles Beileid. Sanft ruhe seine Asche.

Die trauernde Wittwe
Amalie Köcher geb. **Schulze.**

Todes-Anzeige.

Am 8. d. M. ½12 Uhr entschlief nach längeren Leiden unser kleiner **Max** im Alter von 4 Monat 3 Tagen. Diese Trauernachricht zeigt Freunden und Verwandten, um stilles Beileid bittend, an **Dohle** und Frau.

Krosigk, den 9. Decbr. 1870.

Todes-Anzeige.

Allen unsern Verwandten und Freunden hierdurch die Trauernachricht, daß gestern Abend gegen 8 Uhr unser geliebter Gatte, Vater, Schwieger- und Großvater **Gottlieb Hädicke** im 70. Lebensjahre ruhig und sanft entschlafen ist.

Sennewitz, den 9. Decbr. 1870.
Die Hinterbliebenen.

Dritte Beilage zu № 290 der Hallischen Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage).
Halle, Sonntag den 11. December 1870.

Telegraphische Depeschen.

Officiell.

1) Versailles, den 9. December. Der Königin Augusta in Berlin. Der Großherzog von Mecklenburg hat gestern und vorgestern vor Beaugency ernste Gefechte mit den verstärkten Resten der Loire-Armee aus Tours gehabt, die siegreich bekämpft wurden. Die Stadt wurde besetzt, dabei 1500 Gefangene und sechs Geschütze genommen. Eben dergleichen Reste verfolgt die 2. Armee in geringerer Stärke auf der Straße nach Bourges. Wilhelm.

2) Versailles, den 9. December. Nach dem siegreichen Gefechte am 7. December setzte die 17. und 22. Division mit dem 1. Baierischen Corps am 8. d. den Vormarsch gegen Beaugency fort. Der Feind entwickelte zwischen diesem Orte und dem Walde von Marchenoir außer den am ersten Tage engagirt gewesenen Truppen mindestens noch 2 Armeecorps der nach divergirenden Richtungen von Orleans zurückgewichenen Loire-Armee, und suchte mit allen Kräften das Vordringen unserer Truppen aufzuhalten.

Nichtsdestoweniger gewannen diese stetig Terrain und nahmen successive die Orte Cravant, Beaumont, Messas und demnächst auch Beaugency. 6 Geschütze und über 1000 Gefangene fielen dabei in unsere Hände. Am 9. Dec. wurden dem Feinde dann weiter die von ihm noch besetzt gebliebenen Ortschaften Bonvalet, Villorceau und Cernay entrissen, wobei abermals viele Gefangene gemacht wurden.

Der wichtige Eisenbahnknoten Vierzon ist von diesseitigen Truppen besetzt. v. Podbielski.

3) Meung, den 9. December. Heute wieder lebhafter Kampf mit allen Truppen der Armee-Abtheilung des Großherzogs. Der Feind wurde aus seiner starken Stellung von Foret de Marchenoir geworfen, und viele Gefangene gemacht. v. Stosch.

Brüssel, d. 9. December. (B. B.-Z.) Aus Orleans wird unterm 8. gemeldet, daß dem daselbst eingetroffenen Parlamentär Gambetta's, der wegen eines Waffenstillstandes behufs Berufung einer Constituante unterhandeln sollte, ohne jegliche Unterbrechung der Feindseligkeiten, freies Geleit bis Versailles angeboten wurde. Hierauf sei derselbe nach Tours zurückgereist.

Herr Gambetta scheint durch die wunderbare Langmuth, welche Deutscherseits gegen Paris geübt wird, zu einem Waffenstillstandsvorschlage ermuthigt zu sein. Ein Waffenstillstand wäre augenblicklich allerdings für die flüchtigen Corps der Loire-Armee, welchen sich jetzt wohl die bei Beaugency geschlagenen Truppen der West-Armee auf dem Marsche rückwärts angeschlossen haben werden, sehr erwünscht, und die Regierung der Nationalvertheidigung möchte durch einen solchen auch wohl gern „die perfide List des Grafen Bismarck" quitt machen, welcher von ihnen bekanntlich beschuldigt wird, seiner Zeit die Verhandlung mit Herrn Thiers bloß gepflogen zu haben, um der II. Armee Zeit zu verschaffen, sich von Metz auf Paris zu bewegen. Der Vorschlag zu einem Waffenstillstande in diesem Augenblicke ist aber allzu naiv, und der Köder der Wahl zur Constituante wird wohl nicht verfangen, denn nach Ablauf der Frist würden wir die wiederauferstandene Loire-Armee, womöglich noch verstärkt, gegen uns haben. Von einem Waffenstillstande kann heute nur mehr die Rede sein, wenn drei Forts von Paris unseren Truppen eingeräumt und außerdem die Grundlagen des Friedensschlusses in befriedigender Weise von der Französischen Regierung zugestanden werden.

Dem Wiener „Correspondenz-Büreau" wird aus Tours vom 7. telegraphirt: General Moltke schrieb gestern an Trochu, benachrichtigte denselben von einer Niederlage der Loire-Armee und bot demselben einen Geleitschein an, um sich von der Wahrheit zu überzeugen. Die Regierung antwortete Moltke, indem sie den Geleitschein und das Anerbieten, sich zu überzeugen, ausschlug. Eine Proclamation der Regierung, welche diese Thatsachen bekanntgibt, fügt hinzu: Diese Nachricht, wenn wir sie als richtig annehmen, enthebt uns nicht des Rechtes, auf eine große Bewegung Frankreichs zu rechnen, das uns zu Hilfe eilt, und ändert auch nichts an unseren Entschlüssen und Pflichten, die sich in dem Einen Worte zusammenfassen: Kämpfen.

Man muß es, erzählt H. Wachenhusen, unseren Soldaten nachrühmen, sie verlieren in Schnee und Frost nicht ihr würdiges Aeußeres. In den Mantel gehüllt, die derben Fausthandschuhe um das Gewehr gelegt, einen Shawl um den Hals, die Pantalons in den Stiefeln, stehen sie stämmig und imponirend da. Unsere Musketiere und Füsiliere marschiren was das Zeug halten will. Es hält nicht mehr, in Parenthese gesagt, und es kann passiren, wie kürzlich Morgens, als das General-Commando plötzlich alarmirt wurde. Alles war, die Pause benutzend, zum Schneider geeilt, und als mit Einem Male geblasen wurde, erschien einer unserer Jäger mit weißen Hosen in Stiefeln — mitten im Schnee. — Der Aermste hatte seine Pantalons, im guten Vertrauen auf den Rasttag, dem Schneider übergeben, dieser hatte dieselben auseinander getrennt, und als geblasen wurde, erschien mein Jäger in — doppelten Unterhosen mit demselben Bewußtsein, mit welchem ein Diplomat in seinen weißen Escarpins erscheint. Dagegen muß man die französischen Gefangenen sehen! Die armen Patrone, als sie nach Chartres abgeführt wurden, bildeten einen ganzen Maskenzug; die erfrorenen Hände in den Hosen und immer wieder in einen krampfhaften Galop fallend, wenn die Escorte ihnen im reinsten Französisch zurief: Allez! oder Pascholl! was auch als Französisch galt. Doppelt imponirte mir übrigens dafür in der Kirche von Jeanville, in welcher 1300 Gefangene verwahrt wurden, der junge Sergeant, der sich oben in die Kanzel gesetzt und um seinen Kameraden die Laune zu erhalten, während er sich den Schnurrbart strich, einige oratorische Gesticulationen machte. Kein Apfel konnte im Schiff der Kirche zur Erde fallen, so dicht waren die Armen zusammengepfercht, und also froh, als sie transportirt wurden. Auf dem Wege durch die Stadt reichte Einer von ihnen dem Feldpostmeister Köhne einen offenen Brief an seine Eltern in Bar le Duc. „Wir sind schon wieder geschlagen", hieß es in dem Briefe, in welchem der gute Sohn den Vater über sein Schicksal zu beruhigen suchte. „Es ist immer und immer der verwünschte 2. December!"

„Le Drapeau" giebt folgende Liste der französischen Generale, die bereits der Verleumdung der Advocaten-Demagogen und den Leidenschaften der Clubbisten geopfert worden: General Mazure, der seiner Freiheit und seines Commando in Lyon beraubt wurde, General Barral desgleichen in Grenoble abgesetzt, General Gudin in Rouen, General d'Azemore in Valence, General de Noue in Perpignan, General Valsin-Esterhazy in Algier; die Generale Cambriels, Michel, de Kersolan und Bourbaki wurden durch Umtriebe, Erniedrigungen und Verleumdungen gezwungen, um Rücktritt von ihren Commandos zu bitten, und die jüngste Reise Gambetta's ins Lager hatte den Zweck, einmal zuzusehen, ob Fiereck, Malherbe und Marty noch sein Vertrauen verdienten.

Ein drolliges Ende französischer Kaperlust beschreibt der Steuermann C. Klein in einem Briefe an seine in Stralsund wohnenden Eltern folgender Weise:

Fayal auf den Azoren (Ende October), an Bord der preußischen Bark „Rosa Boettcher", Capitän H. Schultz. Vor etwa 14 Tagen kam die bremer Bark „Schiller" von der Westküste Amerika's vor dem Hafen an der Quarantaine an, um Proviant einzunehmen. Sie wußte vom Kriege nichts, hatte ein Boot ausgesetzt und fuhr zu der im hiesigen Hafen liegenden preußischen Kriegscorvette „Arcona." Der Commandant setzte sie von dem Kriege in Kenntniß und wies sie an, so schnell wie möglich umzudrehen und die Bark dicht am Lande zu halten. Er wollte dann die Bark anmelden und in den Hafen einholen. Aber im Hafen lag eine französische Fregatte, die von der Bark „Schiller" Wind bekommen hatte. Ehe die „Arcona" auslaufen konnte, hatte der Franzose sich schon aufgemacht und die Bark gekapert. Jedoch unrecht Gut gedeihet nicht! Uns traten die Thränen in die Augen, als Deutschlands Flagge an Bord der Bark niederging. Wir knirschten mit den Zähnen und ballten die Fäuste, aber was sollten wir thun. Da kam es plötzlich and es. Der Franzose hatte die Gesetze der Neutralität verletzt und die Bark innerhalb drei Seemeilen vom Lande genommen. Darum mußte er sie wieder frei geben und bald wehte unsere liebe Flagge wieder am Maste. Damit aber noch nicht genug. Der „Schiller" kam aus fieberkranken Häfen und mußte Quarantaine für 10 Tage halten. Das Zeichen dafür ist eine gelbe Flagge am Vortopp. Weil nun der Franzose auf dem „Schiller" gewesen war, durfte auch er in gleicher Frist nicht wieder an Land. Hurrah, hurrah! schrie es auf allen deutschen Schiffen, als die gelbe Flagge auch an Bord des Franzosen sichtbar wurde, hurrah, hurrah, Deutschland, das liebe, theure Vaterland hoch und tausend mal hoch!

Berlin, den 9. December.

Se. Majestät der König haben geruht: Dem Telegraphen-Secretair Dr. Oehms in Halle a. S. zum Telegraphen-Directions-Rath zu ernennen, sowie dem Steuer-Inspector Baumüller zu Magdeburg den Rothen Adler-Orden vierter Klasse, dem Revierförster Wendenburg zu Molmerswende im Mansfelder Gebirgskreise das Allgemeine Ehrenzeichen, und dem Garnison-Verwaltungs-Ober-Inspector in Torgau, Premier-Lieutenant a. D. Bergner, aus Veranlassung seines bevorstehenden Ausscheidens aus dem Dienste den Character als Rechnungs-Rath zu verleihen.

Zur Ergänzung des Berichtes über die heutige Sitzung des Reichstages, deren Resultat wir bereits im Hauptblatt mitgetheilt, geben wir den Schluß noch ausführlicher. Nach dem Abgeordneten v. Blanckenburg nahm das Wort

Abgeordneter Kuenzer: Ich spreche mich offen und frei für die Verträge aus; sie sind der letzte Stein zum Bau der Deutschen Einheit. Die langersehnte Einheit ist kein Ideal mehr; der Fluch der Kleinstaaterei ist vernichtet. Der Redner verbreitet sich dann des Weiteren über die Bedeutung des Kaisertitels und wird vom Präsidenten ersucht, bei der Sache zu bleiben. Er bittet nochmals, die Verträge zu genehmigen.

Abgeordneter Mende hält einen sehr langen Vortrag, von dem nicht ein Wort zu verstehen ist, da im Hause allgemeine Unterhaltung herrscht. Vergebens bemüht sich der Präsident, ihm Ruhe zu verschaffen. Da sich Redner eines Manuscripts bei seinem Vortrage bedient, so hört man den Ruf: Ablesen! Schluß! Er bezeichnet das Verhalten der Versammlung als nicht würdig, aber der Präsident erklärt ihm, daß es über seine Machtbefugniß geht, einem Redner eine Aufmerksamkeit zu verschaffen, die er sich nicht selbst zu erwerben weiß. Redner schließt unter der stürmischen Heiterkeit des Hauses mit der Erklärung, daß das Deutsche Volk an seiner Stelle reden wird.

Damit ist die Generaldiscussion der dritten Lesung geschlossen und die Verträge mit Baden, Hessen und Württemberg werden in allen ihren Theilen von § zu § und schließlich im Ganzen mit derselben Majorität wie in der zweiten Lesung genehmigt, d. h. gegen etwa 8 Stimmen der Abgeordneten Wigand, Windthorst, Ewald und der Socialdemokraten.

Zur Generaldiscussion über den Baierischen Vertrag ergreift das Wort Abgeordneter Bennigsen: In meinem eigenen und im Namen meiner politischen Freunde fast ohne Ausnahme gebe ich hiermit die Erklärung ab, daß wir trotz unserer schweren Bedenken, nachdem bei der zweiten Lesung unsere Amendements in Folge der Erklärungen vom Tische des Bundesraths theils abgelehnt, theils zurückgezogen sind, unsere Zustimmung zu dem Baierischen Vertrage dennoch nicht versagen können. Wir wissen wohl, wir laufen schwere Gefahren für die Ent-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-168721678187012l1-14/fragment/page=0017

wickelung des Norddeutschen Bundes, wenn wir noch vielfach widerstrebende Elemente in ihm aufnehmen; auch verkennen wir nicht die Gefahren, welche in den der Krone Baiern bewilligten Sonderrechten liegen, aber wir laufen diese Gefahren im vollen Vertrauen auf den nationalen und patriotischen Sinn unserer Brüder im Süden, im Vertrauen auch auf den nationalen und patriotischen Sinn der Baierischen Regierung. Sehr wohl können unsere Concessionen benutzt werden, um der Entwickelung des neuen Bundes schwerste Hindernisse in den Weg zu legen; aber wir wollen den Versuch erwarten, wir wollen nicht vergessen, daß wir Deutsche Genossen in unsere Mitte aufnehmen, die in unerhört glorreichem Kampfe treu an unserer Seite gestanden haben. Hindernisse und Schwierigkeiten ärgster Art können uns bereitet werden; ein ernsthafter, dauernder Widerstand gegen den einmüthigen Willen des Deutschen Volkes ist unmöglich; er würde zerschellen an den kraftvollen Elementen, die in der neuen Verfassung liegen. Der Name Kaiser ist mehr als ein bloßes Wort; nie war Deutschland in einer so kräftigen Monarchie geeinigt, wie das neue Kaiserreich sein wird. Mochte das Reich Karl V. größer sein, es war ein Weltreich, das dem Deutschen Wesen fremde Zwecke verfolgte und den Keim des inneren Zerfalles in sich trug; die Kaiserliche Monarchie der Hohenzollern, erwachsen lediglich aus Deutschem Grund und Boden, wird in ihrem innersten Kern Deutsch sein. (Bravo!). Man hat uns gesagt, die Stellung des Reichstags, der auf Ja- und Neinsagen beschränkt sei, sei eine unwürdige. Aber meine Herren, haben wir diese Situation gemacht? Wäre die Deutsche Einigung nicht auf jedem anderen Wege viel eher und leichter dem Scheitern ausgesetzt? Glauben Sie denn, die Süddeutschen Regierungen und Völker würden die Bestimmung ihrer Geschicke dem ungewissen Resultate der Abstimmung in einem constituirenden Parlamente, in dem sie jedenfalls sich in der Minorität befunden hätten, lieber anvertraut haben? Schwierig war der Weg, den wir gegangen sind; schwieriger wäre der gewesen, den Sie (zur Linken) vorschlagen. Wir wollen nicht den Vorwurf auf uns laden, daß das Deutsche Volk, welches eben den gewaltigen Kampf siegreich durchgefochten, unfähig sei, sich in einem freien, entwicklungsfähigen Staate zu einigen, wir wollen nicht die Verantwortung auf uns nehmen, daß wir diesen günstigen Moment ungenutzt haben vorübergehen lassen. Es ist ja doch schon ein großes Ergebniß, daß die Zeit der nationalen, der Bruderkämpfe, für immer hinter uns liegt. In diesem Sinne werden wir für die Verträge stimmen! (Lebhafter Beifall.)

Nachdem der Vertrag mit Baiern in allen seinen Theilen genehmigt und der Satz des Schlußprotocolls dem Antrage des Abgeordneten v. Blanckenburg's gemäß wiederhergestellt ist, wird er im Ganzen in namentlicher Abstimmung mit 195 gegen 32 Stimmen angenommen. Gegen ihn stimmen die Fortschrittspartei, mit Ausnahme von Kirchmann's und Dr. Becker's (Dortmund), die Socialdemokraten und einige Conservative, wie Windthorst, Ewald, v. Mallinckrodt.

Schluß 4 Uhr. Nächste Sitzung heute 12 Uhr. (Erste und zweite Lesung der vom Bundeskanzler beantragten Verfassungsänderungen. Bericht der Petitions-Commission.

Gestern Abend um 7 Uhr traten Delegirte aus allen Fractionen des Reichstags zusammen, um einen Adreßentwurf zu vereinbaren; es liegen bis jetzt mehrere Entwürfe vor, deren einer vom Grafen Münster Chancen einer wenig veränderten Annahme haben soll. Die Delegirtencommission besteht aus den Herren: Herzog von Ujest, von Forckenbeck, Graf Münster, v. Sybel, v. Blankenburg, v. Denzin, Wagener, v. Bennigsen, Lasker, Miquel, Bürger. Den Vorsitz hat der Abgeordnete v. Denzin erhalten. — Der Adreßentwurf des Grafen Münster lautet:

Ew. Majestät haben Deutschlands Söhne von Sieg zu Sieg geführt, haben durch diese Siege nicht allein unsere bedrohten Grenzen beschützt, nicht allein den übermüthigen Feind, der uns unter dem nichtigsten Vorwande angriff, zurückgeschlagen, Euer Majestät haben den Erbfeind niedergeworfen, der seit Jahrhunderten Deutschlands Einigung, Deutschlands Wiedergeburt verhinderte, und dessen Eifersucht auch diesen Kampf entbrennen hieß.

Frankreich unternahm diesen Krieg, um das sich verjüngende Deutschland zu zerreißen, zu zerstückeln: es rechnete dabei auf die Uneinigkeit der Deutschen, hoffte selbst Verräther zu finden; Gott sei es gedankt, die Rechnung war falsch, das Nationalgefühl war stärker, als der getäuschte Feind es glaubte. Der Ruf Deutschlands: das Vaterland ist in Gefahr, drang in Palast und Hütte, zum ersten Male fand er denselben Widerhall bei Fürsten wie bei dem Volke, zum ersten Male war Deutschland einig, und weil einig, unbesiegbar.

Dank den Siegen, die Euer Majestät an der Spitze des deutschen Volkes in Waffen erkämpft haben, steht Deutschland seiner dauernden Einigung, einer großen und glücklichen Zukunft entgegen.

Deutschlands Fürsten haben, eingedenk Ihres hohen Berufes, eingedenk der großen Zeit, in der wir leben, Euer Maj stät die deutsche Krone angeboten.

Der Norddeutsche Reichstag, an dessen Stelle bald, zu seiner Freude, die Vertreter von ganz Deutschland sich versammeln werden, spricht in seiner letzten Sitzung Dank den deutschen Fürsten aus, Dank aber vor Allem Euer Maj stät, daß durch die Annahme der deutschen Kaiserkrone die Gedanken verwirklicht, die Hoffnungen erfüllt werden, die jeden deutschen Patrioten bewegten, und die unseren deutschen Kriegern Kraft und Muth gaben, für das Vaterland zu kämpfen, zu siegen und zu sterben. Mit Vertrauen und Zuversicht sieht Deutschland dem Frieden entgegen, den unser Kaiser schließen wird.

Bald wird auch das letzte Bollwerk eines übermüthigen verblendeten Feindes in unseren Händen sein, und Euer Majestät werden Deutschland Grenzen geben, die es vor den Ueberfällen eines eifersüchtigen, unruhigen Nachbarn sichern und dadurch den Frieden Europas erhalten werden.

Deutschlands Söhne stehen unter Euer Majestät als das mächtigste Kriegsheer auf feindlichem Boden, möge es bald dem deutschen Volke vergönnt sein, den ruhmgekrönten Kaiser an der Spitze seiner siegreichen Heere heimkehren zu sehen.

Mächtig und stark ist Deutschland im Kriege unter einem obern Feldherrn, mächtig, groß, friedliebend und einig wird es sein unter einem Kaiser.

Am 14., 15. und 16. Dec. finden in London und hier die Zeichnungen auf die neue Bundesanleihe Statt. In London 3 Mill., hier 4½ Mill. Pfund St. Die Wahl zwischen Pfund und Thalerstücken ist freigestellt. Der Subscriptionspreis beträgt hier 95¼.

Die Stadtverordneten-Versammlung hat gestern Abend einen Antrag ihrer Deputation, die Clausel wegen beschränkender parlamentarischer Thätigkeit der Magistratsmitglieder für jetzt und künftig unverbindlich zu erklären, mit großer Majorität angenommen. (Das Hinderniß, welches der Annahme des Landtagsmandats für Erfurt Seitens des hiesigen Stadtraths Weber seither entgegenstand, ist also hierdurch beseitigt.)

Bei dem Ausfallgefechte von Epinay vor Paris fanden aus den Reihen des IV. Armee-Corps u. a. den Heldentod vom 1. Thür. Inf.-Reg. Nr. 31 der Hauptmann und Chef der 10. Compagnie Friedrich Graf v. Keller (Ritter des Eisernen Kreuzes 2. Kl.), der Premierlieutenant und Compagnieführer Heinrich Bassin (früher Kreisrichter in Halle, Ritter des Rothen Adlerordens 4. Kl. mit Schwertern und des Eisernen Kreuzes 2. Kl.) und der Seconde-Lieutenant Wolf v. Heinemann, vom 3. Thür. Inf.-Reg. Nr. 71, die Secondelieutenants Fleischer und Roese, sowie der Avantageur Unteroffizier v. Rode.

Stuttgart, d. 7. Decbr. Der Ausfall der württembergischen Abgeordnetenwahlen, welche vorgestern und gestern Statt gefunden, läßt sich bereits soweit übersehen, daß die nöthige Zweidrittel-Mehrheit für den Eintritt in den Bund glänzend gesichert erscheint. Das Oberhaupt der Volkspartei („gegen Preußen selbst mit dem Schwarzen und mit den Schwarzen"), Karl Mayer vom Beobachter, ist durchgefallen gegen einen schlichten deutschgesinnten Zimmermann. Neuffer („lieber französisch als preußisch"; von der Volkspartei „Papa Neuffer" genannt) glänzend durchgefallen. Becher, der Schönredner unter den Radicalen, ist durchgefallen, und so noch manche Volksparteigrößen zweiten bis vierten Ranges. Oesterlen, das enfant terrible der Volkspartei, von dem Niemand weiß, ob er nicht für die Verträge stimmen wird, ist dagegen gewählt. Mohl, das gänzlich unvermeidliche Inventarstück der württembergischen Abgeordnetenkammer, ist gleichfalls gewählt; eben so der ultramontan-radicale Probst, und eine Partei für sich, Alles verneinend — auch Hopf gegen den Aesthetiker Vischer. Sämmtliche hervorragende Führer der deutschen Partei, Römer, Weber, Hölder, Elben, Fetzer, Pfeifer ꝛc. sind gewählt; daneben eine stattliche Zahl neugewonnener Männer dieser Partei. Bedeutend verstärkt hat sich die Regierungspartei, die für die Verträge stimmen wird. Minister Scheurlen ist zweimal, Minister Mittnacht einmal gewählt. Exminister v. Varnbüler tritt als einer der Erwählten der Ritterschaft wieder auf den politischen Schauplatz.

Vermischtes.

— Ueber einen Excess österreichischer Soldaten in Wien, erzählt die „Vorstadt-Ztg." Folgendes:

Die große Reiterkaserne in der Josephstadt war Sonntag Abends der Schauplatz eines höchst bedauerlichen Vorfalles. Zwischen den dort bequartierten Husaren und Ulanen kam es zu einem durch eine, wie es scheint, unbedeutende Ursache herbeigeführten Wortstreit, der leider in Thätlichkeiten überging, welche, da dabei von den Waffen Gebrauch gemacht wurde, bald den Character eines förmlichen Gefechtes annahmen. Es befand sich Abends eine größere Anzahl Soldaten von jedem Regimente in der Cantine der Kaserne und zechte daselbst. Bald kam es zu gegenseitigen Sticheleien und schließlich Thätlichkeiten, welchen aber durch eine eiligst herbeigeholte Patouille des ebenfalls in der Reiterkaserne liegenden Artillerie-Regiments ein baldiges Ende gemacht wurde. Kurz darauf, um etwa halb 9 Uhr, verließen sowohl die Ulanen als auch die Husaren das Wirthshaus und begaben sich anscheinend ruhig nach ihren betreffenden Gebäudetracten. Wenige Minuten später erscholl in beiden Kasernenflügeln wüstes Hurrahgeschrei, und als die Artilleriewache, dadurch allarmirt, aus der Wachstube eilte, sah sie, wie vom Husarentracte sowohl als von dem der Ulanen die Soldaten, beiläufig zwei Schwadronen stark, mit blanken Lanzen und Säbeln in den Hof auf einander zustürzten und, ehe nur an ein Einschreiten zu denken war, sich in ein erbittertes Gefecht verwickelten. Niemand konnte sich an die kämpfenden heranwagen, schon lagen mehrere derselben verwundet am Boden und noch war kein Ende des Kampfes abzusehen. Da faßte der commandirende Artillerie-Offizier einen glücklichen Entschluß. Er ließ sofort das Allarmsignal zum Bespannen und Auffahren der Kanonen geben und dies wirkte. Ehe der Befehl noch ausgeführt war, stoben die Kämpfenden nach allen Seiten auseinander. Dabei passirte es, daß ein verwundeter Ulan stürzte, und dieser wurde nun von einem ihm folgenden Husaren mit dem Säbel geradezu zerstückelt. Im Ganzen blieben zwei Ulanen todt auf dem Platze, vier Ulanen und vier Husaren mußten schwer, zum Theile sogar tödtlich verwundet ins Spital geschafft werden. Die Zahl der Leichtverwundeten konnte noch nicht eruirt werden, weil Jeder seine Verwundung sorgfältig zu verbergen bemüht ist.

— Der Festcommers des akademischen Lesevereins in Wien, über dessen tumultuarischen Ausgang wir in Nr. 288 berichtet, wird noch ein übles Nachspiel haben. Es ist nämlich gegen den Dr. Höchlinger, welcher durch die Kundgebung seiner Sympathieen für Preußen den Sturm heraufbeschwor, die strafgerichtliche Verfolgung eingeleitet worden. Die übrigen Reden, so melden Wiener Blätter, fast im Tone des Bedauerns, gaben dem öffentlichen Ankläger keine Anhaltspunkte zur Verfolgung.

— Auf Vorposten vor St. Denis. Meldung eines Gardisten: „Herr Lieutenant, sonst bellten in Paris des Nachts immer noch Hunde; jetzt hört man keinen mehr bellen."

Für die deutsche Invaliden-Stiftung.

Wie aus den Leipziger Zeitungen zu ersehen, veranstalten mehrere der gediegendsten Firmen Leipzigs während der Dauer des diesjährigen Weihnachtsfestes einen großen Verkaufs-Bazar in den Räumen der Tuchhalle und verbinden mit diesem zugleich einen Damen-Bazar, dessen Ertrag sowohl wie sämmtliche Eintrittsgelder der Deutschen-Invaliden-Stiftung zufließen soll.

Daß dieser Damen-Bazar, wie wir aus authentischer Quelle soeben erfahren, in der That großartig und brillant zu werden verspricht, unterliegt wohl keinem Zweifel, um so weniger als der Verkauf sämmtlicher geschenkten Gegenstände von den angesehendsten Damen Leipzigs in freundlichster Weise übernommen wurde, so daß dadurch der Deutschen-Invaliden-Stiftung ein ansehnlicher Beitrag zugeführt werden wird.

Die Localitäten zur Tuchhalle sind für einen derartigen Bazar wie geschaffen; es bietet sich in Leipzig kein zweites Local, welches derartige große Räumlichkeiten besitzt, außerdem findet man auch in Conditorei und Büffets mit Bier und kalter Küche Gelegenheit, sich zu erfrischen und auf diese Weise zu dem großen edlen Zweck beizutragen, denn auch diese werden zum Besten der Deutschen-Invaliden-Stiftung von denselben Damen verwaltet.

In der großen Halle Nr. 52 wird eine bei Wörth erbeutete Mitrailleuse, welche von Herrn Bankdirector Herrmann Kühn in Dessau unter Genehmigung des Königl. Preuß. und Königl. Sächs. Kriegsministerium in liberalster Weise dem Comité zur Verfügung gestellt wurde, gegen ein Eintrittsgeld von 2½ Sgr. gezeigt werden und wird der ganze sich ergebende Brutto-Ertrag der Deutschen-Invaliden-Stiftung überwiesen. —

Wir wünschen nun dem Unternehmen die segensreichsten Erfolge und gewiß werden auch die Besucher Leipzigs gern ihr Scherflein zum Gedeihen des großen Ganzen mit beitragen helfen. — Wir verweisen außerdem dieselben auf die darauf bezügliche Annonce im Inseratentheil.

Handel, Industrie, Verkehr ꝛc.

— Die „Post" bringt folgende Privatdepesche aus Bukarest, d. 8. December: In dem der rumänischen Kammer vorgelegten Budget sind 8 Mill. Frcs. für die Zinsen der rumänischen Eisenbahn-Obligationen ausgesetzt.

— Bremen, d. 9. December. Die Bank von Bremen hat heute den Discont von 4 auf 4½ % erhöht.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-168721678187012l1-14/fragment/page=0018

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 9. bis 10. December.

Kronprinz. Hr. Insp. Becker a. Weferlingen. Hr. Rittergutsbes. Löbering m. Frau a. Gera. Hr. Lieut. v. Biebersteln a. Berlin. Hr. Gutsbes. Hannemann a. Rochlitz. Hr. Fabrikbes. Henkel a. Schönlinde. Hr. Rechtsanw. Nicolai a. Magdeburg. Hr. Rent. Grauel m. Frau a. Gardelegen. Hr. Baumstr. Ehrhardy a. Kassel. Hr. ORég.-Rath Daniel a. Dresden. Frau Rittmstr. v. Kalitsch a. Gotha. Se. Exc. v. Magilatoff m. Dienersch. a. Moskau. Die Herrn. Kaufl. Schneider a. Mainz u. Krause u. Oehlschlägel a. Magdeburg.

Stadt Zürich. Hr. Fabrikbes. Lehmann a. Bielefeld. Die Herrn. Agenten Pauly a. Küstrin u. Lautenscheid a. Coblenz. Hr. Postbeamt. Grieben a. Berlin. Hr. Mühlenbes. Berger a. Leipzig. Die Herrn. Kaufl. Nestler a. Mannheim, Ringer a. Cöln, Lucke a. Elberfeld, Doewitz a. Wolmirstedt, Witzer a. Pforzheim, Becker a. Aachen.

Goldner Löwe. Hr. Bauunternehm Vater a. Weimar. Hr. Fabrik. George a. Stolp. Die Herrn Gutsbes. Hohmann a. Bitterfeld u. Müller a. Lichtenau. Die Herrn. Kaufl. Sander a. Dessau, Fritsch a. Dresden, Scheibe, Pitsch u. Bevermann a. Leipzig, Friedländer u. Warschauer a. Berlin.

Stadt Hamburg. Se. Excell. der Rittergutsbes. Graf v. Zech a. Goseck. Fräul. Mahlknecht, Opernsänger. a. Leipzig. Die Herrn. Kaufl. Simonis a. Hamburg, Boldecker a. Lüdenscheid, Walther a. Nordhausen, Hoffmann a. Bielefeld, Brie a. Leipzig.

Mente's Hôtel. Hr. Pr.-Lieut. Rom a. Magdeburg. Frl. v. Puttkamer a. Pommern. Die Hrrn. Kaufl. Fuhrmann a. Eisenach, Haedicke a. Mannheim, Mühlenbach, Bader u. Mühlberg a. Berlin, Goedicke a. Tabarz i/Th., Seehausen a. Prag, Lansturh a. London.

Goldene Rose. Hr. Oekon. Berger m. Frau a. Wriezen. Hr. Rent. Zander a. Eisleben. Die Hrrn. Kaufl. Schubert a. Chemnitz, Tauer a. Flotow u. Thalenberg a. Halle a/S.

Russischer Hof. Hr. Stabsarzt Dr. Gerich a. Berlin. Hr. Kaufm. Altenhüler a. Kaiserslautern. Hr. Pr.-Lieut. v. Freiberg a. Frankreich. Hr. Pol.-Commiss. Wolmlnet a. Bodenbach. Hr. Ing. Stange a. Dresden.

Schmidt's Hôtel. Die Hrrn. Kaufl. Koch u. Meier a. Leipzig, Kaufmann a. Magdeburg, Rohtig a. Hamburg, Götze a. Berlin, Müller a. Cöthen, Hesse a. Halberstadt, Schröder a. Hannover, Rose a. Erfurt, Lucke a. Eisleben, Hinrichs a. Frankfurt a/M., Rumpfeld a. Gernrode.

Preussischer Hof. Hr. Pastor Schubert a. Dessau. Die Hrrn. Kaufl. Bergemann a. Berlin, Lübner a. Erfurt, Dietrich a. Plauen, Sonntag a. Görlitz, Flügel a. Magdeburg, Flassig a. Potsdam, Künstler a. Hannover.

Hallischer Tages-Kalender

Sonntag den 11. December:

Predigt-Anzeigen.

Zu U. L. Frauen: Vm. 9 Consistorialrath D. Dryander. Nach beendigter Predigt allgemeine Beichte und Communion Derselbe. Nm. 2 Diaconus Pfanne. (Montag d. 12. December Ab. 6 Betstunde Superintendent D. Franke.)

Zu St. Ulrich: Vm. 9 Oberprediger Weicke. Nm. 2 Candidat Stelzner.

Zu St. Moritz: Vm. 9 Oberprediger Bracker. Nm. 2 Candidat Mandel.

Hospitalkirche: Vm. 11 Beichte und Communion Diaconus Nietschmann.

Domkirche: Vm. 10 Domprediger Zahn. Ab. 5 Domprediger Focke. Vm. 11½ akademischer Gottesdienst Ober-Consistorialrath Prof. D. Tholuck.

Katholische Kirche: Mrg. 7½ Frühmesse Dechant Wille. Vm. 9 Kaplan Roderfeld. Nm. 2 Christenlehre Dechant Wille.

Zu Neumarkt: Vm. 9 Pastor Hoffmann. Nach beendigter Predigt Beichte und Communion Derselbe. Ab. 5 Abendgottesdienst Derselbe.

Zu Glaucha: Vm. 9 Prediger Pfaffe. Nm. 5 Vesper Pastor Seiler.

Diaconissenhaus: Nm. 5 Bibelstunde Pastor Grüneisen.

Ev. Lutherische Gemeinde: Vm. ½10 Gottesdienst. Gr. Berlin 14.

Apostolische Gemeinde: Vm. 10—12 eucharistische Abendmahlsfeier; Nm. 3—4 Predigt, dann Abendandacht, gr. Märkerstraße 23.

Baptisten-Gemeinde: Vm. 9½ Nm. 3½ und jeden Mittwoch Ab. 8 Predigt von M. Geisler. Rannische Straße 16.

Handwerkerbildungsverein: Vm. 11—12 u. Nm. 1—2 gr. Ulrichsstraße 58.

Kaufmännischer Verein: Ab. 8—10 in Rocco's Etabl. 1 Tr. h. (gesellige Unterhaltung).

Concerte.

Stadtmusikchor (John): Nm. 3½ in der „Weintraube" u. Ab. 7½ in der „Tulpe".

Stadt-Theater: Ab. 7 „Die Zähmung der Widerspänstigen", Lustspiel.

Neues Theater (gr. Ulrichsstr. 4): Ab. 7¼ „Die schöne Helena", Buffo-Oper.

Montag den 12. December:

Universitäts-Bibliothek: Vm. 11—1.

Darlehnskasse: Geschäftslokal auf der Königl. Bank. Die Darlehnskasse ist an allen Wochentagen von Vm. 9—10 geöffnet.

Städtisches Leihhaus: Expeditionsstunden von Vm. 8 bis Nm. 2.

Städtische Sparkasse: Kassenstunden Vm. 8—12, Nm. 3—4.

Sparkasse f. d. Saalkreis: Kassenstunden Vm. 9—1 gr. Schlamm 10a.

Spar- u. Vorschuß-Verein: Kassenstunden Vm. 9—1 u. Nm. 3—4 Rathhausgasse 18.

Nordd. Packet-Beförderungs-Gesellschaft: Expeditionsstunden von Vm. 7 bis Ab. 8 gr. Berlin 18.

Börsenversammlung: Vm. 8 im Stadtschießgraben.

Oeffentliches chemisches Laboratorium von Dr. Teuchert gr. Märkerstraße 4: täglich Vm. 8½—12½ u. Nm. 2½—5.

Lese-Verein: im Hotel „zur Stadt Zürich" täglich von Vm. 8 bis Ab. 9 Zimmer Nr. 5—6, 1 Treppe hoch.

Handwerkerbildungsverein: Ab. 8—10 gr. Ulrichsstraße 58.

Kaufmännischer Verein: Ab. 8—10 in Rocco's Etablissement 1 Treppe hoch (Englischer Unterricht: Dr. Julius Haring).

LITTERARIA: Ab. 8 Sitzung im Saale des Hrn. Schwarz, Kaulenberg 1.

Schachclub: Ab. 7 Versammlung in Café Hoffmann, Brüderstraße.

Turnverein: Ab. 8—10 Uebungsstunde im „Rosenthal".

Thiemescher Gesangverein: Ab. 7—9 Uebungsstunde im „Kronprinzen".

Stadt-Theater: Ab. 7 „Freien nach Vorschrift, oder: Wenn Sie befehlen", Original-Lustspiel. Hierauf: „Mannschaft am Bord", kom. Operette mit Tänzen.

Neues Theater (gr. Ulrichsstr. 4): Ab. 7¼ „Paris und Rom, oder: Ein einziges Deutschland", Charakterbild mit Gesang.

Ausstellungen G. Uhlig's Kunst- u. Musikwerk-Ausstellung (gr. Klausstraße 18) ist täglich von Vm. 8 bis Ab. 7 geöffnet.

Zabel's Bade-Anstalt im Fürstenthal. Irisch-römische Bäder: für Herren täglich Vormittags 8, Nachmittags 5 Uhr; für Damen täglich Nachm. 2 Uhr. Alle Arten Wannenbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- und Feiertags Nachmittag ist die Anstalt geschlossen.

Nacke's Bade-Anstalt Weidenplan 9, nahe dem Universitätsgebäude. Sool- und Mineral-, sowie alle gemischten Bäder zu jeder Tageszeit.

Telegraphische Coursberichte von Herrn Robert Rhens.

Berliner Fonds-Börse.

10. December 1870.

Eisenbahn-Actien. Berglisch-Märk. Eisenb. 118¼. Berlin-Anhalter 193⅞. Berlin-Görlitz. 56⅞. Berlin-Potsd.-Magdeb. 218¼. Berlin-Stettiner neue —. Breslau-Schweidnitz-Freiburg —. Cöln-Mindener 134. Mainz-Ludwigshafen 135. Magdeburg-Halberstädter 119⅞. Oberschles. Lit. A. —. Rheinische 115⅞. Oesterr.-Franz. Staatsbahn 210½. Südbahn (Lombarden) 99¼. Thüringer 133.

Preuß. Anleihe 5 % 99¼. do. 4½ % 90⅜. Preuß. Staats-Schuldscheine 80. 7⅓ % Rumänen 55⅛. Consolidirte 90⅜. Ital. 5 % Anleihe 54½. Oesterr. Nat.-Anleihe —. Oesterr. Loose v. 1860 —. do. von 1864 —. Russ. Präm.-Anl. v. 1864 115. Amerikaner 95⅛. Oesterr. Credit-Actien 136½. Oesterr. Banknoten 82⅞. Russische Banknoten 77¾.

Disconto-Commandit-Anth. —.

Tendenz: matt

Wechsel. Amsterdam k. S. 143¼. Hamburg k. S. 151. Hamburg 2 Mon. 149⅞. London 3 Mon. 23. Paris 2 Mon. 81⅛. Wien 2 Mon. 81½. Wien kurz 82½. Frankfurt a. M. 2 Mon. 24.

Berliner Getreide-Börse.

10 December 1870.

Weizen. Decbr. 75. Frühjahr 74⅜.

Roggen. Loco 51. Decbr. 51¾. Frühjahr 53⅜ Novbr./Decbr. 51⅜ —

Hafer. 27½.

Spiritus in Litre % Loco 16, 21. Decbr. 17. Frühjahr 18 Decbr./Januar 17. Tendenz: —

Rüböl. Loco 15⅓ Decbr. 15⅞. Frühjahr 29¾. Januar 15⅛

3000 Thaler

sind pr. 1. Jan. auf Ackergrundstücke **zu verleihen** in Halle, gr. Berlin 10, part. rechts.

Ein tüchtiger junger Mann, mit guten Zeugnissen, welcher möglichst in der Paraffin- und Solarölbranche bereits arbeitete, wird für ein bedeutendes auswärtiges Haus per 1. Januar zu engagiren gesucht.

Adressen sub A. B. C. nimmt **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg. zur Beförderung entgegen.

Für ein **Bank-Geschäft** wird ein junger Mann, welcher bereits in solchem Geschäft gearbeitet hat und bewandert ist, als **Buchhalter** und **Correspondent** baldigst zu engagiren gesucht. Schriftliche Meldungen nimmt **Ed. Stückrath** in der Exped. dies. Ztg. unter V. N. entgegen.

Ein **schöner Ponny** für Kinder, braun, ohne Abz. ist zu verk. in der Reitbahn Moritzzwinger 6.

Ed. Schreiber.

Ein höchst eleg. **Salon-Pianino,** prachtvoll in Ton u. Spielart, steht mit Garantie billig zum Verkauf Leipzigerstr. 29.

Ein **Gasthof** mit Tanzsaal, Kegelbahn ꝛc. ist mit jährlich 150 Thlr. zu **verpachten.**

C. Jahn, gr. Ulrichsstr. 58.

Ein **Gasthof** ist mit 500 Thlr. Anzahlung zu übernehmen.

C. Jahn, gr. Ulrichsstr. 58.

Malzkeime

50—60 ₰ verkauft

Münchner Brauhaus.

Ein gut erhaltener **Stutzflügel,** passend zur Tanzmusik, steht billig zum Verkauf Leipzigerstraße 29.

Bei **Schroedel & Simon** in Halle ist zu haben:

Ueber den Umgang mit dem weiblichen Geschlecht.

Ein Rathgeber für junge Männer und für Alle, die sich die **Neigung des weiblichen Geschlechts** durch ein **kluges Benehmen** erhalten und erwerben wollen. Nebst passenden **Galanterien** und **Heiraths-Anträgen.** Von A. Eberhardt. Sechste verb. Auflage 20 Sgr.

Empfehlungswerth für die, welche sich die **Herzen der Damen erwerben** und **erhalten** wollen.

Zwei **Restaurationen** sind zu verpachten.

C. Jahn, gr. Ulrichsstr. 58.

Dank und Anerkennung.

Seit über 1 Jahr litt ich an **einer Wunde** am linken Beine, welche ich trotz vieler angewandten Mittel nicht zur Heilung bringen konnte, bis ich auf Anrathen die **Universalseife des Herrn J. Oschinsky in Breslau, Carlsplatz Nr. 6,** anwandte, welche nach 6wöchentlichem Gebrauch die Wunde zur Heilung brachte, wofür ich Hrn. Oschinsky meinen besten Dank abstatte.

Breslau, den 15. Juni 1870.

Neumann, Sattler.

J. Oschinsky's Gesundheits- u. Universalseifen sind zu haben in **Halle: Albin Hentze,** Schmeerstraße 36; **Düben: E. Schulze; Querfurt: C. Burow; Eisleben: A. Kühne.**

Die Glas- und Porzellanhandlung von C. H. Naundorf, gr. Märkerstr. 4,

hält sich bei billigen Preisen geneigter Beachtung empfohlen.

Elegante Lederschürzen

sind in anerkannt bester Qualität wieder auf Lager bei

P. Bergfeld, große Ulrichsstraße 47 (im alten Dessauer).

Bestellungen nach auswärts werden pünktlich effectuirt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-168721678187012l1-14/fragment/page=0019

Gerichtlicher Ausverkauf.

Nächsten Montag den 12. Decbr. und folgende Tage wird der Ausverkauf der zur Handelsmann Carl Kubanschen Konkursmasse gehörigen Porzellan- u. Glaswaaren im bisherigen Geschäftslokale, Geiststrasse Nr. 16, fortgesetzt.

Halle, den 10. Decbr. 1870.

F. A. Köppe,
definitiver Verwalter der Kubanschen Konkursmasse.

Die Norddeutsche Grund-Credit-Bank in Berlin

1) vermittelt die Unterbringung von Kapitalien auf wohlgeprüfte sichere Hypotheken, ohne den Kapitalisten Kosten zu berechnen;
2) sie versichert Hypotheken und haftet dadurch für mögliche Ausfälle;
3) sie nimmt Kapital-Einlagen jeden Betrages nach zuvor vereinbarten Kündigungsfristen unter Gewährung der üblichen Zinsen an, wofür sie mit ihrem größtentheils in guten Hypotheken angelegten Actien-Kapitale und sonstigem Gesellschafts-Vermögen haftet;
4) sie übernimmt in Commission den Ankauf und Verkauf von Staatspapieren und Actien jeder Art an der Berliner Börse und berechnet bei prompter Ausführung die niedrigsten Provisionssätze; auch löst sie in Berlin zahlbare fällige Coupons von Effecten aller Art ohne Kosten ein.

Zur Entgegennahme von Offerten bin ich stets bereit und kann solideste Ausführung derselben zusichern.

Halle a/S., den 10. December 1870.

Die Provinzial-Direction für Sachsen.
Eisentraut.

Spielwaaren

in sehr reichhaltiger Auswahl **jeder Art**, sowie viele **Neuheiten** empfiehlt z. **billigst.** Preisen

Am Markt, Ecke der Leipzigerstraße. **C. Luckow.**

Gereinigter Fenchelhonig-Extract

gegen Husten, Brustschmerzen, Grippe, Heiserkeit und Halsbeschwerden. Als unentbehrliches Hausmittel ist dieser Extract in obenangeführten Krankheiten bei Kindern vorzugsweise anzuwenden. In Flaschen à 7½ Sgr. empfiehlt

Albert Schlüter, gr. Steinstr. 6.

Gummithran

ist das bereits anerkannte beste Mittel, um alles Lederzeug, als: Stiefeln, Schuhe, Treibriemen, Kutschverdecke, Pferdegeschirre u. dgl. m. nicht nur weich und geschmeidig, sondern auch dauernd wasserdicht zu machen. à Quart 16 Sgr. und in Flaschen à 2½ und 5 Sgr. empfiehlt

Albert Schlüter, gr. Steinstr. 6.

Meine Weihnachts-Ausstellung halte auch in diesem Jahre der gütigen Beachtung ganz ergebenst empfohlen.

Louis Feldmann,
Conditor.

Lübecker und Königsberger Marzipan bei
Louis Feldmann.

Bestellungen auf Weihnachtswecken werden in bekannt solider Weise schmackhaft ausgeführt von
Louis Feldmann.

Volle Garantie!

Wedekind's Mühlstein-Fabrik

und Fabrik u. Lager in Mühlenbedarfs-Artikeln in **Nordhausen**

Gegründet 1882. 4 Medaillen. führt das größte Lager. Nahe d. Bahnhöfen. Preislisten franco.

---

12 Stück werthvolle
Jugendschriften und Bilderbücher

(in **Quart** und **Octav** mit vielen hübschen Bildern für Kinder von 3 bis 14 Jahren), und zwar solche, die noch nie in Sammlungen gegeben worden sind, worunter

Lampart's weltberühmtes Bilderbuch mit beweglichen Figuren (Ladenpreis 1⅓ Rthl.),
Weiß, Kinder-Conversations-Lexicon, 3 Bde. (Ladenpreis 2 Rthl.)

und vieles Hübsche mehr, liefere ich **für den Spottpreis**

von nur 2 Thaler,

die **franco** einzusenden sind, und sehe ich recht zahlreichen Aufträgen auf diese ausgezeichnete Sammlung entgegen.

Carl Zieger in Leipzig.

Frisirte Schreipuppen, Frisirte Puppenköpfe
in großer Auswahl bei **C. Luckow.**

Leierkasten u. Spieldosen
f. Kinder mit d. neuesten Stücken bei
C. Luckow.

Küchen, Kochheerde, Kaufläden, Puppenstuben, Pferdeställe in großer Auswahl zu **sehr billigen** Preisen bei **C. Luckow.**

Service
von **Porzellan** u. **Zinn** in vielen Mustern billig bei **C. Luckow.**

Holst. Austern und Kieler Speckbücklinge täglich frisch bei
C. H. Wiebach.

Zu verpachten

1 Rathskellerwirthschaft mit Tanzsaal in einer großen Kreisstadt; 1 flotte Restauration in Leipzig; 1 Restauration mit Garten und überbauter Kegelbahn in einer Stadt Thüringens, dicht neben dem Kreisgericht, auch ist letzteres Grundstück mit 800—1000 Rthl. Anzahlung zu kaufen durch

F. A. Petzerling, Dachritzgasse 9.

---

2 Kellnerlehrlinge, 2 Kellnerburschen, 1 Kutscher erhalten Stellen durch

F. A. Petzerling, Dachritzgasse 9.

Schlitten-Verkauf.

Ein zweispänniger, eleganter Schlitten mit rothen Plüsch ausgeschlagen, nebst Schellengeläute ist billig zu verkaufen im Gasthof zum rothen Roß, Leipziger Straße.

Ungeschminkte Wahrheit.

Herrn P. W. Dahm in Stuttgart.

Kempten, 8. Mai 1870.

Durch Herrn Gasverwalter Hempel dahier auf den **Trauben-Brust-Honig** aus der W. H. Zickenheimer'schen Fabrik in Neuwied am Rhein aufmerksam gemacht, wovon Sie ihm im verflossenen Monat zugesandt haben, so ersuche ich Sie, mir ebenfalls 6 Flaschen à 1 Fl. 45 Xr. mit Nachnahme zu senden. 3 Flaschen sind wieder für Herrn Gasverwalter Hempel bestimmt, **indem er mit dem Gebrauche sehr zufrieden ist.** ꝛc. ꝛc.

P. Leute, Uhrmacher.

Verkaufs-Niederlagen in 3 Flaschen größen in Halle bei **Albin Hentze,** Schmeerstraße 36; in Magdeburg bei **Gebr. Schmidt;** in Wittenberg bei **R. Glück.**

Wachswaaren, Christbaum- und **Tafellichte, Toilettenseifen, Figuren** ꝛc. empfiehlt

Arnolds Seifenfabrik,
gr. Klausstr. Nr. 7.

Was schenkt man zu Weihnachten?

Dies ist eine jedes Jahr neu auftauchende, aber auch von Jahr zu Jahr schwerer zu beantwortende Frage.

Dieselbe soll für dieses Jahr hier beantwortet werden!

Unter den Zimmerverzierungen nehmen die **thono-plastischen Thierköpfe** (Reh und Fuchs) aus der Fabrik von Seeger und Krüger zu Neuwedell die erste Stelle ein. Der Ladenpreis eines solchen Thierkopfes beträgt 1 Thlr. Wer nun aber bis zum **20. Januar 1871,** bis wohin im ganzen nur 15,000 solcher Thierköpfe zum Verkauf gestellt werden, einen derselben zu jenem Preise kauft, der erhält dadurch zugleich einen Antheil an die diversen **Gratificationen,** über die der Unterzeichnete bereitwilligst nähere Auskunft ertheilen wird. Es ist daher wohl ein solcher Thierkopf das passendste Weihnachtsgeschenk, welches sich denken läßt.

Verkauf der Thier-Köpfe in der Delicatessenhandlung von **C. Müller.**

Beste Rosinen, Corinthen und Mandeln, frische Schmelzbutter und Hefen empfiehlt billigst **C. L. Helm.**

Wallnüsse empfiehlt billigst **C. L. Helm,** Steinstraße.

Die besten und frischesten Malzbonbon von bekannter Güte gegen Husten empfiehlt
C. L. Helm.

Feinste Chocoladen und Chocoladenpulver bei
C. L. Helm.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Extra-Blatt zu №. 290 der Hallischen Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage).

Halle, Sonntag den 11. December 1870.

Berlin, den 10. December.

Reichstag. Abendsitzung. Das Gesetz, betreffend Verfassungsänderungen durch Einfügung der Worte „Reich" und „Kaiser" in dritter Lesung mit 188 gegen 6 Stimmen angenommen, dagegen Fritsche, Hasenclever, Liebknecht, Mende, Schweitzer, Bebel. Darauf Lasker's Adresse an den König angenommen, dagegen die Socialdemokraten. Zur Ueberreichung der Adresse wird eine Deputation von 30 Mitgliedern gewählt. Minister Delbrück verkündet darauf die Reichstagsschließung.

Telegraphische Depeschen.

(Officiell)

1) Versailles, d. 9. December. Der Königin Augusta in Berlin. Großherzog von Mecklenburg gestern und vorgestern vor Beaugency ernste Gefechte mit den verstärkten Resten der Loire-Armee aus Tours, die siegreich bekämpft und die Stadt besetzt wurde, dabei 1500 Gefangene, 6 Geschütze. Eben dergleichen Reste verfolgt die 2. Armee in geringerer Stärke auf der Straße nach Bourges.

Wilhelm.

2) Versailles, d. 9. Dec. Nach dem siegreichen Gefechte am 7. December setzte die 17. und 22. Division mit dem 1. baierischen Corps am 8. den Vormarsch gegen Beaugency fort. Der Feind entwickelte zwischen diesem Orte und dem Walde von Marchenoir, außer den am ersten Tage engagirt gewesenen Truppen, mindestens noch zwei Armeecorps der nach divergirenden Richtungen von Orleans zurückgewichenen Loire-Armee, und suchte mit allen Kräften das Vordringen unserer Truppen aufzuhalten. Nichtsdestoweniger gewannen diese stetig Terrain, und nahmen successive die Orte Cravant, Beaumont, Messas und demnächst auch Beaugency. 6 Geschütze und über 1000 Gefangene fielen dabei in unsere Hände. Am 9. wurden dem Feinde dann weiter die von ihm noch besetzt gebliebenen Ortschaften Bonvalet, Villorceau und Cernay entrissen, wobei abermals viele Gefangene gemacht worden. Der wichtige Eisenbahnknoten Vierzon ist von diesseitigen Truppen besetzt.

von Podbielski.

3) Meung, d. 9. December. Heute wieder lebhafter Kampf mit allen Truppen der Armee-Abtheilung des Großherzogs. Feind wurde aus seiner starken Stellung am forêt de Marchenoir geworfen, und viele Gefangene gemacht

von Stosch.

(Für unsere auswärtigen Leser wiederholt.)

Saarbrücken, d. 10. December. Aus Versailles vom 7. d. wird gemeldet: Dem Vernehmen nach enthielt das gestern von hier an General Trochu abgegangene Schreiben, in welchem demselben die Niederlage der Loire-Armee und die Besetzung von Orleans gemeldet wird, keine Aufforderung zur Uebergabe, sondern nur den Vorschlag, einen Officier aus Paris nach Orleans zu senden, um sich von der Sachlage zu überzeugen. General Trochu hat das ihm gestellte Anerbieten abgelehnt. — Dem Könige gehen aus ganz Deutschland eine ungemein große Anzahl von Glückwunsch-Adressen zur Kaiser-Würde zu. Wetter sehr kalt. Schnee und Eis.

Schwerin, d. 10. December. Der Großherzogin ist folgendes Telegramm von ihrem Gemahl zugegangen: Meung, d. 10. December. Gestern heftige Angriffe des Feindes siegreich abgeschlagen, am Abend trotz seiner Ueberlegenheit durch erfolgreiche Vorstöße mit der 17. und 22. Division zum Weichen gebracht. Gott war mit uns. Verlust geringer als gestern.

Brüssel, d. 10. December. Bezüglich des Telegramms, welches die Verlegung der Regierung nach Bordeaux motivirt, schreibt die „Indépendance": Es wäre kindisch (puéril), sich zu verhehlen, daß die letzten Ereignisse an der Loire alle Hoffnungen, welche Frankreich in Betreff eines Entsatzes der Hauptstadt noch hegen konnte, darniederschlagen, wie denn auch die Hoffnung, den Feind im offenen Felde zu besiegen, allmählig schwinden muß. — Aus Lyon vom 5. d. wird ein neuer Konflikt gemeldet, der zwischen der Regierungsdelegation und der Munizipalität der Stadt wegen der Ernennung der Polizeikommissäre zum Ausbruch gekommen ist. — Das Journal „Union" zeigt an, daß es von jetzt ab in Bordeaux erscheinen werde. — Die eingetroffenen französischen Journale sprechen sich ziemlich entmuthigt anläßlich der Niederlage der Loire-Armee aus.

Brüssel, d. 10. December. (B. B.-C.) Der in Havre herrschende Terrorismus hat eine beklagenswerthe feindliche Stimmung der Bevölkerung gegen die Deutschen erzeugt, welche die Journale — dieselben liegen bis zum 7. December vor — wiederspiegeln. Von den Verwaltungsbehörden sind Anordnungen getroffen, daß die Bevölkerung der Arrondissements ihr Vieh und ihre Getreidevorräthe in Havre concentrirt. Der Marineminister hat zwei Panzerbatterieen dorthin dirigirt zur Unterstützung der Positionsgeschütze und beim Erlaß des Befehls ausgerufen: „Manteufel darf Havre nicht betreten."

Tours, d. 9. December. (Auf indirectem Wege.) Der „Moniteur" veröffentlicht ein Decret vom 6. d., durch welches General d'Aurelles zum Commandanten des Lagers von Cherbourg ernannt wird. D'Aurelles lehnte diese Ernennung aus Gesundheitsrücksichten ab. Dasselbe Decret ernennt Bourbaki zum Commandirenden und Bore zum Chef des Generalstabes der ersten Armee, Chanzy zum Commandirenden und Vuilleat zum Generalstabschef der zweiten Armee. Es wurden ferner Jouryberry zum Commandirenden des 16., Colomb des 17., Billeut des 18. Armeecorps ernannt.

Wien, d. 10. December. (B. B.-C.) Wie verlautet, hat Graf Beust auf Anregung des hiesigen Französischen Gesandten von Neuem Schritte zur Herbeiführung eines Friedensabschlusses in Versailles gethan.

London, d. 10. December. In Folge der Unbrauchbarkeit der beiden englisch-amerikanischen Kabel hat die Direktion der vereinigten Kabelunternehmung den Beschluß gefaßt, vom Montag den 12. December ab den Tarifsatz auf das Doppelte der bis jetzt festgesetzten Gebühren zu erhöhen.

London, d. 10 December. Nach einer hier eingetroffenen Nachricht hat in Birmingham die Explosion einer Patronen-Fabrik stattgefunden, wodurch 17 Personen getödtet und 100 verwundet worden sind.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818701211-14/fragment/page=0021